Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8. Fernsprecher 153 u. 222.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3 (Fernspr. Nr. 4046), L. Lösche, Katharinenstraße 14 (Fernsprecher Nr. 2835 u. Königsplatz 7 (Fernsprecher Nr. 7003).

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10, Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.)

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.
Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.
Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. V., R. u. W. Klinkhardt).

Nr. 49. **Donnerstag** den 28. Januar 1904. **98. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Erzbischof von Köln, Kardinal Fischer, Generaloberst v. Wittich, Admiral a. D. Hollmann, Professor Hinzpeter, Generalsuperintendent Faber und der Bankier v. Metzler-Frankfurt a. M. wurden vom Kaiser heute aus besonderem Vertrauen als lebenslängliche Mitglieder in das preußische Herrenhaus berufen.

* Der Kaiser teilte heute dem Vorstande des preußischen Landes-Kriegerverbandes mit, daß er zum Ehrenvorsitzenden desselben den Kronprinzen ernannt habe.

* In Norwegen war überall zur Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms geflaggt.

* Die deutsche Kolonialgesellschaft erläßt einen Aufruf für die Deutschen in Südwestafrika.

* Das Befinden des badischen Finanzministers Buchenberger hat sich verschlimmert, doch ist sein Zustand noch nicht hoffnungslos.

Militärische Zeitfragen.

Aus militärischen Kreisen wird uns geschrieben:

Zur Lösung der Unteroffizierfrage, die jetzt in vielen Zeitschriften behandelt wird, mögen einige Vorschläge aus einer langjährigen praktischen Dienstzeit dienen.

Im allgemeinen wird der Unteroffizier-Ersatz wohl auch in Zukunft derselbe wie jetzt bleiben; an ihm wird keine Gehaltserhöhung etwas ändern. Neue Industrie- und Gewerbezweige sind nicht entstanden, in denen junge Leute eine gesicherte Existenz finden. Die Unteroffizier-Vorschulen und die Unteroffizierschulen, die besonders für die Grenzregimenter den hauptsächlichsten Ersatz an Unteroffizieren liefern, werden sich auch fernerhin aus dem kleinen Bürgerstande und Handwerkerstande rekrutieren. Und dieser Ersatz ist gut. Bei der Auswahl der anderen Kapitulanten könnte wohl hier und da etwas kritischer verfahren werden, doch muß man hierbei immer berücksichtigen, daß nicht jeder zur Verwendung als Frontunteroffizier sich eignet. Die Auswahl bleibt somit immer eine geringe.

Das wichtigste für die Truppe ist, die guten Elemente im Unteroffizierkorps möglichst lange zu behalten, um untaugliche bereits in jüngeren Jahren abschieben zu können. Hierzu müssen in erster Linie alle Elemente gerechnet werden, die zu Roheiten neigen.

Ein tüchtiger, gewandter Unteroffizier geht jetzt vielfach schon mit 6 oder 9 Dienstjahren zur Polizei oder zur Gendarmerie über, weil er die 12 Jahre in der Front, besonders mit dem Gewehr, nicht aushalten will. Hier würde ein Wandel anzustreben sein, der auf folgende Weise sich herbeiführen ließe:

Der junge Unteroffizier braucht gar nicht mehr Gehalt, als er jetzt bezieht, er würde vielmehr durch eine Erhöhung zu Mehrausgaben verführt werden. Jeder Unteroffizier (nicht Sergeant) sollte bei der Kapitulation einen Vertrag unterschreiben, der ihm verbietet, so lange er nur Unteroffizier ist, eigenen Rock und Mantel zu tragen. Mit den Ausgaben für diese Bekleidungsstücke beginnt meist das Schuldenmachen bei den jungen Unteroffizieren.

Nach sechsjähriger Dienstzeit sollte dem Unteroffizier, falls er weiter im Dienst verbleibt, vom Staate eine Prämie von 300 ℳ ausgezahlt werden, die er erst bei seiner Entlassung oder in besonders modifizierten Fällen ausgezahlt erhielte, andernfalls würde sie verzinslich angelegt. Spätestens mit Auszahlung dieser Prämie sollte die Beförderung des Unteroffiziers zum Sergeant erfolgen.

Nach neunjähriger Dienstzeit sollte jedem Sergeanten eine Zulage von 3 ℳ monatlich gewährt und, falls er noch nicht zum Vizefeldwebel oder Feldwebel befördert sein sollte, das Gewehr abgenommen werden. Dafür erhielte er das größere Seitengewehr und den Revolver wie der Fahnenträger.

Das Kapitulanten-Handgeld von 100 ℳ und die 1000 Mark beim Ausscheiden nach zwölfjähriger Dienstzeit müßten dem Unteroffizier wie bisher verbleiben.

Jeder zur Probedienstleistung ausscheidende Unteroffizier kann sofort versetzt werden. Kehrt er ohne Erfolg zur Truppe zurück, so wird er als Ueberzähliger über den Etat geführt. Diese Steigerung in den Bezügen und die vorgeschlagene Erleichterung im Dienste würden von den Unteroffizieren sehr hoch angeschlagen werden. Sie bieten zweifellos ein wirksames Mittel, die älteren, erfahrenen Unteroffiziere der Truppe länger zu erhalten; der Geist der besonnenen alten Unteroffiziere wird auf die jüngeren übergehen. Die Infanterie gewinnt in den alten Unteroffizieren für Krieg und Frieden Ersatz für fehlende Offiziere.

Eine weitere gleich wichtige Frage ist jetzt an der Tagesordnung: wie dem Luxus und dem Wachstume der Ausgaben in den Offizierkorps zu steuern sei. Freilich kann hierin von unten herauf viel geschehen, es kann aber auch von oben herunter Wandel geschafft werden. Die monatlichen Abzüge von dem geringen Gehalte der Hauptleute und Leutnants sind drückend hoch. Die Gehaltsabrechnungsbücher der Offiziere reden eine beredte Sprache.

Für Regimentsmusik zahlt der Leutnant durchschnittlich einen Monatsbeitrag von 8 ℳ, der Hauptmann einen solchen von 5, der Bataillonskommandeur sogar von 8 bis 9 ℳ. Dieser Beitrag soll dazu dienen, den Musikern Zulagen zu geben und Noten zu kaufen. Mag man nun auch den Hoboisten eine Zulage gönnen, so ist man doch jedenfalls zu der Frage berechtigt, warum gerade die Offiziere diesen Zuschuß aufbringen sollen. Eine Notwendigkeit für ihn liegt überdies nicht vor. Der Hoboist ist Unteroffizier wie jeder Unteroffizier im Heere, der seine zwölf Jahre abdient, um eine Civilversorgungsstelle zu erlangen. Dabei hat der Musiker einen viel angenehmeren Dienst als der Frontunteroffizier und nebenbei eine meist nicht unbeträchtliche Nebeneinnahme durch Konzerte, Tanzmusik und Privatunterricht. Fielen jene Zulagen fort, so würde die Regimentsmusik gewiß ebenso gut die vorgeschriebenen Märsche spielen und nicht weniger gut besuchte und beifällig aufgenommene Konzerte geben. Dem Einwand, Musiker ohne Zulage würden in kleineren Garnisonen, wo es weniger zu verdienen gäbe, nicht bleiben, könnte schon dadurch begegnet werden, daß Truppenteile vor Verlauf von zwei Jahren mit Musikern ohne Erlaubnis des alten Truppenteils nicht kapitulieren dürften. Eventuell könnten zum Ausgleich Versetzungen innerhalb des Armeekorps stattfinden. Heutzutage folgt aus dem bestehenden Gebrauche vielfach, daß Offiziere in kleinen Garnisonen mit niedrigem Servis einen höheren Musikbeitrag zahlen müssen, als Offiziere, die in größeren Garnisonen mit höherem Servissatz stehen.

Außer diesem Musikabzug gibt es noch andere Abzüge, die monatlich wiederkehren und wohl einer Herabsetzung oder Beseitigung bedürften. Um die Höhe zur Anschauung zu bringen, lassen wir die monatlichen Abzüge eines Hauptmanns aus dem Jahre 1900 folgen, und zwar aus einem einfachen Linien-Infanterie-Regiment. In teureren Regimentern oder bei den Spezialtruppen stellen sich diese Abzüge selbstverständlich noch wesentlich höher:

Regimentsmusik	5,20 ℳ
Regimentsbibliothek	1,— „
Geschenk-Fonds	1,— „
Offizier-Spar- und Hülfs-Fonds	1,75 „
Kasinobeitrag	8,— „
Neues Kasino	2,— „
Denkmal	1,— „
Silberkasse	—,25 „
Tischgerätefonds für Schießplatz	—,30 „
Civilkasinobeitrag	3,30 „
Sa.	18,83 ℳ
zusammen jährlich	225,93 ℳ

Die vorgeschriebenen monatlichen Abzüge von wenigstens 24 ℳ für Kleiderkasse, Lebensversicherung usw. kommen selbstverständlich zur Abrechnung.

Obligatorische Beiträge zum Frauenverein, Offizier-Damen-Hülfsverein, etwaige gemeinsame Festlichkeiten vergrößern die Abzüge noch wesentlich. Der Leutnant ist mit Abzügen nicht viel geringer bedacht. Vom Gehalte bekommt er am 1. des Monats meist wenig oder gar nichts zu sehen. Ist in einem Monat etwas mehr los gewesen, dann darf der Leutnant von seiner Privatzulage dem Zahlmeister wohl noch draufzahlen.

Daß unsere jungen Offiziere die Geselligkeit pflegen und auch in anderen Kreisen sich bewegen, ist in jeder Hinsicht wünschenswert. Als Tänzer werden sie in jeder geschlossenen Gesellschaft stets besonders willkommen sein. Sie selbst brauchten es als Zurücksetzung nicht zu betrachten, wenn man keine Mitgliederbeiträge von ihnen forderte. Der Wegfall solcher würde die Achtung vor dem Offizier nicht im geringsten mindern, manche Sorge von ihm nehmen und die Gesellschaften nicht an den Rand des Verderbens führen.

Geradezu als Unfug ist es zu bezeichnen, daß der Offizier bei jeder Versetzung im neuen Offizierkorps sich gewissermaßen erst einkaufen muß; ihm werden in Anrechnung gebracht:

Kasino-Eintrittskosten	25 ℳ
Beitrag zum Silberfonds	25 „
Summa	50 ℳ

Dieses Geldabnehmen sollte um so mehr verboten werden, als die Sätze noch gering gerechnet sind; bei vielen Regimentern sind sie wesentlich höher.

Wenn der Fahnenjunker bei seiner Beförderung zum Offizier in dieser Weise eine Anzahlung machen muß, so mag das hingehen; diese Zahlung kann mit zur ersten, einmaligen Equipierung gerechnet werden. Alle späteren Zahlungen dagegen sind zu verwerfen.

Würde in dieser Weise von oben her reorganisatorisch vorgegangen, so könnte besonders unsern jungen Leutnants manche empfindliche Ausgabe erspart werden. Ein solider, von Haus aus weniger bemittelter Offizier könnte dann gar wohl seine Ausgaben mit seinen Einnahmen in Einklang bringen.

Die angesehenste Tageszeitung Leipzigs

eines der an Text umfangreichsten und reichhaltigsten Organe ganz Sachsens ist nach der amtlichen Feststellung im Kaiserl. Hauptzeitungsamt das

Leipziger Tageblatt

Es ist die einzige Zeitung Leipzigs, die **täglich zwei Mal** erscheint.

Das „Leipziger Tageblatt" bietet mit seinen hervorragenden Mitarbeitern und wegen der Zuverlässigkeit und Schnelligkeit seiner Berichterstattung dem Leser **mehr als irgend ein anderes Blatt Sachsens.** Es hat sich von jeher durch einen **vornehmen Ton** vor anderen Organen ausgezeichnet. Ein **wahrhaft gediegenes Feuilleton,** wie es kein anderes sächsisches Blatt besitzt, zeichnet das „Leipziger Tageblatt" aus. Ein guter Roman ist in den Augen jedes gebildeten Lesers der Maßstab für die Güte eines Blattes. Das „Leipziger Tageblatt" hat keine Opfer gescheut, seine Leser in diesem Punkte **völlig zufriedenzustellen.** Demnächst wird u. a.

Wilhelm Jensens Roman „Camms Garten"

zum Abdruck gelangen, ein **ganz hervorragendes Werk,** das den Ruf des ausgezeichneten Schriftstellers von neuem glänzend rechtfertigen wird. Das „Leipziger Tageblatt" hat sich den **Original-Abdruck** des Romans gesichert.

Das „Leipziger Tageblatt" wird in allernächster Zeit **Umwandlungen erfahren, die der** Bequemlichkeit und dem Nutzen der Leser dienen sollen.

Man abonniere das hochangesehene „Leipziger Tageblatt".

Das Abonnement kostet für die Monate **Februar** und **März** nur **M. 2.—,** frei Haus **M. 2.50.**

Jetzt neueintretende Abonnenten erhalten unser Blatt gegen Einsendung der Postquittung bis Ende des Monats von der unterzeichneten Expedition gratis zugesandt.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz
(Inhaber: Dr. V., R. u. W. Klinkhardt).

Die Feier von Kaisers Geburtstag im Reiche und im Auslande.

* **Die Feier in Berlin.** Um 10½ Uhr vormittags fand in der Schloßkapelle feierlicher Gottesdienst statt, an dem auch die Kaiserin teilnahm. Anwesend waren der König von Sachsen, der König der Belgier, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und viele andere deutsche Fürsten, Prinzen und Prinzessinnen. An den Gottesdienst schloß sich eine Gratulationscour im Weißen Saale. Der Reichskanzler Graf v. Bülow ging als erster vorüber. Der Kaiser wechselte mit ihm freundliche Worte, desgleichen mit den Botschaftern von Italien, Oesterreich-Ungarn, Rußland, England, der Türkei, Spanien, Amerika, Frankreich und mit den Präsidenten der Parlamente. Nach der Gratulationscour begab sich der Kaiser unter lebhaften Kundgebungen der Menge nach dem Zeughause zur Ausgabe der Parole, die, wie alljährlich, lautete: „Es lebe der Kaiser und König!" Sodann fand ein Familiendiner im Schlosse statt, worauf der Kaiser eine Ausfahrt unternahm, vom Publikum stürmisch begrüßt.

Im ganzen Reiche wurde der Geburtstag des Kaisers festlich begangen. Ueberall wurden in den Kirchen Festgottesdienste und in dem Schulen Festakte abgehalten. In den Garnisonstädten fanden Paraden und große Parolenausgaben statt. Die staatlichen und städtischen Behörden, Gesellschaften und Vereine feierten durch gemeinsame Festmahle. Besonders ausführliche Meldungen liegen aus Potsdam, Köln, München, Stuttgart und Hamburg vor. Aus Hamburg wird unter anderem berichtet, daß auch alle im Hafen liegenden norwegischen Schiffe über den Toppen geflaggt hatten.

* **Auszeichnungen anläßlich des Geburtstages des Kaisers.** Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine große Reihe von Ordens- und anderen Auszeichnungen anläßlich des Geburtstages des Kaisers. Es erhielten unter anderen: Kultusminister Dr. Studt das Großkreuz des Roten Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, der Minister für öffentliche Arbeiten Budde den Roten Adler-Orden I. Klasse mit Eichenlaub, der Vortragende Rat im Ministerium für öffentliche Arbeiten Geheimer Oberbaurat Zimmermann die Krone zum Roten Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, der Geh. Baurat a. D. Lochner-Berlin den Roten Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, Architekt Geheimer Baurat Bodo Ebhardt den Roten Adler-Orden 4. Klasse, der Präsident des Reichseisenbahnamtes Schulz die Brillanten zum Kronen-Orden 1. Klasse, Graf Maximilian zu Lynar zu Lübdenau und Bizeceremonienmeister Graf Kanitz den Kronen-Orden 1. Klasse, Professor v. Willamowitz-Möllendorf-Berlin den Kronen-Orden 2. Klasse, der vortragende Generaladjutant Graf v. Hülsen-Häseler den Stern der Komture des Hausordens von Hohenzollern, Hausmarschall Frhr. v. Lyncker Kreuz und Stern der Komture des Hausordens von Hohenzollern, Generalleutnant und Kommandeur der 6. Division Beseler, Landrat Conrad zu Graudenz und der vortragende Rat in der Reichskanzlei Conrad den erblichen Adel, Kriegsminister v. Einem Stern und Krone zum Roten Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, der bayerische Generalmajor v. Steinsdorf, Kommandant v. Ulm den Roten Adler-Orden 2. Klasse, Generaladjutant v. Moltke den Kronen-Orden 1. Klasse, der diensttuende General à la suite Generalmajor v. Löwenfeld das Kreuz der Komture des Hausordens von Hohenzollern, Flügeladjutant und Fregattenkapitän v. Grumme das Kreuz der Ritter desselben Ordens, die Hofstaatsdame der Kaiserin, Gräfin Keller das Prädikat Excellenz. Der Generaloberst v. Wittich, der Staatssekretär a. D. Admiral Hollmann, der Wirkliche Geheime Rat Professor Hinzpeter, der Erzbischof von Köln Kardinal Fischer, der Generalsuperintendent Faber und der Bankier v. Metzler zu Frankfurt a. M. wurden aus besonderem allerhöchsten Vertrauen auf Lebenszeit zu Mitgliedern des preußischen Herrenhauses berufen. Ferner wurden verliehen dem Gesandten in Karlsruhe v. Eisendecher der Rote Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub und Krone, dem Gesandten in Lissabon v. Tattenbach der Kronen-Orden 1. Klasse und dem Chef des Bankhauses Bleichröder, Dr. Paul Schwabach in Berlin, der Kronen-Orden 3. Klasse.

* **Ueber die Feiern im Auslande** liegen noch folgende Nachrichten vor:

* **Christiania,** 27. Januar. (Telegramm.) Anläßlich des Geburtstages des deutschen Kaisers haben die öffentlichen und privaten Gebäude, sowie die Schiffe im Hafen allgemein Flaggenschmuck angelegt. Aus allen Gegenden Norwegens wird gemeldet, daß überall geflaggt sei, gleichwie sonst am Freiheitstage.

* **Rom,** 27. Januar. (Telegramm.) Der Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers wurde gestern abend durch ein Festmahl im deutschen Künstlerverein begangen, an welchem u. a. der deutsche Botschafter Graf Monts und der preußische Gesandte Freiherr von Rotenhan teilnahmen. Graf Monts brachte einen Trinkspruch auf den König von Italien aus, der Vorsitzende des Künstlervereins Gerhard einen solchen auf den Kaiser Wilhelm.

* **Petersburg,** 27. Januar. (Telegramm.) Gestern abend hatten der Botschafter Graf v. Alvensleben und Gemahlin zur Vorfeier des Geburtstages des deutschen Kaisers gegen 30 Mitglieder der deutschen Kolonie in den festlich geschmückten Räumen der Botschaft um sich versammelt. Bei dem Souper brachte der Botschafter um Mitternacht in wärmsten Worten einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus, in den die Anwesenden mit einem enthusiastischen Hurra einstimmten. Sodann verlas der Botschafter ein Huldigungstelegramm der deutschen Kolonie an Kaiser Wilhelm. Heute vormittag fand in der Petrikirche Festgottesdienst statt. Um 1 Uhr war bei den Majestäten im Winterpalais Galafrühstück. Für heute abend ist ein Festmahl der deutschen Kolonie und Festkommers vorgesehen.

* **Petersburg,** 27. Januar. (Telegramm.) Dem heutigen Festgottesdienste in der Petri-Kirche, bei dem Pastor Walter die Festpredigt hielt und die deutsche Liedertafel unter anderen das niederländische Dankgebet vortrug, wohnten unter anderen bei: Graf Lambsdorff, Stallmeister Baron v. Buchoeveden als Vertreter der Großfürstin Alexander Josephowna, der österreichische und der italienische Botschafter, das Personal der deutschen Botschaft und des deutschen Konsulats, mit dem Grafen v. Alvensleben und dem Generalconsul Maron an der Spitze, der bayerische Gesandte, sowie die deutsche Kolonie. Die katholischen Mitglieder der deutschen Kolonie hatten eine Feier in der Katharinen-Kathedrale.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. Januar.

* **Der deutsche Kronprinz Ehrenvorsitzender des Preußischen Landes-Kriegerverbandes.** Dem Vorstande des Preußischen Landes-Kriegerverbandes ist zu Kaisers Geburtstag folgende Kabinettsordre zugegangen:

Auf das Immediatgesuch vom 7. Dezember vor. J. habe Ich zum Ehrenvorsitzenden des Preußischen Landes-Kriegerverbandes Seine Königl. und Kaiserl. Hoheit den Kronprinzen des deutschen Reiches und Kronprinzen von Preußen am heutigen Tage ernannt. Ich habe damit dem Preußischen Landes-Kriegerverbande einen neuen Beweis Meiner Anerkennung und Meines Wohlwollens geben wollen und vertraue, daß dieser Gnadenbeweis allen zum Verbande gehörigen Kriegervereinen wie jedem einzelnen Mitgliede derselben ein Ansporn sein wird, allezeit auch im bürgerlichen Leben die im Fahneneide gelobte Treue zu halten, sowie eine vaterländische und kameradschaftliche Gesinnung zu betätigen und zu pflegen.

Berlin, den 27. Januar 1904. Wilhelm R.

* **Zur Meldung von dem angeblichen Abschiedsgesuche des Kolonialdirektors** Dr. Stuebel schreibt die „Nat.-Zeitung": Daß Dr. Stuebel an seinem Amte — man wäre versucht, in diesem Falle zu sagen: leider — keineswegs klebt, weiß alle Welt; aber einen Zeitpunkt zum Rücktritt zu wählen, der zu den ernstesten in unserer ganzen Kolonialgeschichte gehört, einen Zeitpunkt, in dem ein Teil unseres überseeischen Besitzes neu erobert werden muß, dazu ist er denn doch wohl unter keinen Umständen der Mann. Mag die Frage noch ungelöst sein, ob die örtliche Kolonialverwaltung in Deutsch-Südwestafrika eine Schuld daran trifft, daß wir dort in so böser Weise überrumpelt worden sind — der heimischen Kolonialverwaltung hat wohl noch niemand eine Schuld hieran beigemessen, und wird sie auch niemand beimessen können. Auch daß etwa die bekannten Erörterungen der Budgetkommission über die Kolonialetats für Dr. Stuebel ein Anlaß zum Rücktritt werden könnten, ist täglich nicht anzunehmen. Die weitaus überwiegende Mehrheit aller Kolonialfreunde ist einig in dem Wunsche, daß Herr Dr. Stuebel seines schweren Amtes noch lange walten möge, so wenig dankbar es für ihn selbst vielleicht unter den obwaltenden politischen Verhältnissen auch erscheinen mag.

* **Ueber den König der Belgier und die Kongogrenze** schreibt man der „Voss. Ztg." trotz der mitgeteilten offiziösen Beruhigungsnotiz:

Der König der Belgier beabsichtigt während seiner Anwesenheit in Berlin in persönlicher Aussprache mit dem Kaiser die Kongofrage zu regeln, und man ist in hiesigen kolonialen Kreisen nicht ohne Sorge über die Art dieser Regelung. Als nach langen Vorarbeiten vor einigen Wochen zwischen dem deutschen Auswärtigen Amte und der Kongoregierung die Verhandlungen über die Grenzfestsetzung beginnen sollten, wurde von Brüssel mitgeteilt, der König der Belgier wünsche bei einem bevorstehenden Besuch in Berlin sich mit dem Kaiser selbst über die Frage zu verständigen, und die Verhandlungen wurden aufgeschoben. Es ist nun zu befürchten, daß es Leopold II. gelingt, den Kaiser Wilhelm zum Aufgeben des ganzen streitigen Kongogebiets zu veranlassen ?, und so hat die Kolonialabteilung dem Kaiser vor kurzem eine Denkschrift überreicht, in der die Berechtigung der deutschen Ansprüche dargetan wird. Diese gehen dahin, daß die künftige, deutsch-kongostaatliche Grenze dem Tal des Kasai folgt und den Kivusee in der Art schneidet, daß der größere östliche Teil mit der Insel Kwijwi Deutsch-Ostafrika verbleibt. Das Vertrauen darauf, daß es gelingt, einen Teil des außerordentlich dicht bevölkerten und von der Natur begünstigten Hinterlandgebiets der deutschen Kolonie zu erhalten, soll leider nicht sehr groß sein.

* **Die reichsten Städte in Preußen.** Kürzlich ging durch die Presse die Meldung, daß Charlottenburg die reichste Stadt in Preußen sei. Diese Meldung ist unbegründet. Nach einer hochinteressanten Zusammenstellung im Finanzministerium betrug 1902 in den Stadtkreisen das durchschnittlich auf jeden Zensiten veranlagte Einkommen 2741 ℳ 40 ₰, es ist 1903 auf 2644 ℳ 10 ₰ gesunken. Die höchste Stelle nimmt Bonn ein, wo jeder Zensit 1903 ein Einkommen von 4538 ℳ 20 ₰ hat (1902 betrug es 4756 ℳ 58 ₰). Es folgt Wiesbaden mit 4270,72 ℳ (1902 4209,88 ℳ), dann erst kommt Charlottenburg mit 4142,89 ℳ (4124,95 ℳ); an nächster Stelle kommt Frankfurt a. M. mit 4026,42 ℳ (4114,74 ℳ im Jahr 1902). Am niedrigsten steht Rixdorf mit 1474,84 ℳ (1458,42 ℳ); dann folgen Oberhausen mit 1483,97 ℳ (1467,95 ℳ), Gelsenkirchen mit 1550,18 ℳ (1777,54 ℳ), Lindau mit 1588,38 ℳ (1591,20 ℳ), sowie Königshütte in Oberschlesien mit 1610,75 ℳ (gegen 1630,40 ℳ). Sehen wir uns nun die großen Städte an, so hatte der Berliner ein durchschnittliches Einkommen von 2513,58 ℳ gegen 2053,57 ℳ im Vorjahre, in Breslau stellte es sich auf 3244,24 ℳ (3296,62 ℳ), in Köln auf 2876,98 ℳ (2984,98 ℳ), in Hannover auf 2737,41 ℳ (2781,63 ℳ), in Magdeburg auf 2706,11 ℳ (2595,45 ℳ), in Königsberg auf 3063,94 (3191,20 ℳ), in Altona auf 2108,98 ℳ (2150,43 ℳ), in Danzig auf 2748,55 ℳ (2825,78 ℳ), in Essen auf 2217,62 ℳ (2359,56 ℳ).

* **Ein Sieg der radikalen Polen.** Im Wahlkreise Konitz-Tuchel war bei einer erforderlich gewordenen Nachwahl der radikalpolnische Buchdruckereibesitzer Kulerski gegen den offiziellen gemäßigtpolnischen Kandidaten von Sikorski, den das Zentral-Wahlkomité für Westpreußen und Ermland aufgestellt hatte, gewählt worden. Trotz dieser Rebellion gegen die offizielle Parteileitung wurde Kulerski ohne weiteres von der polnischen Reichstagsfraktion als Mitglied aufgenommen. Darin lag unzweifelhaft eine Desavouirung, ja eine Verhöhnung des Zentralkomités für Westpreußen und Ermland. Vier Mitglieder dieses Komités zogen auch die entsprechende Konsequenz und legten ihre Aemter nieder. Es war aber nur ein Sturm im Glase Wasser, denn bei der vor einigen Tagen erfolgten Ersatzwahl ließen sich drei der Herren wieder wählen. Dieser Vorgang bedeutet eine Kapitulation vor dem radikalen Polentume, alias der „polnischen Volkspartei" in Westpreußen. Diese Tatsache ist um so interessanter, nachdem nunmehr das große polnische Zentralcomité, welches außer Posen, Westpreußen und Oberschlesien noch Berlin und Rheinland-Westfalen umfaßt, zustande gekommen ist. Diese Zentralorganisation soll hinfort einen entscheidenden Einfluß auf die polnische Bewegung ausüben. Wer wird nun in ihm die Mehrheit haben? Daß in Westpreußen der polnische Radikalismus die Oberhand gewonnen hat, ist durch die hier eben dargestellten Vorgänge festgestellt. In Oberschlesien ist ebenfalls die radikale Nuance des Polentums obenauf; Beweis: die Rolle, die der jugendliche Herr Korfanty spielen darf. Die Vertreter von Berlin und von Rheinland-Westfalen im polnischen Zentralcomité werden ohne Zweifel ebenfalls der radikalen Richtung angehören, denn auf die Polen dieser Gebiete haben ja nicht die adligen polnischen Großgrundbesitzer irgend welchen Einfluß, sondern es handelt sich der Hauptsache nach um Industriearbeiter, die ziemlich zu gleichen Teilen Sozialdemokraten und Polen sind. Mithin werden auch die Vertreter der Provinz Posen im Zentralcomité der gemäßigten Richtung angehören, wiewohl auch schon im Posenschen der radikale Flügel mit der Zeit vorwärts gedrungen ist. In jedem Falle aber dürften die gemäßigten Elemente in dem Zentralcomité nur die Minderheit bilden. Und so werden voraussichtlich durch dieses Comité die Beziehungen zwischen den Polen und dem Zentrum noch weiter verschlechtert werden, was anderen Leuten im Uebrigen nur recht sein kann.

* **Zur Ostmarkenpolitik.** Um dem weiteren Uebergange der kleinbäuerlichen deutschen Besitzungen in polnische Hände und der Vermehrung des polnischen Kleingrundbesitzes vorzubeugen, die in den reichen Erträgen der Sachsengängerei ihre wirtschaftliche Stütze findet, hat der Hauptvorstand des deutschen Ostmarkenvereins in Ausführung eines in seiner letzten Sitzung gefaßten Beschlusses dem preußischen Staatsministerium in einer Eingabe eine Reihe von Vorschlägen behufs Abänderung des Gesetzes vom 25. August 1876 betr. Verteilung der öffentlichen Lasten bei Grundstücksteilungen und die Gründung neuer Ansiedelungen unterbreitet. In der Hauptsache soll die Ansiedelungs- und Kolonisationsgenehmigung durch Uebertragung an den Kreisausschuß und durch Ueberführung des Streitverfahrens in ein Beschwerdeverfahren erschwert und die Einspruchsmöglichkeit auch für den Fall statuiert werden, daß nationale Interessen gegen die Ansiedelungsgenehmigung sprechen. Von der Wirkung, welche diese Aenderungen des Ansiedelungsgesetzes von 1876 erzielen werden, werde es abhängen, ob ein weitergehender Schutz der staatlichen Ansiedelungspolitik, wie die Einführung eines gesetzlichen Vorkaufsrechts oder des Enteignungsrechts zu Gunsten der königlichen Ansiedelungskommission, im staatlichen Interesse entbehrlich sein werde.

— Dem Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Ballin, schenkte der Kaiser seine lebensgroße Marmorbüste.

— Die vereinigten liberalen Parteien in Bielefeld-Halle-Herford haben nunmehr einen Protest gegen die Wahl der drei konservativen Kandidaten des Wahlkreises, der Herren Pastor v. Bodelschwingh, Malermeister Meyer und Koton Rudorf, an den Präsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses abgesandt. Der Protest stützt sich auf eine Anzahl Wahlvorkommnisse bei den Urwahlen, über die der Wahlkommissar Landrat v. Tilsarth bei Beginn der Wahl Mitteilung machte. — Ferner haben die Parteien der Konservativen und des Zentrums in Danzig einen Protest gegen die Gültigkeit der Wahl der liberalen Abgeordneten für Danzig Kerrath, Münsterberg und Schadnack an das Abgeordnetenhaus abgesandt, der sich hauptsächlich darauf stützt, daß mehrere Wahlmännerwahlen zu Unrecht für gültig erklärt worden seien.

* **Aus dem Wahlkreise Rothenburg-Hoyerswerda.** Die Nichtbestätigung des Gemeindevorstehers und früheren freisinnigen Abg. Wenzel ist nach der amtlichen Mitteilung des Landrats erfolgt „im Hinblick auf die Art und Weise des Auftretens als Kandidat für die Wahl zum Reichstage im Wahlkreis Rothenburg-Hoyerswerda." Die Nichtbestätigung ist herbeigeführt worden durch den Amtsvorsteher v. Wiedebach-Nostitz in Geißigsdorf. Als Herr Wenzel sich nach Empfang der Nichtbestätigung von den Gemeindevorstehern verabschiedete, erhob sich, wie die „Freis. Ztg." schreibt, der stellvertretende Amtsvorsteher Rittergutsbesitzer Rudolf und erklärte, die Sitzung nicht schließen zu können, ohne „dem scheidenden Gemeindevorsteher zu danken für seine hingebungsvolle und erfolgreiche Tätigkeit, durch welche er jederzeit die Interessen unserer Gemeinde wahrgenommen und gefördert hat". In Uebereinstimmung damit erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen. Welches Vertrauen Herr Wenzel in der Gemeinde genieße, hätten auch die Urwahlen daselbst bekundet. Bei der Wahlmännerwahl bekam Wenzel von 50 Stimmen 47, der anwesende Amtsvorsteher bekam nur die Stimmen des Amtsschreibers, des Amtsboten und des Schmieds.

A. **Posen,** 27. Januar. (Privattelegr.) Die Polenblätter melden: Der preußische Landwirtschaftsminister v. Podbielski arbeitet ein neues Gesetz gegen die polnischen Bankinstitute und Parzellierungsbanken aus. (Es scheint sich hier um eine Vermutung zu handeln, entstanden aus der weiter oben unter Berlin mitgeteilten Eingabe des Ostmarkenvereins. — Red.)

(. **Tessau,** 27. Januar. (Telegramm.) Dem „Staatsanzeiger" zufolge wird an der Beisetzung des Herzogs Friedrich als Vertreter des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern Prinz Alfons von Bayern teilnehmen. Die Einbalsamierung der Leiche wurde am Montag nachmittag in Ballenstedt durch zwei Leipziger Aerzte vollzogen. (Zu dieser Wolffschen Meldung erfahren wir: Die Einbalsamierung wurde von dem Privatdozenten Herrn Dr. med. Wilhelm Risel, Professor am Pathologischen Institut der Universität Leipzig, vorgenommen; ein anderer Leipziger, Herr Dr. Max Lange, ist Bildhauer und hat die Totenmaske des Herzogs abgenommen. — Red.)

* **Koburg,** 27. Januar. Die Wahlen zum koburg-gothaischen gemeinschaftlichen Landtage sollen schon im Juni dss. Js. stattfinden.

* **Karlsruhe,** 26. Januar. Im Befinden des Ministers Buchenberger ist in den letzten Tagen eine unerfreuliche Verschlimmerung eingetreten. Die Punktion zur Beseitigung von Wasser über dem Zwerchfell mußte wiederholt vorgenommen werden; die Schwäche ist nicht unbedenklich, doch ist der Gesamtzustand noch nicht hoffnungslos.

* **Aus Elsaß-Lothringen.** Der Zentralausschuß der elsaß-lothringischen Vereine und Gesellschaften in Paris hatte an die „Elsässer jenseits der Vogesen" anläßlich des Falles Delsor einen Aufruf gerichtet und sie beschworen, an ihren Hoffnungen festzuhalten. Darauf antwortet die Lothringer Volksstimme:

„Wir danken den Herren für ihre freundlichen Grüße und bitten sie, die Versicherung hinzunehmen, daß wir katholische Lothringer — und die katholischen Elsässer denken nicht anders — längst auf die Hoffnungen, welche der Zentralausschuß im Auge hat, verzichtet haben; auch wird der Verzicht auf diese Hoffnungen durchaus nicht schmerzlich empfunden, denn Frankreichs traurige Lage, namentlich die Bekämpfung der Religion, erfüllt jeden katholischen Lothringer mit Abscheu, sodaß wir uns nur freuen können, z. Z. nicht mehr zu Frankreich zu gehören."

Dazu ist nur ein Wort zu bemerken: „Längst?"

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser und die Tschechen.

* **Wien,** 27. Januar. Dem gestrigen Ball bei Hof war mit Spannung entgegengesehen worden, weil man politische Aeußerungen des Kaisers über den neuesten wieder in Vordergrund getretenen deutsch-tschechischen Ausgleich erwartete. Zu dem Ball war auch das Präsidium des Abgeordnetenhauses beigezogen worden. Der Kaiser knüpfte ein Gespräch an mit dem Vizepräsidenten des Hauses, dem Tschechen Dr. Zaczek, indem er auf die vorgestern aufgenommene Tätigkeit des Ausgleichs-Ausschusses in Mähren hinwies und ihr einen gedeihlichen Erfolg wünschte. Zaczek sagte darauf: „So viel an uns Tschechen gelegen, werden wir unser Möglichstes tun, ich fürchte aber, unsere deutschen Landsleute werden sich heuer noch weniger entgegenkommend zeigen, als früher". Der Kaiser: „Es wäre doch ein schönes Beispiel für andere Kronländer, wenn in Mähren eine nationale Verständigung zu stande käme; das geht doch in Mähren leichter als in Böhmen". Zaczek: „Majestät erlauben, daß ich widerspreche". Der Kaiser: „Wieso?" Zaczek: „Durch das ablehnende Verhalten der Deutschen in der Frage der Errichtung einer tschechischen Universität in Mähren sind die Leidenschaften auf beiden Seiten sehr gesteigert worden". Der Kaiser: „Wie sollte man das also machen?" Zaczek: „Wir hegen den Glauben und die feste Ueberzeugung, daß eine gnädige Willensmeinung Eurer Majestät, die gewiß beiden Nationen Gerechtigkeit angedeihen liehe, auch von beiden Völkern begrüßt und angenommen werden würde." Der Kaiser (lächelnd): „Wenn Sie mir folgen würden! Heutzutage will aber niemand mehr folgen." Zaczek: „Ich hoffe, daß diese gnädige Willensmeinung beiden Volksstämmen gleiches Recht gewähren würde und daß sich die letzteren diesem Schiedsspruch willig fügen würden." Der Kaiser: „Ja, das gleiche Recht! Das ist es ja eben, daß die beiden Parteien nicht das Gleiche haben wollen. Die Deutschen wollen mehr als die Tschechen und die Tschechen mehr als die Deutschen!" Zaczek: „Dennoch hoffe ich, daß durch Eurer Majestät Entschließung der Weg zu einer Verständigung gebahnt werden möge." Der Kaiser: „Wie gesagt, ich rechne sicher auf Ziel" Damit war das Gespräch zu Ende. Weiterhin fiel gestern die lange Unterredung auf, die der Kaiser mit dem hiesigen serbischen Gesandten hatte. (B. Z.)

Orient.

Balkanwirren.

* **Konstantinopel,** 20. Januar. Die beiden Civilagenten, die mit den türkischen Lokalbehörden und den Konsulaten der Ententemächte in den drei Vilajets in Verbindung getreten sind, widmen vorläufig ihre Wirksamkeit der Orientierung und Studien. Die Zahl der russischen Offiziere, die sich zu der Gendarmerie der drei makedonischen Vilajets gemeldet hat, übersteigt 20. Aus diesen und den Offizieren der übrigen Großmächte, die Offiziere stellten, ist jedoch vorläufig nur eine beschränkte Auswahl getroffen worden, da die maßgebenden Stellen der Ansicht sind, daß die sofortige Reorganisation der gesamten Gendarmerie schwierig ist. Von bulgarischer Seite beschwert man sich, daß der Waggonwechsel in Mustafa-Pascha zwar aufgehoben sei, aber die Schwierigkeiten für den Passagierverkehr wieder begonnen hätten. Die Pforte beschwerte sich beim Exarchat über den Metropoliten Ochridas, gegen den die gemeldeten Beschuldigungen erhoben wurden, nicht. Der Exarch erklärt, daß die Beschuldigungen auf gehässigen Anzeichen beruhen und vollkommen unbegründet sind. Von bulgarischer Seite werden die türkischen Beschuldigungen über die Kriegsvorbereitungen und die Tätigkeit der Comités für unbegründet erklärt; sie seien erhoben, um die Durchführung gewisser Reformpunkte durch die angekündigte, angebliche Verhinderung von bulgarischer Seite, als unmöglich darzustellen.

Ostasien.

Die Annahme, nach der von der bevorstehenden Antwort des Petersburger Kabinetts auf die letzte Mitteilung Japans eine Entscheidung der ostasiatischen Streitfrage in dem einen oder andern Sinne zu erwarten sei, wird, wie man uns aus Paris berichtet, an dortigen unterrichteten Stellen nicht geteilt. Es lasse sich voraussehen, daß die neuen Eröffnungen Rußlands nicht alle Zugeständnisse mit sich bringen werden, auf deren Einräumung Japan Anspruch erhebt. Anderseits habe man aber Grund zu der Voraussetzung, daß die russische Erwiderung durch die friedliebenden Gesinnungen, die sich in ihr bekunden werden, und sicherlich auch durch neue Konzessionen an Japan in bezug auf Korea es der Regierung des Mikado moralisch unmöglich machen wird, ohne jede weitere Auseinandersetzung zur Eröffnung der Feindseligkeiten zu schreiten. Die Erklärungen der russischen Regierung werden somit dem Kabinett von Tokio Anlaß zu einer abermaligen Rückäußerung bieten. Was das Verhalten der anderen, zu einer gewissen Einflußnahme auf diese Angelegenheit berufenen Mächte betrifft, so ist in ihrem Hinwirken auf die Erhaltung des Friedens in Ostasien kein Stillstand eingetreten, und die Eventualität, daß sich die Auffindung eines Modus für die endliche Verständigung zwischen St. Petersburg und Tokio als unmöglich erweisen sollte, wird für sehr unwahrscheinlich gehalten. Für die Erreichung dieses Zieles werde, wie man meint, die Nachgiebigkeit Japans insbesondere hinsichtlich der Art der Anerkennung der Unabhängigkeit der Mandschurei, mit anderen Worten der Souveränität Chinas in dieser Provinz, durch Rußland erforderlich sein. Es sei nicht anzunehmen, daß es der japanischen Regierung gelingen könnte, die Aufnahme einer förmlichen Klausel über diesen Punkt in einen etwa mit Rußland abzuschließenden Vertrag durchzusetzen. Es scheine vielmehr festzustehen, daß die russische Regierung in dieser Hinsicht an dem in ihrem Kollektivzirkular an die Mächte enthaltenen Vorschlag, die Integrität und die Unabhängigkeit Chinas anerkennen zu wollen, festhalten und ein Hinausgehen über diese Erklärung, beziehungsweise eine spezielle Verpflichtung in dem von Japan gewünschten Sinne ablehnen werde.

* **London,** 27. Januar. (Telegramm.) Die „Times" wollen aus angeblich gut informierter Quelle wissen, die Haltung der russischen Regierung gegenüber den Forderungen Japans sei in hohem Grade beeinflußt worden durch jüngst dem Zaren unterbreitete Berichte über den Mangel an Bereitschaft der russischen Truppen in Ostasien, sowie über die wahrscheinliche Wirkung eines Krieges auf die Lage im Innern des Reichs. — Wie der Washingtoner Berichterstatter der „Morning Post" erfährt, suchten, ehe China die Neutralitätserklärung im Falle eines russisch-japanischen Krieges abgab, Japan und Rußland die Bundesgenossenschaft Chinas nach. Japan gab indes bald diese Politik auf, weil es einsah, daß, wenn China sich mit ihm verbündet, Rußland die Hülfe Frankreichs anrufen würde. (Voss. Ztg.)

Feuilleton.

Das Leipziger Musikzimmer auf der Welt-Ausstellung in St. Louis.

Von V. M.

Nachdruck verboten.

In der Reihe der Interieurs, die in St. Louis von der neuartigen Dekorationskunst Deutschlands ein gewichtiges Zeugnis ablegen sollen, wird das Leipziger Musikzimmer berufen sein, ein hervorragendes Glied zu bilden. In vornehmer künstlerischer Auffassung, den Weltruf Leipzigs als Musikstadt gleichsam repräsentativ kristallisierend, will es als ein eindrucksvolles Ganzes, an dem berufene künstlerische Kräfte mit Geist und Hand sich begegnen, im Bereiche der deutschen Kunst wirken.

In großen Zügen möge heute nur der reiche Inhalt dieses herrlichen Raumes berührt sein.

Bekanntlich ist für das Leipziger Musikzimmer der aus einem engeren Wettbewerb herausgegriffene Entwurf des Architekten Fritz Drechsler zur Ausführung bestimmt worden. Einen länglichen Raum von etwa 7½ Meter Höhe, 18 Meter Länge und 8½ Meter Breite bildend, geht es in seinem Gesamtplan wie in der ganzen Wandausstattung auf diesen Entwurf zurück, hierbei das dekorative Hauptgewicht auf die den Haupteingang enthaltende Schmalwand mit ihrem mächtigen Orgelaufbau und ihrer in reicher Holzschnitzerei ausgeführten Empore legend. Eine weihevolle Raumstimmung wird einmal durch die gemalten Fenster, dann auch durch mächtige, rings um die Türen laufende elfenbeingraue Marmorpaneele erzielt. Ueber der größeren dieser beiden Ausgangstüren ist ein 3 Meter breites und 2 Meter hohes Marmorrelief, ein Werk des aus Leipzig stammenden, jetzt in Rom lebenden Bildhauers Arthur Volkmann eingelassen worden. Es stellt „Orpheus unter den Tieren" dar. In dieser Schöpfung der plastischen Kunst in ihrer feinen dekorativen Auffassung gesellen sich nun, die feierliche Wirkung des Raumes bedeutungsvoll beeinflussend, die Büsten hervorragender deutscher Tonpoeten. Max Klinger schuf einen Liszt und einen Richard Wagner, während Johannes Hartmann einen Robert Schumann und Georg Kolbe einen Johann Sebastian Bach ausführten. Der geistigen Bedeutung der dargestellten Meister der Tonwelt und der ernstfeierlichen Haltung des Raumes Rechnung tragend, haben die Künstler versucht, Ideenbildnisse zu schaffen, zu heroisieren, zu verklären. Es erschien von vornherein selbstverständlich, hierbei Büsten von solchen berühmten Meistern der Tonkunst ins Auge zu fassen, die zu Leipzig in näherer Beziehung gestanden haben und deren Namen die Erinnerung an Leipzigs musikalische Vergangenheit festhalten. Eine andere Seite des Kunstschaffens Leipziger Künstler auf dem Gebiete der Plastik offenbart eine stattliche Reihe von Bildnisplaketten, die der Hand eines Felix Pfeifer, Paul Sturm und Johannes Hartmann entstammen. Die Mitte des Leipziger Zimmers nimmt ein von der Hofpianofortefabrik Julius Blüthner in Leipzig eigens für den gedachten Zweck hergestellter, in Eichenholz ausgeführter Flügel ein. Er ist an Füßen und Platten reich geschnitzt und an den Seiten mit Bronzeplaketten geziert. Gleich diesem Flügel passen sich auch die freistehenden Möbel im Stil, in der Ornamentierung und in der Färbung der in Eichenholz ausgeführten Wandvertäfelung ein. Diese Holzvertäfelung verkleidet die Wände ringsum samt den ihr eingefügten sechs Notenschränken bis zu etwa 3 Meter Höhe. Das Architektonische ihrer Gliederung und die vornehme Pracht ihrer geschnitzten Verzierungen geben der Vertäfelung etwas ungemein Monumentales und Würdevolles. Während die hohen Wände oberhalb des Podiums mit einem grünen, Palmettenmotive aufnehmenden Stoff bespannt sind, trägt das Zimmer auf seiner Wandfläche oberhalb des Podiums einen, diese Wandfläche vollkommen ausfüllenden, kunstvollen figürlichen Wandbehang, in Entwurf und Ausführung eine Schöpfung des Malers Fritz Reusch. Nicht weniger als drei Meter hoch und fast ebenso breit zeigt dieses, in der beliebten Mischtechnik von Seidenapplikation und Malerei ausgeführte neueste Werk des Künstlers die lichten Gestalten dreier in düsterem Oleandergebüsch wandelnden Nymphen, die in Gobelinmanier, breit und flächenhaft behandelt, sich wirkungsvoll von der dunklen Landschaft und dem tiefblauen Himmel abheben.

Die in den Wandschränken untergebrachte Notenbibliothek endlich enthält eine Auswahl hervorragender älterer und neuerer Tonwerke aus dem Leipziger Musikverlag.

In seiner Gesamtdisposition tritt das für die Weltausstellung in St. Louis berechnete Leipziger Zimmer dem Beschauer als ein stattlicher saalartiger Raum entgegen, der trotz seiner ihm von Haus aus gegebenen großen Verhältnisse doch seinem ganzen Zweck nach auf den intimen Kultus der Musik abgestimmt erscheint, der in seiner vornehmen Ruhe und Würde auch äußerlich den in ihm Weilenden der Versenkung und Vertiefung in den Tongenuß entgegenkommt.

Was Urheber und Schöpfer des Leipziger Musikzimmers vor Augen hatten, dem Monumentalen in einer möglichst einfachen Haltung der Dekoration Ausdruck zu geben, eine weihevolle Stimmung durch eine einheitliche milde Abtönung des Raumes unter Heranziehung großzügiger Plastiken zu erreichen, das ist durch die begeisterte Hingabe der bewährtesten künstlerischen Kräfte Leipzigs hier zur vollsten Verwirklichung gekommen.

*

* Dr. **Carl Kraus,** General-Stabsarzt der österreichischen Armee, wurde von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich in Anerkennung hervorragender Verdienste in den erblichen Adelstand erhoben. (General-Stabsarzt Dr. v. Kraus ist der Vater des Kammersängers Dr. Felix Kraus.)

** **Professor Voß dekoriert.** Die Herzöge von Koburg-Gotha, Altenburg und Meiningen haben dem Konservator der Kunstdenkmäler Thüringens, Professor Voß, das Ritterkreuz 2. Klasse des Ernestinischen Hausordens verliehen.

* **Ein Schwind-Denkmal in Wien.** Wien dürfte nun doch bald ein würdiges Denkmal Schwinds erhalten. Gutem Vernehmen der „Vossischen Zeitung" nach soll Bildhauer Schimkowitz beauftragt sein, dicht neben dem kaiserlichen Museum auf dem Burgring ein Brunnen-Denkmal für Moritz von Schwind zu errichten. Der Auftrag soll lange vor dem Schwindtag erteilt worden sein. Die Geldmittel bringen Mäcene in Gemeinschaft mit dem Unterrichtsministerium auf.

E. **Ein marmornes Basrelief von hohem Werte** ist von der römischen Postzei in Beschlag genommen worden. Es stellt einen Bischof dar, der in der linken Hand den Krummstab hält; Mitra und Kreuz sind Mosaikarbeit. Umgeben ist die Gestalt des Bischofs von mehreren Tiergestalten: einer Katze, einem Hasen, einem Hunde und einem Löwen. Man glaubt, daß das Kunstwerk, das einem Fürsten gehört, heimlich ins Ausland gebracht werden sollte; es steht fest, daß es bereits durch eine Nachbildung in Gips ersetzt war.

*

Kunstkalender für Leipzig.

Theater-Notizen.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater findet heute die Erstaufführung des vieraktigen Lustspiels „Im stillen Gäßchen" von J. M. Barrie statt. Morgen gelangt Beethovens Oper „Fidelio" zur Aufführung. — Im Alten Theater erscheint heute Millöckers beliebte Operette „Der Bettelstudent". Morgen geht in neuer Einstudierung L'Arronges unterhaltendes Lustspiel „Doktor Klaus" in Scene, in den Hauptrollen besetzt mit den Herren Brunow (Titelrolle), Röbbeling (Griesinger), Schun (Boden), Colmar (Gerstel), Demme (Lubowsky), Huth (Colmar), sowie mit den Damen de Lalsky (Julie), Schipwang (Marie), Oferta (Emma), Doildorf (Marianne) und Huth (Anna). — Die nächste Aufführung von „Zapfenstreich" ist für Dienstag kommender Woche im Alten Theater angesetzt.

Leipziger Schauspielhaus. Bei halben Preisen geht am Donnerstag als volkstümliche Vorstellung „Philippine Welser" in Scene. Freitag findet, wie bereits mitgeteilt, die Erstaufführung von „Es werde Recht", Schauspiel in 3 Akten von Walter Bloem, statt. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Eisenhut Winkler, Meißner, sowie die Herren: Barnstedt, Mehnert, Eggeling, Hofmann, Direktor Hartmann, Wirth, Forsch, v. Gerwitz, Waldenhain usw. Sonnabend erscheint Gorkis „Nachtasyl" zum 30. Male auf dem Spielplan, und nachmittags wird das erfolgreiche Weihnachtsmärchen „Blondelfchen" wahrscheinlich zum letzten Male gegeben. In Vorbereitung für die nächste Zeit befinden sich folgende Stücke: „Das dunkle Tor" von Felix Philippi, „Die Frau vom Meere" von Ibsen, und „Laboremus" von Björnson.

Konzert-Notizen.

* **Konzerte in Leipzig.** Herr und Frau Dr. Felix Kraus befinden sich gegenwärtig auf einer größeren Konzertreise in Oesterreich und Ungarn. Nach ihrer Rückkehr findet Sonnabend, den 30. Januar der letzte Liederabend des Herren Dr. Kraus im Kaufhause statt, bei welcher Gelegenheit das Künstlerpaar Lieder und Duette zum Vortrage bringen wird. — Dr. Ludwig Wüllner kehrt, nachdem er in verschiedenen größeren Konzertgesellschaften volle Säle erzielt hat, Sonntag, den 31. Januar, nach Leipzig zurück, um seinen zweiten Liederabend zu geben. Beethoven, Anjorge, sowie Schubert mit seinem Schwanengesang bilden das Programm desselben. — Das achte der Neuen Abonnements-Konzerte, Montag, den 8. Februar, steht unter Leitung von Max Fiedler. Solist des Abends wird Herr Professor Arno Hilf sein, der leider im dritten Konzert eingetretener Krankheit wegen in letzter Stunde abzusagen gezwungen war. Als Gesangs-Solistin wirkt Frau Helmrich-Bratautsch, eine Stockhausen-Schülerin, in der Rhapsodie für Alt mit Männerchor von Brahms mit. Den Chor übernimmt der Gesangverein Concordia. Karten sind bei C. A. Klemm zu haben. — Das Programm für den 1. Klavier-Abend von Prof. Max Pauer, welcher am Dienstag, den 2. Februar, im Städtischen Kaufhause stattfindet, lautet wie folgt: Brahms: Sonate F moll; Beethoven: Rondo G dur op. 51; Schubert: Impromptu F moll; Schumann: Kinder-Scenen op. 15 und Liszt: Sonate H moll. Billets sind in der Musikalienhandlung von R. Pabst, Neumarkt 26, für Konservatoristen bei Frang Jost zu haben. — Das Programm des am Freitag, den 5. Februar, in der Thomaskirche stattfindenden dritten Orgel-Konzertes von Karl Straube enthält Werke der modernen Literatur von Dayas, Franz Liszt und Saint-Saëns. Karten zu 4, 3, 2 und 1 ℳ bei C. A. Klemm. — Der 9jährige Pianist Miecio Horszowski gibt Mittwoch, den 10. Februar einen Klavierabend im Kaufhause. — Am 12. Februar veranstaltet der Pianist Becker aus Cincinnati im Saale des Kaufhauses einen Klavierabend.

SLUB
Wir führen Wissen.

Brázay-Franzbranntwein

wird nur in der nebenstehend abgebildeten, gesetzlich geschützten, Flasche in den Handel gebracht. Auf Etiquette, Kapsel u. Kork muss die eingetragene Schutzmarke angebracht sein, nur dann haben Sie die Garantie, den allein echten, durch Qualität und Wirkung alt berühmten **Brázay-Franzbranntwein** zu erhalten. Weisen Sie andere Präparate als Ersatz für **Brázay-Franzbranntwein** zurück. Preis pro Fl. 2 M., überall käuflich.

Sind Sie **Blutarm?**

Trinken Sie **„Adriaglut“**

Roter Adriatischer Küstenwein (süsslich). Zu haben in allen bess. Kolonialw.-, Delikatess- und Drogenhandlungen.

FRANZ SCHNEIDER

LEIPZIG WESTSTR. 49/51

MÖBEL DECORATIONEN

Seidenstoffe Sammte, Velvets direkt an Private. Man verlange Muster von der Fabrik und Handlung: **von Elten & Keussen, Krefeld.**

Ach, du klarblauer Himmel, und wie schön bist

du heut', kann im Freien drum waschen, das macht mir viel Freud'! Aber's ging doch nicht an, wenn „Eureka“ nicht wär', nein, denn ohne „Eureka“ geht's Waschen nicht mehr, („Eureka“ macht ohne Bleiche blendend weisse Wäsche. Ueberall erhältlich pro Paket 15 Pfg.)

PATENTE u. s. w. Patent-anwalt **SACK** Brühl 2.

Erhältlich in allen Apotheken, auch Tabletten in Drogenhandlungen.

Tageskalender.

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Str. 2, Telephon Nr. 3972), und die **Auskunftsstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon 3952, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Auskunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c., b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen 2c.

Fundbureau der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz, Leipzig-Merseburg und Leipzig-Eger), Bahnh. Plag 2, part. (Bauer, Bahnh., Ausgangshalle, 1. Geb.) in der Königl. Bahnhofsinspektion. Geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. An Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Auskunftsstelle für Seeschiffahrts- und Reise-Verkehr. Reisebüro-Weltkarte der Hamb. Reedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftsbert.: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldestr.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen d. Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 692.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bücherei ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. nachm. v. 3—6. Die Bücherausgabe u. -annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags 3—6, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr.

Volksbibliothek II. (Stöckerstr. 8, p.) 7¾-9¼ U. a.

Volksbibliothek VII. (Wurzn. Str. 51, p.) 7-9 U. a.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, 1., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochentags v. 9—12 und 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert u. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr abends an im Rathaus zu L.-Gutritsch.

Oeffentliche Volksbibliothek des Schrebervereins zu Leipzig-Lindenau, Cuerstraße 13, pt., Durchgang, Lindenau. Geöffnet Sonntags 11—12 Uhr vormittags und Donnerstags 8—½10 Uhr abends, kostenlos.

„Volksbureau.“ Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Reudnitz-Feld, Gustav Harkort-Straße, jetzige Jonasstraße 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 3 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½-3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10-3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß, rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital.) Geöffn. Sonntags u. Mittwochs v. 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsveteranen im „Tivoli“, Zeitzer Straße 32. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (12 300 Nummern). Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pro Person (für Vereine u. auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Todtlichen Hause, neben der Deutschen Bank, geöffnet Wochentags 9—7, abends elektrische Beleuchtung, Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/3, I., täglich von vorm. 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Kunsthalle F. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8, pt., gegenüber dem Kaufm. Vereinshause. Ständ. Ausstell. f. Kunst u. Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffnet 9—7, Sonn- und Feiertags 11—½2 Uhr.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Zistenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, hier, Neumarkt Nr. 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des **Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig,** Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Das **Schwesternheim** für Wochen- und Krankenpflege zu Leipzig befindet sich Mozartstr. 5 (Telephon 1542).

Dauernde Gewerbeausstell. Tgl. geöff. 400 Ausstell. Eintr. 10 Pfg.

Panorama Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum** ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Bus- und Feiertags.

Schillerhaus in Gohlis, Mendelstr. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Nachtigall & Jacoby,
Armaturenfabrik und Metallgiesserei.
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 13/17.

Wärmeschutzmasse
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 2726.

Otto Marr, *Civilingenieur, Lange Str. 28.*
Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen.
Gutachten. — Taxationen. — Techn. Beratung.
Entwurf u. Leitung von Fabrik-Neu- u. Umbauten aller Art.

Leipziger Kunst-Verein.
Sonderausstellung von Radierungen von J. Whistler, Gemälde u. Aquarelle von Const. Somoff. Vermittelt durch Ernst Arnold, Kunsthandlung, Dresden.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Donnerstag, den 28. Januar:
Anfang 7 Uhr.
(28. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, beurn.)
Zum ersten Male:
Im stillen Gässchen.
Lustspiel in 4 Akten von J. M. Barrie. Deutsch von P. Pogson.
Regie: Ober-Regisseur Geidner.

Personen:

Valentin Brown	Herr Schan.
Bladek, Fähnrich	Herr Colmar.
Spicer, Leutnant	Herr Spitzweg.
Major Richards	Herr Robbeling.
Ein Werbeoffizier	Herr Prost.
Arthur Thomsen, 12 Jahre alt	Rudolf Rosenkranz.
William Smith	Eva Graf.
Georgie	Käthe Sheldon.
Isabella	Johanna Klein.
Susanne Throssell	Frl. Schippang.
Thoebe Throssell, deren Schwester	Frl. de Laisky.
Mary Willoughby, Schwestern	Fr. Huth.
Fanny Willoughby, Schwestern	Frl. Weiß.
Henriette Turnbull	Fr. Richter.
Charlotte Verratt	Frl. Gunkel.
Patty, Dienstmädchen bei Throssells	Frl. Teldorf.
Harriet, ein junges Mädchen	Frl. Oferta.
Eine Dame	Frl. Wengefeld.

Ort der Handlung: 1. Akt: Wohnzimmer der Schwestern Throssell, 2. Akt: dasselbe Zimmer (als Schulzimmer eingerichtet), 3. Akt: Gartenzelt im Offiziers-Kasino, 4. Akt: dasselbe Zimmer wie im 1. Akt.
Zeit: Anfang des 19. Jahrhunderts, der 2. Akt spielt 10 Jahre später als der 1.
Die neuen Dekorationen sind angefertigt im Atelier des Stadttheaters.
Pause nach dem 2. Akt.
Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Freitag, den 29. Januar (29. Abonnem.-Vorstell., 1. Serie grün): **Fidelio,** Oper in 2 Akten. Musik von L. van Beethoven.
Opern-Preise. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Donnerstag, den 28. Januar:
Anfang ½8 Uhr.
Der Bettel-student.
Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Carl Millöcker.
Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Capellmeister Findeisen.

Personen:

Palmatika, Gräfin Nowalski	Frl. Buse.
Laura, deren Töchter	Fr. Siegmann-Wolff.
Bronislawa, deren Töchter	Frl. Linde.
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau	Herr Franz Groß.
von Westerbotten, Major	Herr Mechtern.
von Henrici, Rittmeister	Herr Bärwinkel.
von Stekinge, Leutnant	Herr Schäfer.
von Rochom, Leutnant	Herr Schröder.
Graf Oxenstierna, Cornet	Frl. Kießling.
Bogumil Malachowski, Musikgraf von Krakau, Palmatika's Vetter	Herr Greiner.
Eva, dessen Gattin	Fr. Henning.
Jan Janicki, Studenten der jagellon. Universität Krakau	Herr Heine.
Symon Rymanowicz, Studenten der jagellon. Universität Krakau	Herr Sturmfels.
Der Bürgermeister von Krakau	Herr Scholz.
Omphrie, Palmatika's Leibeigener	Herr Henning.
Enterich, sächsischer Invalide und Kerkermeister auf der Citadelle zu Krakau	Herr Prost.
Pipsie, Schließer daselbst	Herr Renner.
Pulsie, Schließer daselbst	Herr Dietzmann.
Nix, ein Wirth	Herr Wiegand.
Boclaw, ein Gefangener	Herr Richter.
Ein Weib	Fr. Schröder.
Ein Courier	Herr Köhler.

Edelleute und Edelfrauen, Stadträthe, Bürgerfrauen, Kaufleute, Meßbesucher, polnische Juden, schwedische Soldaten, Fahnenträger, Pagen, Krakauer Stadtwitz, Diener, Bauern, Leibeigene, Kinder, Gefangene, Studenten.
Ort der Handlung: Krakau. — Zeit: 1656, unter der Regierung Johann Kasimir's II., Königs von Polen, Prinzen von Schweden.
Im 2. Akt: Cracoviana, arrangiert von der Balletmeisterin Frau Förster, getanzt von den Damen des Corps de Ballet.
Pause nach dem 1. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Freitag, den 29. Januar.
Neu einstudiert: **Doctor Klaus.**
Lustspiel in 5 Akten von Ad. L'Arronge. Anfang ½8 Uhr.
Die Direktion.

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.
(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Donnerstag, den 28. Januar 1904:
Anfang 7½ Uhr.
11. Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen:
Philippine Welser.
Historisches Schauspiel in 5 Akten von Oscar von Redwitz.
Regie: Regisseur Ernst Bornstedt.

Personen:

Ferdinand, römischer König	Ernst Bornstedt.
Erzherzog Ferdinand, sein Sohn	Heinrich Stillfried.
Graf Franz von Thurn, dessen Freund	Bernhard Bellmer
Franz Welser, Patrizier und Kaufherr in Augsburg	Jean Hofmann.
Anna Welser, geb. Adler, Freiin von Zinnenburg, dessen Frau	Katarina Winkler.
Philippine, deren Tochter	Elisabet Kirch.
Katarina, verw. von Lagen, Schwester der Frau Welser	Amalie Cramer.
Matthäus Overholz, Patrizier und Kaufherren aus Köln	Albert Will.
Hans Overholz, dessen Sohn	Armand Faure.
Ladislaus, Page des Erzherzogs	Minna Leitner.
Konrad, ein Diener im Welserschen Hause	Heinrich Liebmann.
Brigitte, eine alte Magd im Welserschen Hause	Emilie Winterberg.
Wenzel, Diener Philippinens in Bürgitz	Hans Köhler.
Stephan, Diener Philippinens in Bürgitz	Ernst Mulda.
Ein böhmischer Bauer	Robert Forsch.
Ein Marschall	Oswald Dikler.
Ein Kämmerling	Otto de Raide.

Hofleute, Ritterbeerren, Trabanten, Dienerschaft.
Die ersten 3 Akte spielen 1548 in Augsburg, der 4. Akt 1556 auf Bürgitz in Böhmen, der 5. Akt in Prag.
Pause nach dem 2. Akt.
In der großen Pause fällt der eiserne Vorhang.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Halbe Preise.

Parterre	0,80 ℳ	I. Rang Balkon-Loge	2,— ℳ
II. Parquet	1,—	I. „ Proscenium-Loge	2,25 „
I. „	1,25 „	Parquet Proscenium-Loge	2,25 „
Parquet-Loge	1,25 „	II. Rang Proscenium-Loge	0,75 „
Parquet-Fauteuil	1,50 „	II. „ Balkon-Loge	0,75 „
I. Rang	1,10 „	Kammertheater I. u. II. Reihe	0,75 „
I. „ Fremdenplätze	1,10 „	„ III. u. IV. „	0,50 „
I. „ Mittelplätze	1,50 „	Stehplätze im II. Rang	0,25 „
I. „ „ Seitenplätze	1,25 „		

Freitag, den 29. Januar, abends 7½ Uhr:
23. Freitag-Abonnement:
Zum ersten Mal:
Es werde Recht.
Schauspiel in 3 Akten von Walter Bloem.
Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts bei F. A. Coppius, Cigarren-Import, Petersstraße 15.
Vorverkaufs-Gebühr wird nicht erhoben.
Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.
Die Tageskasse im Theater ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Centraltheater.

Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles.

Nur noch 4 Tage

Ein peinlicher Zwischenfall

(l'attaque nocturne).
Komödie in zwei Verwandlungen von **André de Lorde** und **Masson-Forestier.**
In Paris über 500 mal, in Wien über 100 mal mit sensationellem Erfolge aufgeführt.

Anfang 8 Uhr.
Anfang der Komödie 9½ Uhr.
Ende 10½ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Battenberg-Theater.

Donnerstag, den 28. Januar, abends 8 Uhr:
Die relegierten Studenten.
Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.
Morgen: **Der Goldfuchs,** Gesangspasse von Jacobson u. Ely.

Dr FLEITMANN'S

Nickelgeschirr

Düsseldorf 1902

Goldene Staats-Medaille
Goldene Ausstellungs-Medaille

Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktien-Gesellschaft
vormals
Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co.
Werke in Schwerte i. Westf. • Pernebowitz O./S. • Hermannshütte b. Lobsens • Baltschütte b. Kamentz O./S.

Mme Sarah Bernhardt, Paris

schrieb mir, nach ihrem Berliner Gastspiel 1903 und nachdem sie persönlich grosse Einkäufe in meinem Geschäftslokal gemacht, folgendes:

Herr Leichner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerthen Fabrikate (admirables produits) danken zu können.

Ich werde mich **niemals mehr** anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln.

Tausend freundliche Glückwünsche! (milles compliments très aimables.)
Sarah Bernhardt.

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der **Leichner'schen Puder und Schminken.** — Besonders empfehle:

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder, Leichner's Aspasiapuder.

Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. — Ueberall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets: LEICHNER.

L. Leichner, Lieferant der Königl. Theater, **Berlin, Schützenstr. 31.**

Aktueller Schlager!

„Aus einer kleinen Garnison“.

Humoristisches Couplet mit Klavierbegleitung. (Aktuelle Bilse, humorvoll, witzig, forsche Melodie!) gegen Einsendung von 1.50 ℳ, auch in Briefmarken oder per Nachnahme bei **Szellinski & Comp., Wien I, Am Hof 5.**

Bücher-Revis., Abschlüsse, Einrichtg., **Hm. Rat Alfred Gretschel,** vom Rat der Stadt Leipzig bestä. Bücherrevisor, Eilenburgerstr. 50. Tel. 7021.

Wegen vorgerückter Saison

Woll. Damen-Blousen und Unterröcke

mit **20%** Rabatt.

Hermann Hanke

frühere Fa. Wilhelm Hertzog

Grimmaische Strasse 32, Mauricianum.

Städtisches Kaufhaus.

Freitag, den 29. Januar 1904, 7½ Uhr abends:

Einziges Konzert

des

Raoul von Koczalski

unter Mitwirkung der Königl. Württembergischen Hofopernsängerin

Fräulein Maria Bossenberger.

Klaviervorträge: J. S. Bach, 2 Praeludien und Fugen (Cmoll u. Cdur); W. A. Mozart, Amoll-Rondo; B. Godard, Sonate fantastique; Fr. Chopin, 3 Etuden (Gesdur, Gismoll u. Amoll), Nocturne op. 48, No. 1, Gmoll-Ballade; O. Neitzel, „Les Vagues de Torquay"; R. Koczalski, Etude, op. 57; A. Rubinstein, Valse Caprice.

Gesangsvorträge: R. Koczalski, „Sanft wälzt seine Wellen" und „Seit ich gegangen in diesem weiten Lande" a. d. Oper „Rymond", „So war's, mein König". Erzählung a. d. musik. Trauerspiel „Pro Honore". (Am Klavier: der Komponist.)

Karten zu 4, 3, 2, 1 ℳ bei **P. Pabst,** Hofmusikalienhandlung, **Neumarkt 26 und Aug. Polich.** Ermässigte Karten für Studierende bei Herrn Kantorian **Meisel,** für Konservatoristen bei **P. Pabst.**

Städtisches Kaufhaus.

Sonntag, den 31. Januar, Abends 7½ Uhr:

II. Liederabend von

Dr. Ludwig Wüllner.

Beethoven, Questa tomba. Wonne der Wehmuth. Resignation. Aus „Faust". Neue Liebe. Ausserge. Drei Gesänge aus Vigilien.

Schubert, Schwanengesang (14 Gesänge).

Karten zu 4, 3, 2, 1 ℳ bei **C. A. Klemm,** Neumarkt.

Städtisches Kaufhaus.

Dienstag, den 2. Februar, 7½ Uhr Abends

Klavier-Abend von

Max Pauer.

Brahms: Sonate F moll, op. 5. **Beethoven:** Rondo G dur, op. 51. **Schubert:** Impromptu F moll, op. 142. **Schumann:** Kinderscenen, op. 15. **Liszt:** Sonate H moll.

Karten à 4, 3, 2 u. 1 Mk. b. **P. Pabst,** Neumarkt 26, für Conservatoristen b. **F. Jost.**

Leipziger Singakademie.

Alberthalle:

Freitag, den 5. Februar, ½8 Uhr abends.

Rheinberger: Christoforus für Soli, Chor und Orchester. Bruch: Römische Leichenfeier. Berlioz: Flucht nach Egypten. Mojsisovics und Hamerik: Frauenchöre.

Leitung: **Gustav Wohlgemuth.**

Mitwirkende: Fräulein **Konzertsängerin Anna Hartung.** Herr **Konzertsänger Karl Müller.** Herr **Hofopernsänger Theodor Goerger.**

Orchester: Winderstein.

Karten bei **C. A. Klemm** und im Modenhause Aug. Polich à 4,—, 3,—, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 0,75, 0,60, 0,50 Mk. **Abendpreise erhöht.**

Vereinigte Kirchenchöre Leipzig-Stadt.

IV. Jahresfeier

in der Nicolaikirche am **nächsten Sonntage,** d. 31. Jan., **abends 6 Uhr.**

Festprediger: Herr Pastor **Ebeling** von St. Nicolai.

Chorgesänge: „Ich lass dich nicht" von **Joh. Seb. Bach.**
„O teures Gotteswort" von **Mor. Hauptmann.**
„Wirket, so lange es Tag ist" von **B. Rein.**

Orgel: Herr Musikdir. **Heynsen.**

Programme mit sämtlichen Texten der Gesänge wolle man an den Kirchtüren entnehmen.

Leipziger Baubank.

Die **ordentliche Generalversammlung** der Aktionäre der **Leipziger Baubank** wird

Dienstag, den 16. Februar 1904, vormittags 11 Uhr

in Leipzig, Promenadenstraße Nr. 1, Erdgeschoß, abgehalten.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1903 mit der entsprechenden Erklärung des Aufsichtsrats hierüber.
2) Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und den Vorstand.
3) Beschlussfassung über die Verteilung des Gewinnes.
4) Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrats an Stelle des ausscheidenden Herrn Justizrat Dr. Ludolf Colditz.

Leipzig, den 27. Januar 1904.

Der Aufsichtsrat. Dr. **Max Messerschmidt,** Vorsitzender.

Der Vorstand. **Binder.**

Vetschau-Weissagker Landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Eisengiesserei

A. Lehnigk, Aktiengesellschaft in Vetschau N.-L.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am

Sonnabend, den 27. Februar a. c., vormittags 10 Uhr

in Berlin im Saale des Clubs der Landwirte, Dessauerstraße 14,

stattfindenden **ordentlichen General-Versammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und Rechnungsabschlusses per 1902/1903,
2. Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Decharge an den Vorstand und Aufsichtsrat,
3. Wahlen in den Aufsichtsrat,
4. Antrag auf Streichung der erledigten Paragraphen 36 u. 37 (Schlussbestimmungen) des Statuts.

Aktionäre, welche ihr Stimmrecht in der General-Versammlung ausüben wollen, haben ihre Aktien gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages bis spätestens am dritten Tage vor der General-Versammlung abends 6 Uhr

bei der Gesellschaftskasse in Vetschau,
bei der Credit- & Spar-Bank in Leipzig

oder bei einem deutschen Notar zu hinterlegen und bis nach stattgehabter General-Versammlung dort zu belassen. Im Falle der Hinterlegung bei einem deutschen Notar ist die darüber auszustellende Bescheinigung desselben, welche genaue Bezeichnung der Nummer, Gattung und dergleichen enthalten muß, ebenfalls bis spätestens zum dritten Tage vor der General-Versammlung, abends 6 Uhr bei der Gesellschaftskasse in Vetschau einzureichen.

Vetschau, den 26. Januar 1904.

Der Aufsichtsrat.
Hermann Kuh, Vorsitzender.

Fünfzehntes Abonnement-Konzert

im Saale des

Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 28. Januar 1904.

Erster Teil.

Die Hebriden (Die Fingalshöhle). Konzert-Ouvertüre von **F. Mendelssohn Bartholdy.**

Konzert für Violine von **J. Brahms,** vorgetragen von Fräulein **Leonora Jackson** aus London.

„Vltava" (Moldau). Symphonische Dichtung von **F. Smetana.**

Zweiter Teil.

Symphonie (Nro. 4, Dmoll) von **R. Schumann.**

Einlass 6½ Uhr.
Anfang des Konzertes 7 Uhr.
Ende 9 Uhr.

Nächstes, 16. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 4. Februar 1904.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Zum 15. Gewandhaus-Konzert.

Mendelssohn. Die Hebriden (Fingalshöhle). Ouvertüre. Part. 3 ℳ, 17 Orch.-St. je 30 ₰; Für Hausmusik 4½ ℳ; Für Streichquartett 1,20 ℳ; Für Pfte. 4hdg., Viol. u. Vcell. 2,10 ℳ; Für Pfte. Harm. u. Streichquartett 3 ℳ; Für Pfte. u. Viol. 1,30; Für 2 Pfte. 8hdg. 2 ℳ; Für 2 Pfte. 4hdg. 2 ℳ; 4hdg. 60 ₰; 2hdg. 30 ₰.

Schumann. Vierte Symphonie in Dmoll. Part. 3 ℳ, 23 Orch.-St. je 60 ₰; Für Pfte. 4hdg., Viol. u. Vcell. 4,20 ℳ; Für Pfte. u. Viol. 2 ℳ; Für 2 Pfte. 8hdg. 6 ℳ; Für 2 Pfte. 4hdg. 6 ℳ; 4hdg. 1,20 ℳ; 2hdg. 1 ℳ; — Romanze u. Scherzo einzeln: 2hdg. 1 ℳ; Für Pfte. u. Viol. 1,20 ℳ — **Kleiner Konzertführer v. Kretzschmar. Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig.**

Unser **Aufsichtsrath** besteht aus folgenden Herren: **Clemens Wenner,** Leipzig, Vors., Direct. **Herm Hennicke,** Leipz., Stellv. **Alwin Schmidt,** Georgsth., **Theodor Lindner,** Rötha.

Leipzig, den 9. December 1903.

Der Vorstand der Fabrik Leipziger Musikwerke vorm. Paul Ehrlich & Co., A.-G. in Leipzig-Gohlis.

Paul Ehrlich, Ad. Buff-Hedinger.

Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz.

Die diesjährige

Ordentliche Generalversammlung

findet

Sonntag, den 21. Februar c., vormittags 11 Uhr

im Saale des „Felsenkellers" in Leipzig-Plagwitz

statt, wozu die Herren Aktionäre hierdurch ergebenst eingeladen werden. Dieselben haben sich beim Eintritt in den Saal durch Eintrittskarten zu legitimieren. Der Saal wird bei Eröffnung der Versammlung geschlossen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht des Vorstandes über das Jahr 1903.
2) Bericht des Aufsichtsrates über die Jahresrechnung, Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3) Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende.
4) Genehmigung der Uebertragung von Aktien über je 500 ℳ.
5) Wahl von 2 Mitgliedern des Aufsichtsrates an Stelle der ausscheidenden Herren Fabrikbesitzer Karl Reißmann in L.-Plagwitz und Kaufmann Theodor Körner in L.-Gohlis, welche sofort wieder wählbar sind.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien oder an deren Stelle die für hinterlegte Aktien von öffentlichen Behörden, Notaren oder Banken ausgestellten Depositenscheine fünf Tage vor der Generalversammlung, demnach **spätestens am 15. Februar c.** in unseren Geschäftslokale nach § 16 des Gesellschaftsvertrages niederzulegen und dafür Eintrittskarten in Empfang zu nehmen.

Der Geschäftsbericht des Vorstandes mit der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung liegt vom 30. Januar c. in unserem Geschäftslokale zur Einsicht für die Herren Aktionäre aus und können solche daselbst auch Drucksache abholen lassen.

Leipzig-Plagwitz, am 24. Januar 1904.

Leipziger Vereinsbank.

Der Aufsichtsrat: C. Reißmann, Vors. **Der Vorstand:** Baum. Kunab.

Das berühmte

Minlos'sche Waschpulver

von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt

giebt **blendend weisse** und völlig **geruchlose Wäsche**

!! schont das Leinen in überraschendster Weise !!

Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren, Tellern, Messern, Gabeln, Gläsern

etc. vom hygienischen Standpunkte aus nicht dringend genug zu empfehlen.

Ist erhältlich in Drogen- und Kolonialwarenhandlungen.

L. MINLOS & Co. * Köln-Ehrenfeld.

En gros-Lager bei Herrn **Aumann & Co.** und Herren **Gebrüder Lodde.**

Mein grosser

Inventur-Räumungs-Verkauf

in Strumpfwaaren, Normal-, Tricot-Wäsche und Wollwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen hat begonnen.

15,000 Paar schwarzwollene Frauen- und Kinderstrümpfe

mit dopp. Ferse und Spitze, ohne Fehler, beste Qualität, so lange Vorrath reicht

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
früher	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180
jetzt	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150

Mit **50 % Preisermäßigung** verkaufe ich einen **großen Posten Reisemuster,** bestehend aus **Knaben-Sweaters, Herren-Sweaters, Strickwesten für Damen und Herren, gestrickte Corsetts, Untertaillen, Strumpflängen, Corsett-Schoner, Damen-Hosen, Damen-Röcke** in Tricot und gestrickt, **Tricottaillen u. Blousen, Reform-Steppdecken, Kinder-Jäpchen, Erstlingsstrümpfe, Kinderleibchen, Mützen und Häubchen, Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe,** alle diese Waaren zur Hälfte des Werthes.

C. Theodor Müller, nur **Windmühlenstr. 42.**

Eigene Strumpf- und Tricotagenfabrik in Reichenbrand bei Chemnitz.

Aktienbierbrauerei Gohlis

liefert **Flaschenbiere** frei ins Haus.

Originalfüllung der Brauerei.

		große Flaschen	kleine Flaschen
Gohliser: *Lagerbier*	20 Fl.	ℳ 2.40	ℳ 2.—
Märzen	20 „	ℳ 2.40	ℳ 2.—
Pilsener	20 „	ℳ 2.50	ℳ 2.20
Bayrisch	20 „	ℳ 3.—	ℳ 2.60
nach **Münchener** Art gebr. **hell,** od. nach **Culmbacher** Art gebr. **dunkel.**			
Erlanger	20 Fl.	ℳ 1.40	—

beliebtes Hausbier, in **Münchener Farbe** gehalten.

Fernsprechanschluss No. 165.

Fernsprechanschluss No. 165.

Trinkeier Special-Eierhandlung Neustädter Steinweg 28, Gerberstr. 9.

Frankfurt a. M.

Hôtel Drexel.

Altrenommirtes Haus, bekannt ausgezeichnete Küche, ff. Weine; den Herren Geschäftsreisenden und Familien bestens empfohlen. **Zimmer inkl. Heizung von ℳ 2.50 an.** Für mehrere Personen extra Arrangements. Geeignete Kontoren, sowie Ausstellungszimmer und Säle. 15 Minuten vom Bahnhof. Elektr. Bahnverbindung nach allen Richtungen 10 ₰. Inhaber: **Ch. F. Kirchner.**

Räumungsausverkauf von

Herrenstoffen,

Anzug-, Ueberzieher-, Hosenstoffen.

Fritz Böhme,

Schuhmachergäßchen gegenüber Nr. 1, Eckhaus Reichsstr.

Unter anderen **1 Posten schwarze Kammgarne, Cheviots,** passend zu Konfirmations-Anzügen, **30 % unter Preis.**

1 Posten helle hochfeine Hosenstoffe 30 % unter Preis.

Große Auswahl von guten und tragbaren Qualitäten 25 % unter Preis und **per Meter von Mk. 3.50 an.**

Als Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungencatarrh bewährt.

Löflund's ächter MALZ-EXTRACT UND MALZEXTR.-Husten-BONBONS

In Apotheken u. Drogerien man verlange aber stets: „die ächten von Löflund"

Bockbier

empfiehlt von Sonnabend, den 30. Januar ab

Freibergs Brauerei,

L.-Kleinzschocher.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Teil.

Bestimmungen

über den freiwilligen Eintritt zum mehrjährigen aktiven Militärdienst.

1. Jeder junge Mann kann schon nach vollendetem 17. Lebensjahre freiwillig zum aktiven Dienst im stehenden Heere oder in der Marine eintreten, falls er die nötige moralische und körperliche Beschaffenheit hat.

2. Wer sich freiwillig zu

zwei- oder dreijährigem aktiven Dienst bei den Fußtruppen, der fahrenden Feldartillerie oder dem Train,

oder zu

dreijährigem Dienst bei der reitenden Artillerie,

oder zu

drei- oder vierjährigem Dienst bei der Kavallerie

melden will, hat vorerst bei dem Zivilvorsitzenden der Ersatz-Kommission seines Aufenthaltsortes (d. i. in Sachsen der Amtshauptmann) die Erlaubnis zur Meldung nachzusuchen.

3. Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission gibt seine Erlaubnis durch Erteilung eines **Meldescheins**.

Die Erteilung des Meldescheins ist abhängig zu machen:

a) von der Einwilligung des Vaters oder Vormundes,

b) von der obrigkeitlichen Bescheinigung, daß der zum freiwilligen Dienst sich Meldende durch Zivilverhältnisse nicht gebunden ist **und sich untadelhaft geführt hat.**

4. Den mit Meldeschein versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppenteils, bei welchem sie dienen wollen, frei. Sie haben ihre Annahme unter Vorlegung ihres Meldescheins bei dem Kommandeur des gewählten Truppenteils nachzusuchen.

Hat der Kommandeur kein Bedenken gegen die Annahme, so veranlaßt er ihre körperliche Untersuchung und entscheidet über ihre Annahme.

5. Die Annahme erfolgt durch Erteilung eines **Annahmescheins.**

6. Die Einstellung von Freiwilligen findet nur in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März, **in der Regel am Rekruten-Einstellungstermin** (im Oktober) und nur insoweit statt, als Stellen verfügbar sind. Außerhalb der angegebenen Zeit dürfen nur Freiwillige, welche auf Beförderung zum Offizier dienen wollen, oder welche in ein Militär-Musikkorps eintreten wünschen, eingestellt werden.

Hierbei ist darauf aufmerksam zu machen, daß die mit Meldeschein versehenen jungen Leute, zum besonders aber die, welche zum drei- oder vierjährigen aktiven Dienst bei der Kavallerie eintreten wollen, vorzugsweise dann Aussicht auf Annahme haben, wenn sie sich bei sonstiger Brauchbarkeit bis 31. März melden, aber nicht zu sofortiger Einstellung, sondern zur Einstellung am nächsten Rekruten-Einstellungstermine.

Wenn keine Stellen offen sind, oder Freiwillige mit Rücksicht auf die Zeit ihrer Meldung nicht eingestellt werden dürfen, so können die Freiwilligen angenommen und nach Annahme ihres Meldescheins bis zu ihrer Einberufung vorläufig in die Heimat beurlaubt werden.

7) Die freiwillig vor Beginn der Militärpflicht — das ist vor dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Betreffende das 20. Lebensjahr vollendet — in den aktiven Dienst eingetretenen Leute haben den Vorteil, ihrer Dienstpflicht zeitiger genügen und sich im Falle des Verbleibens in der aktiven Armee und Erreichens des Unteroffiziers-Dienstgrades bei fortgesetzt guter Führung den Anspruch auf den Zivilversorgungsschein bereits vor vollendetem 32. Lebensjahre und die Dienstprämie von 1000 ℳ erwerben zu können.

8. Mannschaften der Fußtruppen, der fahrenden Feldartillerie und des Trains, welche freiwillig, und Mannschaften der Kavallerie und reitenden Artillerie, welche gemäß ihrer Dienstverpflichtung im stehenden Heere drei Jahre aktiv gedient haben, dienen in der Landwehr 1. Aufgebots nur **drei** statt fünf Jahre. Dasselbe gilt auch für Mannschaften der Kavallerie, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen aktiven Dienstzeit verpflichten und diese Verpflichtung erfüllt haben.

9. Diejenigen Mannschaften, welche bei der Kavallerie freiwillig vier Jahre aktiv gedient haben, werden zu Uebungen während des Reserveverhältnisses in der Regel nicht herangezogen; ebenso wird die Landwehr-Kavallerie im Frieden zu Uebungen nicht einberufen.

10. Militärpflichtigen, welche sich im Musterungs-Termine freiwillig zur Aushebung melden, erwächst ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils nicht.

Alle Amtsblätter werden um Abdruck dieser Bestimmungen ersucht.

Dresden-N. 6, den 26. Januar 1904.

Kriegsministerium.
Freiherr von Hausen.

Gemäß § 22 der Leihhaus-Ordnung werden die Inhaber der Pfandscheine Lit. A Nr. 9475, 26 102, 29 451 hierdurch aufgefordert, sich unter Vorlegung der Pfandscheine unverzüglich und bei Verlust aller Ansprüche längstens binnen sechs Wochen vom Tage dieser Bekanntmachung an beim Leihhause zu melden und dabei ihr Recht an den Pfandscheinen zu beweisen, da andernfalls nach Ablauf dieser Frist die Ungültigkeitserklärung erfolgen wird.

Zugleich werden der Leihhaus-Ordnung gemäß hiermit die Pfandscheine Lit. Y. Nr. 34 266, 47 572, 55 653, 72 935, 77 717, 78 324, 78 325, 80 641, 81 023, 81 024, 84 822, 89 138, 91 555, 94 999, 96 459, Lit. Z. Nr. 1102, 3546, 11 077, 17 826, 27 270, 29 045, 31 108, 31 420, 31 613, 31 725, 31 791, 31 865, 32 008, 33 086, 35 297, 35 295, 35 673, 39 413, 88 815, 93 054 für ungültig erklärt.

Leipzig, den 26. Januar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Florenz.

Erkrankter Anzeige zufolge ist der für den Tischler Herrn **Friedrich Karl Albert Schnabel**, geb. am 27. Oktober 1885 in Berlin, am 8. September vorigen Jahres hier ausgestellte Reisepaß für das Königreich Sachsen Nr. 1215 U., abhanden gekommen.

Zur Verhütung von Mißbrauch wird dieser Reisepaß hiermit für ungültig erklärt.

Leipzig, den 23. Januar 1904.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
I. 321. Bretschneider. Scho.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. d. Mts. — Kr. J. A. 258 —, den vermißten Versicherungsbeamten

Paul Albein Hermann Hartmann

betreffend, geben wir hierdurch bekannt, daß die in Frage kommende Versicherungsgesellschaft auf die Feststellung des Aufenthaltes des Vermißten bez. auf die Auffindung der Leiche desselben eine

Belohnung von 500 ℳ

ausgesetzt hat.

Leipzig, am 27. Januar 1904.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Dr. Finke.

Brennholz-Auktion.

Freitag, den 29. Januar dieses Jahres, sollen im Tannewitzer Revier in dem Revierort Bauerwiesen

100 starke Durchforstungshaufen

gegen Barzahlung an Ort und Stelle und unter den öffentlich aushängenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Früh 9 Uhr an der ehemaligen alten Wasserkunst (jetzige Stadtgärtnerei) an der Kaiserin Augusta-Straße.

Leipzig, am 26. Januar 1904.

Der Rat der Forstdeputation.

Sonnabend, den 30. Januar 1904, von **vorm. 10 Uhr** ab sollen im **Proviantamt zu Leipzig** eine **Partie Roggenkleie, Fußmehl und Abfälle** an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verbeigert werden.

Leipzig, den 26. Januar 1904.

Königliches Proviantamt.

In das **Güterrechtsregister** ist heute nach Verlegung des Wohnsitzes des Ehemannes von Tessau nach Leipzig eingetragen worden, daß die Eheleute Kaufmann Carl Heinrich Friedrich Kollwage in Leipzig (Gerberstraße 61) und Anna geb. Müller am 18. Mai 1901 Gütertrennung vereinbart haben.

Leipzig, den 27. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht. Abt. III B.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 12 056 die Firma **D. Harbung & Co.** in Leipzig (Hamburger Straße Nr. 26). Gesellschafter sind der Kaufmann Hermann Dietrich Peisers in Leipzig und der Privatmann Daniel Harbung in Herne in Westfalen. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1904 errichtet worden.
(Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation chemisch-technischer und pharmaceutischer Präparate);

2) auf Blatt 3479, betr. die Firma **Leopold Apfel** in Leipzig: Joseph Apfel ist — zufolge Ableben — als Gesellschafter ausgeschieden. Pauline verw. Apfel geb. Ahrenheimer in Leipzig ist in die Gesellschaft eingetreten;

3) auf Blatt 4426, betr. die Firma **Carl Ohnenus** in Leipzig: Friedrich Wilhelm Richard Kühne ist als Inhaber ausgeschieden. Marie Elisabeth Kühne geb. Schönherr in Leipzig ist Inhaberin. Sie haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers; es gehen auch nicht die in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen auf sie über. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Richard Kühne in Leipzig;

4) auf Blatt 4904, betr. die Firma **Gb. Victor Sperling** in Leipzig: Prokura ist erteilt dem Kaufmann Rudolf Arthur Friedrich in Leipzig. Er darf die Firma nur in Gemeinschaft mit einem der bereits eingetragenen Prokuristen Schüßler und Mönnich zeichnen. Die bisherigen Einzelprokuristen Schüßler und Mönnich dürfen die Firma nur noch in Gemeinschaft mit einander oder je mit dem Prokuristen Friedrich zeichnen;

5) auf Blatt 7237, betr. die Firma **Julius Aubert** in Leipzig, Zweigniederlassung: Der Kaufmann Johannes August Engel in Hamburg ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Seine Prokura ist erloschen;

6) auf Blatt 10 497, betr. die Firma **E. F. Barthel** in Leipzig, Zweigniederlassung: Das Handelsgeschäft wird als Hauptniederlassung fortgeführt. Curt Hermann Barthel und Theodor Alfred Barthel sind als Gesellschafter ausgeschieden. Der Kaufmann Alban Willy Diesel in Leipzig ist Inhaber. Seine Prokura ist erloschen;

7) auf Blatt 10 909, betr. die Firma Buchhandlung des Deutschen Pfarrerblatts Max Altmann in Leipzig: Carl Gustav Max Altmann ist als Inhaber ausgeschieden. Der Buchhändler Friedrich Georg Schwarzenberger in Leipzig ist Inhaber. Die Firma lautet künftig: **Buchhandlung des Deutschen Pfarrerblatts Friedrich Schwarzenberger;**

8) auf Blatt 11 242, betr. die Firma **Minna Fahbender** in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 26. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht. Abt. II B.

Oeffentliche Zustellung.

Die Firma **C. G. Canig** in Leipzig, — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Justizrat Dr. Rosenthal das. — klagt im Wechselprozesse gegen

1) **Mary verehel. Schönfeld,**
2) den Koch **Georg Ottomar Schönfeld,**

beide früher in Leipzig, Nicolaistraße, Stadt London, jetzt unbekannten Aufenthalts, auf Grund der Behauptung, daß die Beklagte zu 1 Akzeptantin, der Beklagte zu 2 Aussteller des am 26. November 1903 fällig gewesenen von der Klägerin eingelösten Wechsels vom 1. Oktober 1903 über 250 ℳ sei, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung der Beklagten als Gesamtschuldner zur Zahlung von 250 ℳ Wechselforderung nebst 6% Zinsen vom 27. November 1903 ab und 5 ℳ 40 ₰ Protestkosten.

Die Klägerin ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig

auf den 30. März 1904, vormittags 10 Uhr.

Leipzig, am 22. Januar 1904.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung

zur Aufhebung einer Gemeinschaft.

Das im Grundbuche für die Stadt Leipzig Blatt 2659 auf den Namen der **Marie Elise verehel. Haak** geb. **Polter,** der unmündigen **Klara Eva Haak,** des unm. **Karl Hermann Haak,** der unm. **Elise Charlotte Haak,** des unm. **Fritz Rudolf Haak,** des Kaufmanns **Karl Rudolf Max Polter,** der **Julie Margarete** verw. **Müller** geb. **Polter** und des Kaufmanns **Karl Friedrich Polter** eingetragene Grundstück soll

Freitag, den 11. März 1904, vormittags ½10 Uhr

— an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I. — versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 18,9 Ar groß, mit 1812,07 Steuereinheiten belegt und auf 172 400 ℳ geschätzt worden. Es wird gebildet aus dem Flurstück 2685 g, liegt in **Leipzig, Zöllnerstraße Nr. 2,** besteht aus Wohnhaus mit Veranda, Gewächshaus und Garten und ist unter Nr. 1363 N Abt. B mit 111 300 ℳ zur Brandkasse eingeschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 11. Januar 1904 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn die Antragstellerin widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den in § 182 Z. V. G. erwähnten Rechten und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 20. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A',
Johannisgasse 5, II.

Versteigerung.

Donnerstag, den 28. Januar 1904, vormittags 10 Uhr, sollen im **Versteigerungsraume** des **Kgl. Amtsgerichts, hier,**

6 Körbe geschnittene Rosen

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 27. Januar 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Freitag, den 29. Januar 1904, vorm. 11 Uhr sollen in **L.-Kleinzschocher, Restaurant zum Ratskeller**

1 Sofa, 3 Bände Brockhaus-Lexikon, sowie 50 Stück Fußbodenbretter, 1 Kopierpresse und 1 Gummischlauch,

sodann im **Grundstücke L.-Kleinzschocher, Marktranstädterstraße 19**

ca. 13 000 Stück Mosaik-Hausflurplatten, ca. 8000 Stück Hausflur-Tonplatten, 1 Geldschrank, 1 Schreibtisch, 1 Doppelstehpult, Tischchen mit Kopierpresse, 1 Balustrade mit gedrehten Säulen, Lehnsessel u. v. a. G.

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts Leipzig.

Auktion.

Freitag, den 29. Januar, vormitt. von ½10 Uhr an, sollen **Reichestraße 6a, bei Herrn Spediteur Hans Eitner,** verschiedene Lagergüter, als:

Möbel und Hausgeräte, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und verschiedene andere Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert werden.

Franke, Lokalrichter.

Leipziger Angelegenheiten.

27. Januar.

Kaisers Geburtstag in Leipzig.

II.

Das Festmahl im Gesellschaftshause des Zoologischen Gartens.

—m. **Leipzig,** 27. Januar. Unsere alte Lindenstadt und ihre reichstreu und vaterländisch gesinnte Bürgerschaft hat es sich auch in diesem Jahre nicht nehmen lassen, den Geburtstag des Kaisers in besonders festlicher Weise zu feiern. Als Mittelpunkt aller festlichen Veranstaltungen aber durfte das große Festmahl der Leipziger Bürgerschaft gelten, das vom Rate der Stadt in dem prächtigen Festsaale des Zoologischen Gartens veranstaltet worden war und heute abend 5 Uhr seinen Anfang nahm. Dem Kaiser galten die festlichen Stunden, in denen sich, treu geübtem Brauche entsprechend, heute hochangesehene Repräsentanten der Reichs-, Staats- und Stadtbehörden, der Einladung des Rates unserer Stadt folgend, in gehobener Stimmung voll patriotischer Gesinnung und dankbaren Herzens an der traditionellen Festtafel versammelten. Mit den Vertretern der deutschen Reichsbehörden, des Reichsgerichts, der Kaiserlichen Post, der Reichsbank-Hauptstelle, nahmen die Repräsentanten der königlich sächsischen Civilbehörden, der Kreishauptmannschaft, der Amtshauptmannschaft, des Landgerichts, der königlichen Staatsanwaltschaft, des Amtsgerichts, des königl. Hauptzollamtes, des Kreissteuerrates, der Universität, der Staatseisenbahnen, der städtischen Behörden, sowie der Geistlichkeit, des Schulwesens, der Konsulate, der Handelskammer, der Gewerbekammer, des Handelsstandes und der Industrie, des Buchhandels und der Presse teil. Im ganzen zählte die Tafel 288 Gedecke, weit mehr als an den vorangegangenen Jahren.

An sechs langen Tafeln und an einer Ehrentafel hatten die Erschienenen Platz genommen, in der Mitte der letzteren der neue Präsident des Reichsgerichts, Kaiserl. Wirkl. Geh. Rat Dr. Gutbrod, Excellenz, und Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin. Zur Linken Sr. Excellenz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Gutbrod sahen die Herren Rector magnificus Geh. Hofrat Professor Dr. Bücher, Senatspräsident Dr. Freiesleben, Landgerichts-Präsident Dr. Hagen, Senatspräsident Treplin, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Junck, Senatspräsident Massmann, Ober-Postdirektor Geh. Oberpostrat Röhrig, Senatspräsident Meihe, Geh. Kirchenrat Superintendent D. Pank, Ober-Staatsanwalt Böhme, Dekan der medizinischen Fakultät Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Zweifel, Dekan der theologischen Fakultät Geh. Kirchenrat Professor Dr. Brieger, Dekan der philosophischen Fakultät Professor Dr. Schmarsow, Reichsgerichtsrat Wüstenfeld, Reichsgerichtsrat Weller, Amtshauptmann Heink, Kaiserlicher Bankdirektor Kalähne, Stadtverordnetenvizevorsteher Rehwoldt, Eisenbahndirektor Dannenfelser, Kreis-Steuerrat Dr. Richter, Ober-Zollinspektor Böttner, Konsul v. Stieglitz, Konsul Schreiber. Zur Rechten des Herrn Oberbürgermeisters Justizrat Dr. Tröndlin hatten Platz genommen die Herren Ober-Reichsanwalt Dr. Olshausen, Geheimer Regierungsrat Dr. Grünler, Senatspräsident Dr. Löwenstein, Bürgermeister Dr. Dittrich, Senatspräsident v. Buchwald, Geh. Rat Oberbürgermeister a. D. Dr. Georgi, Amtsgerichts-Präsident Schmidt, Senatspräsident Förtsch, Polizeidirektor Bretschneider, Senatspräsident Winchenbach, Handelskammer-Präsident Geh. Kommerzienrat Zweiniger, Stadtverordneten-Vizevorsteher Enke, Kaiserlicher Geh. Justizrat Pagki, Dekan der juristischen Fakultät Geh. Hofrat Professor Dr. Strohal, Reichsgerichtsrat Schlesinger, Reichsgerichtsrat Beer, Geh. Regierungsrat Amtshauptmann a. D. Dr. Platzmann, Eisenbahndirektor Rühlemann, Lilienstern, Ober-Finanzrat Schilling, Ober-Zollinspektor Lucius, Konsul Krause, Konsul Herfurth und Gewerbekammer-Vorsitzender Grüner.

Der prächtige Festsaal, an sich schon architektonisch schmuckvoll und gediegen, hatte aus Anlaß des Tages ein weiteres entzückendes dekoratives Gewand empfangen. Durchflutet von dem Lichte der elektrischen Kronen, wies er unmittelbar vor der mit einem tiefroten Vorhang abgeschlossenen Orchesternische an seiner nördlichen Schmalseite einen purpurnen, in die Kaiserkrone auslaufenden Baldachin auf, dessen langwallende, rote Behänge über die von Lorbeer beschattete Büste des Kaisers flossen. Vor der südlichen, durch lange Reihen von Lorbeerbäumen abgegrenzten Seitenwand, unmittelbar hinter der hufeisenförmig angeordneten Ehrentafel, leuchtete aus schimmerndem Grün das plastische Bild König Georgs heraus. Von den Galerien wallten, zwischen einzeln gruppierten Fahnenbündeln und einem riesigen vergoldeten Velarium mit dem heraldischen Reichsadler, Banner in den Reichs-, Staats- und Stadtfarben herab.

Nach dem ersten Gange erhob sich Seine Excellenz Dr. Gutbrod zu dem herkömmlichen Trinkspruch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. In feierlicher Stille hörte ihn die festliche Versammlung, die sich erhoben hatte, an. Ein Tag wie der heutige, so begann Seine Excellenz, sei dazu angetan, die Freude am Vaterlande zu erheben. In allen deutschen Gauen und über Deutschland hinaus, überall, wo deutsche Schiffe auf dem Weltmeere fahren, wo Deutsche in der Ferne weilen, bringen sie heute aus treuem Herzen dem Kaiser zur Feier des Tages, der ihn einst der Welt verliehen, ihre Wünsche dar.

Wenn wir ein besonderes Anrecht darauf besitzen, auf das verflossene Lebensjahr des Kaisers mit Freude zurückzublicken, so geschieht dies im Hinblick auf jene Tage, wo Kaiser Wilhelm II. an der Seite seines Verbündeten, des ritterlichen Königs Georg, unsere Stadt mit seinem Besuche erfreute, wo der Kaiser, den Bürgern und Einwohnern Leipzigs nahetretend, bei diesen einen unvergeßlichen Eindruck hinterließ. Auch für den Kaiser war der Eindruck so tief, daß er noch nach einer Reihe von Wochen des herrlichen Empfanges gedachte.

Diesem Lichtbild ward wenige Wochen später eine völlig veränderte Gestalt durch die überraschende Kunde von einem ernstlichen Eingriff in die Gesundheit des Kaisers verliehen. Es war selbstverständlich, daß dieser Umstand eine unheimliche Erregung im deutschen Volke hervorrief, doch brachten auch diese ernsten Stunden in ihrer Art erhebende Momente. Allenthalben bewunderten die Gemüter die unerschrockene Art des Kaisers, jeder Furcht, auch der schlimmsten Möglichkeit, ins Auge zu sehen und von seinen Aerzten volle Wahrheit zu verlangen.

Anderseits wurde die Volksseele erst recht des Wertes des bedrohten Besitzums klar und in tausend Stimmen gab sie ihrem Empfinden in ergreifender Weise Ausdruck. Und mit Deutschland vereinte sich das Ausland in gleicher herzlicher Gesinnung. Auch auf den Kaiser paßt das Wort, daß das höchste Glück der Erdenkinder die Persönlichkeit sei. Und wir dürfen uns nun an der Schwelle eines neuen Lebensjahres des Kaisers der frohen Gewißheit der Herstellung seiner Gesundheit erfreuen.

In diesem durch keinen Mißklang getrübten Gefühl der Festfreude fassen wir alle unsere Wünsche in den

---

Feuilleton.

Hallucinationen.

Von Dr. E. Tiessen.

Nachdruck verboten.

Die Hallucinationen, deren Wesen man am ehesten, wenn auch nicht erschöpfend, durch das deutsche Wort „Sinnestäuschungen" wiedergeben könnte, sind eine außerordentlich wichtige Erscheinung wegen ihrer Häufigkeit und wegen ihrer Beziehungen zu Erkrankungszuständen der Nerven und beginnenden Geisteskrankheiten. Für den Arzt müssen sie deshalb besonders bedeutsam sein, weil er sie verhältnismäßig leicht beobachten und studieren und daraus wichtige Schlüsse ziehen kann. Nach dem heutigen Stande der Kenntnis wird die Hallucination erklärt als eine einfache elementare Geistesstörung. Danach darf man hoffen, durch sorgfältige Untersuchung der Sinnestäuschungen zum Verständnis mancher Vorgänge in den geheimen Kammern des Menschengeistes und zur Aufklärung über den Keim schlimmerer Leiden zu gelangen. Bei Geisteskranken sind Hallucinationen am häufigsten, namentlich bei der Art der Geisteskrankheit, die als eigentlicher Wahnsinn (Paranoia) bezeichnet wird. Es gibt aber vielleicht keinen Menschen mit empfindlichen Nerven, der nicht mehr oder weniger die Erscheinung der Hallucinationen an sich erfahren hätte. Ueberhaupt verschwimmt der Begriff ins Unbestimmte durch einen allmählichen Uebergang von der wirklich krankhaften Form der Sinnestäuschung bis zu gelegentlich auch bei einem sonst ganz gesunden Menschen vorkommenden Hallucinationen. Dr. Norman hat kürzlich in einem Vortrage auseinandergesetzt, wie viele Arten der Hallucinationen sich unterscheiden lassen, und hat sich auf einen besonderen Fall bezogen, in dem fast jeder Sinn solchen Täuschungen unterworfen war. Dieser erinnerte ihn an den Grundsatz der buddhistischen Religion, der besagt, daß unsere Sinne durchaus der Täuschung unterworfen sind, daß wir eigentlich von einem leeren Raume umgeben sind und daß das ganze Weltall nur eine riesenhafte Sinnestäuschung ist.

Der Kranke, von dem Dr. Norman berichtet, war wirklich irrsinnig, und eine schwere erbliche Belastung war durch die Familiengeschichte nachweisbar. Trotzdem hatte er ein ausgezeichnetes Gedächtnis und machte den Eindruck eines ruhigen Mannes von würdigem Auftreten und im allgemeinen verständiger Sprache. Er verwickelte sich selten in Widersprüche, und kaum jemals wurde seine Rede unzusammenhängend. Auch nach seiner Aufnahme in eine Anstalt bewährte er sich als ein höchst intelligenter und eifriger Arbeiter. Während der Arbeit aber geriet er oft in Angst vor vermeintlichen Verfolgern, die nach seiner Angabe zu ihm sprachen und denen er antwortete. Hierzu gesellten sich andere quälende Schmerzen und Erregungen in allen Sinnen und Körperteilen, die ihn aufs äußerste plagten. Als einmal ein Fremder in den Arbeitsraum trat, hielt er diesen für seinen Verfolger, und sein Leiden steigerte sich danach in bedrohlicher Weise.

An diesem Falle hat Dr. Norman eine große Reihe von verschiedenen Hallucinationen beobachten können und hat dann seine Wahrnehmungen noch aus den Berichten anderer Sachverständiger ergänzt. Zu den Hallucinationen rechnet er an erster Stelle eine allgemeine Steigerung der Schmerzempfindlichkeit auf der Körperoberfläche. Die dadurch hervorgerufenen Empfindungen werden beschrieben als Stiche, als ein elektrisches Brennen, als ein Kribbeln längs der Glieder, als ein Stechen mit einem scharfen Instrument, gelegentlich auch als ein Druck. Es ist ebenso sicher, daß solche Empfindungen bei ganz gesunden Menschen vorkommen, als daß sie sich in manchen Fällen zu krankhafter Heftigkeit und Häufigkeit steigern. Auch die Muskeln und Bewegungsorgane können einer Hallucination unterworfen sein, die sich alsdann in einem Gefühl der Schwere in den Gliedern äußert, so daß das Gehen oder Aufstehen oder das bloße Heben eines Armes vermeintlich eine unheure Kraftanstrengung kostet. An dritter Stelle mögen die thermischen Störungen erwähnt werden, die darin bestehen, daß sich die betreffende Person plötzlich wie von heißer Luft überströmt fühlt oder auch umgekehrt von eisiger Kälte. Diese Wechsel im Temperaturgefühl sind eine häufige Ursache von wirklich großem Unbehagen. Ferner kommt eine subjektive Feuchtigkeitsempfindung vor. Es ist schon früher behauptet worden, daß der Feuchtigkeitssinn einen eignen Teil des Sinnesvermögens darstellt. Die Hallucination führt in dieser Beziehung zu einem Gefühl, als ob man mit Wasser übergossen wird. Die Kranken fühlen das Wasser, ohne daß die Kleider naß werden. Zuweilen wähnen sie auch, von Dampf umgeben zu sein, oder glauben, daß Wassertropfen auf sie herabfallen. Störungen des Tastsinnes sind häufig und beginnen beim Taubsein der Finger und dem sogenannten Prickeln des Blutes in den Fingerspitzen.

Besonders merkwürdig ist eine Gruppe von Empfindungen, die mit den Eingeweiden des Unterleibes zusammenhängt und beim gesunden Menschen nur selten über die Schwelle des Bewußtseins tritt. Geisteskranke aber zuweilen äußerst quält. Es treten dann Schmerzen auf, als ob der Darm verdreht oder ausgerissen würde, als ob eins der Eingeweide von einem elektrischen Schlage getroffen wäre, als ob der Magen in die Brust hinaufstiege, oder als ob das Innere des Körpers hohl wäre und der Speichel unmittelbar vom Halse in den Magen tropfte. Auch die Atmungsorgane bleiben nicht verschont, sondern werden zuweilen von einer eigentümlichen Empfindung behindert, als ob ein Druck auf die Brust den Atem versetzte. Es bleiben nun noch die gewöhnlichen Hallucinationen der eigentlichen Sinne. Solche des Geruches sind wohl verhältnismäßig selten, wenigstens in wirklich deutlichem Grade, aber sie fehlen durchaus nicht. Sie stellen sich in der Art ein, daß der Betreffende schädliche Gase zu atmen glaubt, deren Geruch ihm äußerst unangenehm ist, und die ihn zu ersticken drohen. Zuweilen wird ein saurer Geruch vorgetäuscht, zuweilen der von gewöhnlichem Kohlengas oder auch andere widerliche Gerüche. Geschmacksstörungen sind schon häufiger. Wer eine schwere Influenza durchgemacht hat, wird es vermutlich nie vergessen, wie dabei der Geschmack bitter wird; auch saure und salzige Geschmackstäuschungen kommen vor.

Am häufigsten sind die Hallucinationen des Gesichts und des Gehörs, und sie lassen sich kaum in ihrer Mannigfaltigkeit erschöpfen. Die Gesichtstäuschungen erscheinen als menschliche Gestalten, als Wolken von verschiedenen Farben, als Landschaften, Bäume, als blitzartig auftretende Lichter, die auch zuweilen plötzlich über ein Buch hinwegzuucken scheinen. Der Gespensterglaube hängt mit diesen Hallucinationen engstens zusammen, obgleich immer zu berücksichtigen ist, daß häufig wirkliche Lichterscheinungen, die nur im Augenblick nicht richtig gedeutet werden, den Anlaß zur Täuschung geben. Das nämliche ist von den Hallucinationen des Gehörs zu sagen, die in der Wahrnehmung teils von Tönen verschiedener Art, teils im schlimmsten Falle von gesprochenen Worten bestehen. Wer sich einmal in solcher Erregung befunden hat, die bis zur Entstehung solcher Gehörstäuschungen ging, wird diese Augenblicke nie vergessen.

Im ganzen ist das Thema ein überaus trauriges, denn das selbsttätige Arbeiten der überreizten Nerven außerhalb der Herrschaft des Willens ist noch viel furchtbarer als das Versagen der Nerven durch ihre Abstumpfung oder Erschöpfung, namentlich wenn, wie es leider auch oft genug vorkommt, Hallucinationen verschiedener Art sich gleichzeitig einstellen und zu einer Täuschung von großem Umfang und starkem Eindruck vereinigen.

Auf zusammen: Heil und Segen dem Kaiser, Heil und Segen seiner Familie, Heil im inneren Leben der Nation auf allen Gebieten, Heil und Freude über die Machtstellung der Nation nach außen, Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. hoch!

Jubelnder Hochruf erbrauste, während die Nationalhymne erklang. Weitere Trinksprüche wurden nicht gehalten, wohl aber sandte man unter begeisterter Zustimmung der Versammlung folgendes Telegramm an Se. Majestät den Kaiser ab: „Die zur Feier des Geburtstages Ew. Majestät in Leipzig Versammelten bringen in dankbarer Erinnerung an die Septembertage Ew. Majestät begeisterte Huldigung und das Gelöbnis unerschütterlicher Treue zu Kaiser und Reich dar. Gutbrod, Trändlin, Bücher, Grünler." Den Verlauf der Tafel aber begleitete eine von der Kapelle Erdmann Hartmann in gewohnter Trefflichkeit ausgeführte Tafelmusik. Die Ausrüstung des Mahles selbst war tadellos, Küche und Keller des Zoologischen Gartens boten treffliche Beweise ihrer Leistungsfähigkeit.

Kaisers Geburtstag in den Schulen.

Wie üblich waren die Schüler und Schülerinnen in den Volksschulen wegen Platzmangels nur der obersten Klassen zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät versammelt. Durch Reden patriotischen oder allgemeinbildenden Inhalts wurden die Kinder auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Chorgesänge und Deklamationen meist patriotischen Inhalts umrahmten die Vorträge, die überall der Freude über die Wiedergenesung des Kaisers Ausdruck verliehen. Einzelne Schulen mit älteren Schülern boten größere Chorwerke oder Klaviervorträge (Carolagymnasium: Fackeltanz von Meyerbeer. Oeffentliche Handelslehranstalt: Krönungsmarsch von Kretschmer). In der 26. Bezirksschule wurde von 8 Mädchen das Zeitspiel „Die Huldigung der Blumen" deklamiert. In einigen Schulen wurde zu Anfang ein Gebet oder ein Bibelabschnitt gesprochen. In einigen Schulen mit älteren Schülern wurde der patriotischen Begeisterung durch ein vom Direktor ausgebrachtes Hoch Ausdruck verliehen (Teichmann-Rottsche Schule, Oeffentliche Buchhändler-Lehranstalt). Aus den Feiern der einzelnen Schulen sei noch mitgeteilt:

Im **König Albert-Gymnasium** hielt Herr Dr. Arthur Preuß die Festrede. Er behandelte die glänzendste Stätte des römischen Kaiserreichs, indem er seine Zuhörer durch die Ruinen des Palatins führte. Mit lebhafter Phantasie wußte er die alte Pracht dieser Bauten aus den Trümmern wieder zu erwecken und schilderte anschaulich die Paläste der Caligula, Domitian, Tiberius und Severus, sowie das liebliche intime Privathaus der Livia. Weiterhin schritt er zu dem Tempel der Magna mater, dem sogenannten Hippodrom und die Cacusstiege hinab zu dem Pädagogium mit seinen Wandkritzeleien. — Ein Primaner hielt eine lateinische Rede über Horaz als Förderer der Politik des Augustus, ein anderer sprach englisch über das Verhältnis von Shakespeares Julius Cäsar zu Plutarch; im Anschluß daran deklamierte ein dritter die Leichenrede des Antonius.

Im **Königin Carola-Gymnasium** entwarf Herr Oberlehrer Wenner in großen Zügen ein Lebensbild von Björnstjerne Björnson und suchte den Entwickelungsgang des großen norwegischen Dichters durch zahlreiche Proben seiner Dichtungen zu veranschaulichen.

In der **Teichmann-Dr. Rothschen Schule** sprach Herr Dr. Rathe, der für den eigentlichen, erkrankten Festredner Dr. Hötel eingesprungen war, über Helgoland.

Dr. Barths Erziehungsschule (Privatrealschule). In dem erneuerten und mit den Schulfahnen geschmückten Saal hielt Herr Dir. p. D. P. Schumann die Festrede, in der er von den ersten Tagen des Jahres 1888 ausging, wo unser Kaiser am Sterbebette seines Großvaters bange und bedeutungsvolle Stunden durchlebte. Sodann wurde die Romfahrt des Jahres 1903 mit denen früherer Kaiser verglichen.

In der **öffentlichen Handelslehranstalt** sprach Herr Handelslehrer Thiele über das deutsche Zollwesen.

Die Schüler der **Oeffentlichen Buchhändler-Lehranstalt** versammelten sich im kleinen Saale des Buchhändlerhauses. Herr Karl Schmidt schilderte die Entwickelung des Buchhandels in Leipzig. Er begann mit den Zeiten, da die Buchhändler eigentlich nur Buchbinder waren oder auch mit Heringen, Ingwer usw. handelten, gedachte auch der Bedrängnisse, die dem Buchhandel durch die Zensur unter dem katholischen Herzog Georg und unter anderen Verhältnissen erwuchsen und zeigte, bis zu welcher Höhe sich der Buchhandel aufgeschwungen hat.

IV. Höhere und XI. Bürgerschule. Herr A. Walther II hielt ein Charakterbild des Kaisers. Besonders wies er auf den Doppelaug der kaiserlichen Persönlichkeit hin, den Ernst und die Strenge einerseits, die Güte und Milde anderseits.

In der **Katostreischule** schilderte Herr Ernst Berge Wilhelm II. als einen Kaiser von echt deutscher Art, der mitten im Volke steht und teilnimmt an Freud und Leid seiner Untertanen, eine offene Hand für alle Hülfsbedürftigen hat und durch Liebenswürdigkeit und ritterliche Art alle gewinnt, als einen rechten Führer des Volkes von hohem, klarem Pflichtgefühl, und großer Kraft und endlich als einen Friedensfürsten, der, trotzdem er Soldat durch und durch ist, sich bisher als der sicherste Hort des Weltfriedens bewährt hat.

In der **15. Bezirksschule** gab Herr Kramer einen Ueberblick über die kulturelle und politische Entwickelung des deutschen Volkes.

26. Bezirksschule L.-Schleußig. Herr Kantor Schilbach führte in seiner Festrede den Gedanken aus: „Den Deutschen ist der Kaiser die Verkörperung ihrer Einheit und Kraft." Die Kaiser aus dem Hause Hohenzollern haben dem deutschen Volke den Nationalstolz zurückgegeben und das deutsche Reich zu neuem Ansehen und Ruhm gebracht.

In der **30. Bezirksschule** sprach Herr Lehrer Pönitz über „die deutsche Kriegsflotte". Er behandelte dabei 1) den Zweck, 2) die geschichtliche Entwickelung und 3) die innere Einrichtung derselben. —n.

* **Wahl zum gemischten Schulausschuß.** In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde, wie wen uns mitgeteilt, Herr Dr. med. Kormann in den gemischten Schulausschuß gewählt. Wie sich nachträglich herausgestellt hat, ist der Gewählte nicht im Besitz des Leipziger Bürgerrechts, war also nicht wählbar. Es hat deshalb demnächst eine Neuwahl stattzufinden. Bemerkt sei, daß Herr Dr. med. Kormann inzwischen die Erteilung des Bürgerrechts beantragt hat.

* **Evangelisch-lutherischer Gotteskasten.** Es vollenden sich jetzt fünfzig Jahre, seitdem der lutherische Gotteskasten in Leipzig gegründet wurde. Am 20. März 1854 erließ das von Professor D. Kahnis geleitete Kirchen- und Schulblatt einen Aufruf zur Sammlung von Gaben für bedürftige Gemeinden der lutherischen Kirche und für Aufrichtung eines Gotteskastens. Männer wie Otto Anger, Moritz Bredt, Professor Jäger, F. W. Jena, Dr. Kreußler, Direktor Teichmann und andere traten an die Spitze. Ein zweiter Aufruf von 1856 war außerdem unterzeichnet von P. Dr. Ahlfeld, Dr. Besser, Dr. Graul, Prof. Dr. Hölemann, Professor von Lindner, Professor D. Luthardt und Lic. von Zezschwitz. Der Gotteskasten gedenkt daher das Gedächtnis seiner Gründung in diesem Jahre in Leipzig durch Gottesdienst am 8. Februar und öffentliche Versammlung am 9. Februar zu feiern. Gleichzeitig wird die Chemnitzer Konferenz über theologische und kirchliche Themata hier beraten.

Unglücksfälle. In der Hohenzollernstraße fiel heute nachmittag eine 60 Jahre alte Dame beim Aussteigen aus ihrem Wagen vom Trittbrette ab und kam so unglücklich zu Falle, daß sie eine Gehirnerschütterung davontrug. — In der Breitkopfstraße kam heute abend ein 46 Jahre alter Arbeiter zu Falle und verletzte sich dabei derart am Hinterkopfe, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

Vereine und Versammlungen.

* **Jahreshauptversammlung des Bezirksvereins Leipzig des Deutschen Kellnerbundes Union Ganymed.** Der Vorsitzende Herr Paul Beylich eröffnete die äußerst zahlreich besuchte Hauptversammlung mit Begrüßung der Mitglieder, besonders auch der anwesenden Mitglieder der Hauptverwaltung. Nach Verlesen des letzten Protokolls erstattete Herr Sekretär Gutmann den Bericht über die unentgeltliche Stellenvermittlung, nach welchem im Monat Dezember 66 Stellen besetzt wurden. Die Ueberweisung eines größeren Betrages des Herrn Hotelbesitzers Weller, Hotel Hauffe, für unsere unentgeltliche Stellenvermittlung wurde dankbar hervorgehoben. Herr Kassierer Blobel berichtete über den Verlauf des Weihnachtsfestes, zu welchem die stellenlosen Mitglieder eingeladen waren und ein Geldgeschenk erhielten, ebenso war den zurzeit beim Militär stehenden Mitgliedern eine Weihnachtsfreude bereitet worden. Die Abrechnung ergab infolge dieser Aufwendungen einen Fehlbetrag von 105 ℳ. Der Kassierer berichtete ferner über das Kostümfest, das am 1. Februar im Schloßkeller abgehalten werden soll, und zu welchem der Rat der Stadt Leipzig auf unser Gesuch Musikerlaubnis bis 5 Uhr morgens gewährt hat. Im Jahresbericht wies der Vorsitzende darauf hin, daß der Bund in diesem Jahre sein 25jähriges Jubiläum gefeiert habe, daß wir leider gerade in diesem Jahre gezwungen waren, einige Berliner auszuschließen, welche versucht hatten, den Bund in radikale politische Bahnen zu führen, ferner daß in diesem Jahre der Bezirksverein die unentgeltliche Stellenvermittlung eingeführt habe, und daß die Hotelrevue obligatorisch wurde, welche Errungenschaften uns viele Freunde und zahlreiche neue Mitglieder zugeführt haben. Der Bezirksverein ist von 671 auf 732 Mitglieder gestiegen, darunter 24 bei der Fahne. Den Kassenjahresbericht erstattete Herr Kassierer O. Blobel, nach welchem der Bezirksverein zurzeit ein Vermögen von 1296,11 ℳ besitzt, außer dem Bestande in der Weihnachtskasse (185,6 ℳ). Ueber die Erfolge der unentgeltlichen Stellenvermittlung berichtete der Obmann der Bureaukommission, Herr Ferdinand Hagemann; es wurden im vorigen Jahre 1915 feste Stellungen und 2103 Aushilfen besetzt. Leider erforderte die Stellenvermittlung einen Zuschuß von reichlich 700 ℳ trotz des außerordentlichen Beitrages von 6 ℳ, welchen jedes Bezirksvereinsmitglied zu zahlen hat und trotz der zahlreichen Zuwendungen seitens der Prinzipale und Mitglieder. In Anbetracht des guten Zweckes beschließt man jedoch, an der unentgeltlichen Stellenvermittlung unbedingt festzuhalten und erwartet späterhin einen Zuschuß der Hauptkasse. Herrn Gastwirt August Furkert wurde mit einer feierlichen Ansprache das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft überreicht. Durch Zuruf wurden hierauf die Herren Paul Beylich als erster, Paul Hahndorf als zweiter Vorsitzender und Herr Oskar Blobel als Kassenführer wiedergewählt. Als Vereinslokal wurde der Hauptvaterverband bei Mitglied Carl Wehrauch wieder für das Jahr 1904 bestimmt. Für die Weihnachtskasse gingen 13,85 ℳ ein.

— Der **Hausbesitzerverein zu Leipzig-Anger-Crottendorf** hielt kürzlich in den „Drei Mohren" seine Hauptversammlung ab. Dem vom Vorsitzenden, Herrn Kanzleisekretär Gorn, erstatteten Jahresbericht war zu entnehmen, daß im vergangenen Jahre 21 Mitglieder dem Verein beigetreten sind; 5 schieden durch Verzug aus, während in 3 Fällen durch Tod die Mitgliedschaft auf Angehörige überging. Insgesamt stieg die Zahl der Mitglieder von 196 auf 212. Die vom Verein auf kommunalem Gebiete entfaltete Tätigkeit war eine sehr rege. Das am 9. Dezember gefeierte 25jährige Stiftungsfest wurde unter lebhaftester Anteilnahme begangen. Die neu eingerichtete Geschäftsstelle des Vereins, die zugleich die Vermittelung von Hypotheken besorgt, hatte sich eines guten Zuspruches zu erfreuen. Einer Mieterin wurde für 25jähriges Wohnen in ein und derselben Wohnung ein Diplom überreicht. Nach dem hierauf gegebenen Kassenbericht betrugen die Einnahmen 4237,57 ℳ, die Ausgaben 3721,87 ℳ, so daß ein Kassenbestand von 515,70 ℳ verblieb. Unter den Einnahmen befanden sich 1238,50 ℳ Eintrittsgelder und Mitgliederbeiträge; was die Ausgaben betrifft, so ist zu erwähnen, daß die Jubiläumsfeier einen Aufwand von 1154,51 ℳ erforderte. Jahres- und Kassenbericht fanden einstimmige Genehmigung. Die Ergänzungswahl zum Vorstande ergab die Wiederwahl der ausscheidenden Herren Stuckateur Wanicke (Kassierer), Lehrer Paulich (Schriftführer), Friedensrichter Redder, Realschul-Oberlehrer Reiße und priv. Bäckermeister Schönfeld (Beisitzer). Als Delegierte zum Verband der Hausbesitzervereine Leipzig wählte man die Herren Kietzling, Reiße und Siegert. — Der Versammlung folgte ein geselliges Beisammensein der Mitglieder.

* **Der Schreiberverein zu Leipzig-Gohlis** hielt am 24. d. M. in dem mit Tannenbäumen und langen Tafeln mit prächtigen Geschenken geschmückten Saale des „Volkswohls", Widerstraße, seine Christbescherung ab, welche in allen ihren Teilen als äußerst gelungen bezeichnet zu werden verdient.

—r. In der **Hauptversammlung des Schreibervereins zu Leipzig-Schleußig**, welcher im vergangenen Jahre für seine gemeinnützigen Bestrebungen zum Besten der Jugend (Milchkolonie, Ferienwanderungen, Spielkurse, Handfertigkeitsunterricht und Eisbahn) nahezu 1800 ℳ aufwendete, wurden die anwesenden Berichte erstattet und die Wahlen für den Vorstand vollzogen. An Stelle des Herrn Lindner, der die Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Lehrer Hermann Müller zum Vorsitzenden gewählt. Angeregt wurde, die Vereinsbibliothek weiter auszubauen und eventuell zu einer Volksbibliothek für Leipzig-Schleußig umzugestalten.

Vergnügungen.

— **Kristallpalast-Theater.** Auf vielseitiges Verlangen, insbesondere auf solches aus der Damenwelt, veranstaltet die Direktion morgen Freitag, den 29. d. M., einen Elite-Abend ohne Tabakrauch, wozu Billetts an der Tageskasse des Kristallpalastes, im Modenhaus Aug. Polick, sowie im Cigarrengeschäft von Hagedorn & Söhne, Petersstraße 29, zu haben sind.

— **Artisten-Fest.** Auch zu dem diesmaligen Feste, welches am nächsten Sonnabend, den 30. d. M., in sämtlichen oberen Räumen des Kristall-Palastes stattfindet, ist die Nachfrage nach Billetts eine recht starke. Der Wohltätigkeitssinn des Leipziger Publikums äußert sich in bester Weise durch Ueberweisung wertvoller Geschenke für die Tombola. Das Komité bittet auch, die für die Tombola in Aussicht genommenen Gegenstände bis Freitag Abend im Bureau des Kristall-Palastes abgeben zu wollen.

Zentraltheater. Nur noch vier Tage bleibt die gegenwärtige Künstlerschar auf dem Spielplane und auch der „Peinliche Zwischenfall" wird Sonntag zum letzten Male aufgeführt. Am 1. Februar beginnt ein vollständig neues Programm.

Im **Leipziger Palmengarten** findet, wenn das Frostwetter anhält, Freitag abend auf vielseitigen Wunsch eine Wiederholung des kürzlich mit so großem Beifalle aufgenommenen Eisfestes mit Konzert, Illumination und bengalischer Beleuchtung statt. Im Konzertsaale wird ein Operetten-Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters veranstaltet.

Drei Linden. In den Glanzpunkten der Karnevalssaison gebietet der Maskenball in Drei Linden. Morgen Freitag, den 29. Januar, öffnen sich die Pforten des Etablissements, um alle die Scharen fröhlicher Karnevalsfreunde aufzunehmen, die da wissen, daß Herr Böhme, nicht Allbekanntes, Bekanntes, sondern stets etwas wirklich Neues bietet, was die dekorative Ausstattung des Maskenballes anlangt, während die Anordnungen für das Fest selbst so treffliche sind, daß Jedermann vollster Genuß gesichert ist! Die Wahl der drei Hauptprämien — siehe Inserat — ist geeignet und dürfte zum Gelingen des Festes beitragen! Damen im Maskenkostüm haben freien Zutritt. Vorzugskarten sind in allen Zigarren- und Friseurgeschäften zu entnehmen.

Im **Café Bauer** ist jetzt die Abschiedswoche der so sehr beliebten Ungarn. Für Februar ist es gelungen, die allein echten Original-Schrammeln aus Wien zu gewinnen.

— Der heutige Familienabend in **Tannhäuser** zeichnet sich durch ein besonders gediegenes Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters unter Leitung des Herrn Kapellmeister Günther Cobenz aus. An das Konzert schließt sich der Gesellschaftsball.

Im **Kulmbacher Bierstübl** (Caserne 1) findet heute Donnerstag abend großes Bockbierfest statt. Herr Bernhard Kreuziger, der freundliche Wirt, wird auch diesmal alles aufbieten, um seinen Gästen einen gemütlichen Abend zu bereiten.

— Die zur Zeit im **Schloßhof**, Schloßgasse 10, stattfindenden Wiener Praterfeste erfreuen sich lebhafter Teilnahme. Sie finden in dem neu eingerichteten Parterre-Restaurant und im Saale zu gleicher Zeit statt.

Aus der Umgegend.

* **Lindenthal,** 27. Januar. Der hiesige Gemeinderat beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit der Ortsbeschleusung. Die Hauptschwierigkeit besteht in der Ableitung der Schleusenwässer. Die Zuführung nach Wahren und in die Elster ist zu weitläufig und kostspielig und wird durch die Erbauung des großen Rangierbahnhofes noch schwieriger, so daß sich die Gemeinde gezwungen sehen wird, ein eigenes Sammelbassin für Schleusenwässer nach fachmännischen Vorschlägen zu errichten. Im Interesse der Bautätigkeit und der Weiterentwickelung des Ortes erscheint eine baldige Regelung geboten. Infolge der vermehrten Arbeiten in der Gemeindeverwaltung und Einrichtung einer Gemeindesparkasse hat der Gemeinderat das Gehalt des Gemeindevorstandes entsprechend erhöht.

Aus Sachsen.

Dresden, 27. Januar. Der König hat genehmigt, daß der Hotelier Sendig in Dresden das ihm von dem Großherzoge von Oldenburg verliehene Ehren-Ritterkreuz 2. Klasse des Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens annehme und trage. — Der Assessor bei dem Landgerichte Leipzig Walter Leonhard Dehn ist für die Zeit vom 1. Februar 1904 ab zum Landrichter bei diesem Gerichte ernannt worden. — Der König hat dem Geh. Hofrat Professor Dr. phil. Artur Baeßler in Berlin das Komturkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens verliehen. — Morgen Donnerstag wird der Fürst von Hohenzollern zu Besuch am Königlichen Hofe eintreffen und im Residenzschlosse Quartier nehmen. — Die Prinzessin Mathilde wohnte gestern abend, begleitet von der Hofdame Gräfin Bizthum v. Eckstädt und dem Kammerherrn v. Carlowitz, der Aufführung des Dramas: „Der Strom" im Königlichen Schauspielhause bei. Heute nachmittag nahm die Prinzessin an einer vom Kronprinzen veranstalteten Schlittenpartie nach Langebrück teil. — Abends 6 Uhr nahm der Kronprinz anläßlich des Geburtstages des Kaisers an dem Diner bei dem 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen" teil und besuchte danach den von den vereinigten Bürger- und Bezirksvereinen Dresdens im Festsaale des städtischen Ausstellungspalastes veranstalteten patriotischen Festabend. — Der Herzog und die Frau Herzogin Philipp von Württemberg sind wieder nach Stuttgart abgereist. Der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg hatten sich zur Verabschiedung mit nach dem Hauptbahnhof begeben.

— **Burgen,** 27. Januar. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers erfolgte heute auf Kosten der Stadt die Speisung von 250 hiesigen Armen.

v. **Mügeln,** 27. Januar. Im nahen Gallschütz sind die Masern derart heftig aufgetreten, daß auf Anordnung des Bezirksarztes die Schule geschlossen wurde.

r. **Wechselburg,** 27. Januar. Dem Grafen Joachim von Schönburg-Glauchau sind sicherem Vernehmen nach die ihm seinerzeit entzogenen Patronatsrechte nach längeren vergeblichen Bemühungen seit kurzem doch wieder vom evangelisch. Landeskonsistorium eingeräumt worden. Dies ist um so bemerkenswerter, als unser wieder eingesetzter Kirchenpatron in einem zur Erlangung seiner Rechte beim Oberlandesgericht angestrengten Prozeß mit seinen Ansprüchen abgewiesen wurde.

r. **Glauchau,** 27. Januar. Im Kreise von 6 Kindern, 19 Enkeln und 17 Urenkeln kann morgen am 28. d. Mts. das früher in Schwaben bei Waldenburg ansässige, jetzt in Käferhein bei Borna wohnhafte Gutsbesitzerehepaar Rößel das Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

|| **Aus dem Vogtlande,** 27. Januar. Gegenwärtig sind die Telegraphenarbeiter eifrig an der Arbeit, die durch das letzte Rauheis entstandenen argen Beschädigungen an den Leitungsdrähten in Ordnung zu bringen. In Städten sind vielfach die Böcke mit den Drähten umgebrochen und zahlreiche Drähte sind zerrissen. Man wird infolge der Störungen immer mehr auf Kabelleitungen in den Städten zukommen.

† **Plauen i. V.,** 27. Januar. Anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers tragen viele Gebäude hiesiger Stadt Flaggenschmuck. In den Morgenstunden erfolgte Wecksuf vom Stadtmusikkorps und von der Regimentskapelle der „134er". Der Festmusik 11 Uhr vormittags auf dem Klostermarkte folgte 12 Uhr mittags große militärische Parole-ausgabe auf dem Altmarkte, zu welcher sich eine sehr zahlreiche Volksmenge eingefunden hatte. Den Schulfeierlichkeiten am Vormittag wohnten auch die Behörden und viele Eltern der Schüler bei. Das Festmahl, das nachmittags 5 Uhr in den Räumen der „Neuen Erholungsgesellschaft" stattfindet, wird aus Stadt und Land gut besucht werden. Die Zahl der angemeldeten Herren betrug weit über 100. Am Abend wird das Rathaus festlich beleuchtet werden.

† **Plauen i. V.,** 27. Januar. Die schon erwähnten Winter-Uebungen in der 40. Division finden am 10. und 11. Februar in der Reichenbacher Gegend statt. So viel bekannt, wird in der Stadt Reichenbach eine Batterie vom 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68 einquartiert. Das 1. Bataillon der „133er" und eine Eskadron Jäger zu Pferde kommen nach Oberreichenbach und Neumark in Verpflegung.

|| **Adorf,** 27. Januar. Infolge des in den Wäldern lagernden Schnees und der Kälte gehen die Füchse jetzt in den Nächten bis fast an die Gehöfte der Stadt heran, um Nahrung zu suchen. Man hat deshalb Tellereisen und dergleichen Fallen in verschiedenen Feldern, sowie in Vorhölzern aufgestellt.

* **Zittau,** 27. Januar. Durch Ausströmen von Kohlengasen fand in der Nacht vom Montag zu Dienstag der in den dreißiger Jahren stehende Tierarzt Hay in Ostritz seinen Tod. Herr Hay, welcher am genannten Tage von auswärts spät heimkehrte, muß, um vielleicht noch etwas warmes zu sich zu nehmen, sich am Ofen zu tun gemacht haben, wenigstens sollen die aus dem Ofen herausgefallenen Kohlen dafür sprechen. Frau Hay, welche zwar nicht in demselben Zimmer geschlafen hat, muß aber auch von den Gasen eingeatmet haben, da sich bedenkliches Erbrechen bei ihr einstellte.

Der Aufstand der Herero.

* **Die zuletzt eingetroffenen schlimmen Botschaften** bringen nichts eigentlich neues; sie ermöglichen nur erst den schaurigen Ueberblick über die verübten Greuel. Trotzdem rufen sie natürlich im Vaterlande das herzlichste Mitgefühl und nur allzu viel persönliches tiefes Weh hervor. Eine kleine Genugtuung gewährt der Gedanke an die unverzüglich einsetzende Hülfstätigkeit im Reiche.

Einen Aufruf haben auch das Präsidium und der Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft an deren Abteilungen und Mitglieder zur Hülfeleistung für die in Südwestafrika bedrängten Volksgenossen erlassen. Zugleich wird mitgeteilt, daß sich in dem in Swakopmund bestehenden Zweigvereine der deutschen Kolonialgesellschaft ein Hülfscomité gebildet hat, dem als erste Rate bereits 10 000 ℳ überwiesen wurden.

* **Die erste deutsche Feldpost nach Afrika** ist am Dienstag abend abgegangen. Sie ging über nacht nach Hamburg, um dort dem Reichspostdampfer „Herzog" von der Deutschen Ostafrikalinie übergeben zu werden. Sie trifft etwa am 20. Februar in Swakopmund ein. Diese erste Feldpost ist den Umständen gemäß verhältnismäßig wenig umfangreich. Ein Beutel enthält etwa 500 Briefsendungen an unsere Truppen in Südwestafrika. Briefe mit der Feldpost nach Afrika zu schicken, bietet sich schon am Donnerstag, den 28. Januar, wieder eine Gelegenheit. Sie gehen Donnerstag nacht nach Köln und von dort abends 6 Uhr nach Southampton. Von dort nimmt sie der englische Dampfer bis Kapstadt mit, wo sie der Reichspostdampfer „Feldmarschall" von der Deutschen Ostafrikalinie auf seiner Rundfahrt nach Swakopmund bringt. Er wird ungefähr gleichzeitig mit dem „Herzog", wenn nicht früher, in Swakopmund eintreffen. Bedingung für die prompte Zustellung an die Angehörigen des Expeditionskorps, sowie der schon in Afrika befindlichen Truppenteile ist genaue Adresse. Es ist insbesondere zu unterscheiden, ob die Empfänger zu den schon im Felde stehenden Feldkompagnien oder zu dem neuen Marine-Expeditionskorps gehören. Ferner ist Truppengattung und Kompagnie möglichst genau anzugeben. Die Sendungen müssen ferner die Bezeichnung Feldpost tragen. Einer beliebigen Postanstalt übergeben, werden sie von dieser dem Marinepostbureau in Berlin zugeführt, das sie nach Afrika befördert. Zur Bearbeitung der Feldpostsendungen soll jetzt ein besonderer Beamter eingestellt werden, der sich mit den Personalverhältnissen des Kriegszuges eingehend vertraut machen kann.

* **Der Dampfer „Darmstadt"** des Norddeutschen Lloyd ist mit dem Truppentransport für Südwestafrika am 27. Januar morgens wohlbehalten in Funchal (Madeira) angekommen. An Bord war alles wohl. Der Dampfer ergänzte dort den Kohlenvorrat und setzte im Laufe des Tages die Reise fort.

* **Aus dem Heere scheiden aus und treten mit dem** 3. Februar zur Schutztruppe von Südwestafrika über: Hauptmann v. Bagenski im Inf.-Regt. Nr. 16; die Oberleutnants Bauszus im Feldart.-Regt. Nr. 74; Marschner im Pionier-Bat. Nr. 4; v. Kleist im Grenadier-Regt. Nr. 6 die Leutn. Graf v. Saurma-Jeitsch in der Garde-Maschinen-Gewehr-Abteilung; v. Bojanowsky im 4. Garde-Regiment; Trainer im Feld-Artill.-Regt. Nr. 29; Furuvohr im Train-Bataillon Nr. 14; v. Frankenberg im 2. Garde-Regiment und v. Wurmb im 1. Garde-Regiment.

Heer.

* **Privat- und Staatsmunition in Amerika.** Bei verschiedenen großen Preisschießen hat sich herausgestellt, daß die in den staatlichen Fabriken hergestellte Munition für das Scheibenschießen weniger gut war als die von Privatfabriken gelieferte. Auf kurzen Entfernungen war an ersterer auch nichts auszusetzen, aber auf weiten erwiesen sich die aus letzteren bezogenen Patronen als entschieden besser. Auch bei dem großen Preisschießen zu Bisley (England), wo die amerikanischen Schützen auch auf weiten Entfernungen den Sieg davontrugen, wurden von der Pirwitindustrie gefertigte Patronen gebraucht. (Army and Navy Journal.)

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Nizza am 27. Januar. (Privattelegramm.)

I. Prix de la Baie des Anges. 3000 Fr. „Belle Fille II" (A. Flint) 1., „Quartier" 2., „Morelos" 3. Tot.: Sieg 51 : 10. Platz 20, 15, 36 : 10. Ferner liefen: „Bidcerre", „Berline", „Sappho", „Landana", „Laure", „Pauvoir".

II. Prix du Pont-Magnan. 4000 Fr. Dist. 3900 m. „Forfar" (A. Flint) 1., „Roba" 2., „Ban" 3. Tot.: Sieg 24 : 10. Platz 18, 17 : 10. Ferner lief: „Reina".

III. Prix de S. A. S. le Prince de Monacco 10 000 Fr. Dist. 3500 m. „Saint Saulge" (Chapmann) 1., „Picot" 2., „Recusco" 3. Tot.: Sieg 94 : 10, Platz: 22, 18, 14 : 10. Ferner liefen: „Saint Paul", „Kleptde", „Metten Krüger", „Jaques Coeur", „Manne", „Koste II", „Beladona".

IV. Prix de Consolation 3000 Fr. Dist. 3500 m. „Ehrpfeis" (L. Bartlet) 1., „Dal Tere" 2., „Demisiche" 3. Tot.: Sieg 29 : 10, Platz: 20, 34 : 10. Ferner liefen: „Mesplöde", „Corton", „Kosi", „Stei Anchor".

Rennen zu Gatwick am 27. Januar. (Privattelegramm.)

I. Paddock Novices Hurdle Race. Preis 100 £. Dist. 2 Meilen. „Sunny South" (B. Reed) 1., „Abelina" 2., „Sebano" 3. Wetten: 7 : 2, 10 : 1, 5 : 1. Ferner liefen: „Penal Servitude", „Long Tom", „Glenview", „Baterofield", „Mango Relish", „St. Gerald".

II. Maiden Hurdle Race. Preis 100 £. Dist. 2 Meilen. „Bulbul" (Ellis) 1., „Claxton" 2., „Irish Channel" 3. Tot.: Sieg 10 : 1, 3 : 1, 10 : 1. Ferner liefen: „Tewaienski", „Portcullis", „Lady Cocoa", „Ruy Lopez", „Buckleberry", „Slipthrift", „Hopelessness II.", „Artisanner".

III. Cheaners Selling Handicap Steeple Chase. Preis 100 £. Dist. 2 Meilen. „Oleaster" (Woolard) 1., „Buckface" 2., „The Dustin" 3. Wetten: 6 : 1. Ferner liefen: „Goldwalter", „Horse", „Stuck".

IV. Gorse Handicap Hurdle Race. Preis 100 £. Dist. 2 Meilen. „Isaac II" (Birch) 1., „Rose Blair" 2., „Minister" 3. Wetten: 10 : 1. Ferner liefen: „Kinston Boy", „Swarm".

Kraftfahrwesen.

** **Zum Gordon Bennett-Rennen.** Neuerdings wird auch Robl als Lenker eines Benz-Parsifal-Wagens in dem Ausscheidungsfahren Deutschlands für das Gordon-Bennett-Rennen genannt. Robl hat schon im vorigen Sommer gelegentlich der Kopenhagener Weltmeisterschaften die Absicht ausgesprochen, 1904 an Kraftfahrkonkurrenzen teilzunehmen, nur war damals die Möglichkeit seiner Teilnahme an dem großen Automobilwettstreit der Nationen nicht vorhanden, da er nicht Mitglied eines anerkannten Automobilklubs ist. Bekanntlich ist die Beschränkung, daß nur Klubmitglieder einen Wagen fahren dürfen, aufgehoben und sind nun wahrscheinlich Aussichten vorhanden, daß Robl auch im Automobilsport hervorragende Leistungen zeitigen wird. Der Münchener hat bereits im vergangenen Jahre vielfach Kraftwagen gefahren, allerdings verschiedenen Fabrikates, doch scheint er sich jetzt ernstlich einer bestimmten Marke zugewendet zu haben. Durch seine vorjährigen öfteren Automobilfahrten schon konnte er sich dem Training auf der Radrennbahn nicht mehr in der gewünschten Weise widmen, was unter Voraussetzung seiner Teilnahme an dem bezeichneten Rennen auch dieses Jahr der Fall sein wird. Auf der Leipziger Sportplatzbahn hat sich Robl zwar heimisch gefühlt und auch die Hauptgrundlage seines Könnens geschaffen, leider war er 1903 wenig auf dem hiesigen Zement zu sehen, daß er aber nun die Saison 1904 hauptsächlich auf der ovalen Friedenauer Bahn verbringen wird, ist nicht anzunehmen; zur Zeit sind die hiesigen Kabinen Robls und auch seine mechanische Werkstatt auf dem Sportplatz noch nicht zum Auszug vorbereitet.

Radsport.

§ **Allgemeine Radfahrer-Union, Konsulat Leipzig,** hielt am 21. Januar die diesjährige Generalversammlung ab. Die Tagesordnung war eine vielseitige und der Besuch auch ein recht zahlreicher. Alle Punkte der Tagesordnung fanden glatte Erledigung. Nach erfolgter Neuwahl setzt sich der Vorstand aus den folgenden Herren zusammen: I. Konsul Schubert, II. Konsul W. Roeller, Kassierer C. Berghammer, Schriftführer Hünemörder und

Nur tropfenweise zu verwenden ist MAGGI's Suppen- und Speisen-Würze
weil sehr ausgiebig!
Man verlange auch beim Nachfüllen ausdrücklich nur MAGGI's Suppen- und Speisen-Würze. Nicht mitkochen, erst beim Anrichten beifügen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lodischmidt, Fahrwarte Berger und Fritzsching, Archivar Otto Körnig und Kassenrevisor A. Leichsenring. — Die ferneren Sitzungen finden Donnerstags nach dem 1. und nach dem 15. jeden Monats im Prüfer Bierstall abends 9 Uhr statt. — Wie die anderen Verbände, so gewährt auch die Allgemeine Radfahrerunion ihren Mitgliedern freien Grenzverkehr, freie Haftpflicht und Unfallversicherung.

Rudersport.

□ **Leipziger Ruder-Verein von 1876.** In der am 26. cr. abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung erstattete der Vorstand Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1903. Wenngleich die Rennungen zur Calbenser und Prinz Aribert-Regatta nicht den gewünschten Erfolg hatten, so wurde doch sportlich und im inneren Ausbau des Vereins tüchtig gearbeitet und die im Oktober abgehaltene Vereins-Regatta brachte so günstige Resultate, daß sich für die kommende Saison das Beste erwarten läßt. — Das Fahrten-Journal weist 1109 Fahrten mit zusammen 6078,2 km auf, erfreuliches Plus von 1132 km gegen das Vorjahr. Lobend zu erwähnen sind die Leistungen der Herren C. Donat 242 Fahrten mit 1527,2 km, A. Huber 167 Fahrten mit 814,4 km, Fr. Heyde 69 Fahrten mit 785 km und M. Auerbach 35 Fahrten mit 606 km. Die Touren-Ruderei wurde auch im abgelaufenen Jahre wieder besonders gepflegt, so daß Mitte Mai drei Mitglieder die achttägige Fahrt von Leipzig nach Hamburg antreten konnten. — Eine ordentliche und zwei außerordentliche Haupt- und zwei Monatsversammlungen wurden abgehalten. Der Mitgliederbestand hat eine wesentliche Zunahme erfahren und auch die Kassenverhältnisse sind günstige. Zur Pflege der Geselligkeit trugen Veranstaltungen verschiedener Art bei. Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: R. Seidel, Vorsitzender, C. Donat, I. Schriftführer, A. Huber, Kassierer, C. Walter, Instruktor, W. Lindenhahn, II. Schriftführer, A. Voigt, Hausverwalter, und F. Liemann, Bootsverwalter. Die Vereinsabende werden bis auf weiteres Dienstags im „Rosenthal-Casino" abgehalten.

Aus aller Welt.

— **Nach der Hochzeit abgereist.** Eine in Hamburg wohnende Oesterreicherin verstand es vor einiger Zeit, einen Witwer derart zu umgarnen, daß er sich mit der Frau verlobte und bald darauf verheiratete. Die Eheschließung erfolgte auf dem Standesamt. Als die gesetzliche Formalität erledigt war, händigte die junge Ehefrau ihrem Manne ein blankes Fünfmarkstück und den beiden Trauzeugen je ein funkelnagelneues Zweimarkstück ein und ersuchte sie, auf ihre, das heißt der jungen Ehefrau, Gesundheit einen tüchtigen Schluck zu nehmen. In demselben Augenblick bestieg die junge Frau eine Droschke und fuhr davon. Erst nach Verlauf von vier Wochen gelang es dem Ehemann, die Adresse seiner jungen Frau auszukundschaften. Als er die Frau in ihrer Wohnung aufsuchte, ließ ihn diese durch ihre dort anwesenden Freunde hinauswerfen. Der Ehemann machte darauf gegen seine Frau die Ehescheidungsklage anhängig. Bei der Verhandlung vor dem Gericht gab, wie der „Hamb. N." berichtet, die junge Frau nun zu allgemeinem Erstaunen folgende Erklärung für ihre Handlungsweise: Sie sei Oesterreicherin, und ihr habe die Ausweisung aus Preußen gedroht. Um dieser zu entgehen, hätte es sich für sie darum gehandelt, die preußische Staatsangehörigkeit zu erlangen. Diese habe sie durch ihre Verheiratung mit einem Preußen erhalten. Einzig das sei für sie der Zweck der Heirat gewesen, denn durch die von ihr erwartete und gewünschte Ehescheidung könne sie diese Staatsangehörigkeit nicht wieder verlieren.

wr. **Aus Thüringen,** 26. Januar. Infolge Hinscheidens des Herzogs Friedrich von Anhalt legt der großherzogliche Hof in Weimar zehn Tage Trauer an. — In Weimar besprachen eine Anzahl Balneologen und Bäder-Interessenten die Frage der Errichtung einer die gesamten Gebiete der physikalischen Therapie umfassenden Balneologischen Akademie. Dr. Schütz-Kösen und Dr. Wiedeburg-Blankenburg sollen den Plan ausführlich ausarbeiten. — Im Laufe des Jahres kann die alte Kuffhäuserstadt Frankenhausen auf die hundertste Wiederkehr des Tages blicken, an dem 1804 ein schlichter thüringischer Stadtkantor, Georg Friedrich Bischof, den Grundstein der nachmaligen deutschen Musikfeste legte. Bei dem ersten dieser Feste wurde Haydns „Schöpfung" unter Mitwirkung zahlreicher, meist auswärtiger Kräfte aufgeführt. — An der Bahnlinie Schleusingen—Ilmenau wird trotz Frost und Schnee täglich unausgesetzt gearbeitet. Der Bahnhofsbau ist allerdings noch wenig gefördert, dagegen ist das neue Postgebäude im Rohbau fertiggestellt. — Der Bezirksoffizier beim Bezirkskommando in Erfurt, Hauptmann Lewald, hat sich in einem Anfalle geistiger Umnachtung erschossen. — Die Eisenbahndirektion hat mit der Einrichtung von Lesezimmern mit kleinen Büchersammlungen für Beamte und Arbeiter der preußischen Eisenbahnen gut berührt. Das Personal ist hierdurch vom Wirtshausbesuche abgehalten worden. — Der Kreisausschuß des Kreises Zeitz hat beschlossen, in diesem Jahre keine Erlaubnis zur Abhaltung sogenannter Quaase in besonders dazu errichteten Baulichkeiten (Quaasgelten) zu erteilen. — Der Großherzogl. Sächs. Gerichtsassessor Horst v. Nostitz aus Weimar wird bis auf weiteres im Justizdienste des Fürstentums Reuß ä. L. beschäftigt werden. — Vor etwa vier Jahren war ein Bürger in Schleiz infolge der Glätte auf dem Schloßberge ausgeglitten und gestürzt. Er hatte dabei schwere Verletzungen erlitten und war längere Zeit bettlägerig. Sein Prozeß gegen die Stadt auf Schadenersatz ist jetzt vom Landgerichte Gera zu seinen Gunsten entschieden worden.

— **Das Ende des Veteranen.** Aus Kreuznach wird gemeldet, daß der Veteran Spengeler, der bei einer monatlichen Unterstützung von 10 ℳ die Seinigen nicht ernähren konnte, und wegen Bettelns eine fünftägige Haftstrafe erhielt, nachdem er aus dem Gefängnis entlassen war, nicht mehr gesehen wurde. Gestern wurde die Leiche Spengelers im Kauerbach gefunden. — Das ist binnen kurzer Zeit der zweite Fall, in dem ein Veteran aus Not betteln gehen mußte und, weil er dieserhalben bestraft wurde, seinem Leben ein Ende machte.

— **Selbstmord eines Gymnasiasten.** Aus Prag wird gemeldet: Im Korridor des tschechischen Gymnasiums in der Prager Neustadt hat sich der Schüler der 7. Klasse dieser Anstalt Anton Adam, ein 18jähriger Jüngling, durch einen Revolverschuß in die Schläfe getötet. Sein Vater, ein Schuhmacher in der Stadt Weinberge, ist seit einiger Zeit krank und deshalb nicht im stande, den Lebensunterhalt für die Familie zu verdienen, welche dadurch in Not geriet. Dies scheint den jungen Mann zu der Verzweiflungstat getrieben zu haben.

— **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich bei Dombrowa. Als die Erbauer der Zweigbahn Zabkowitz—Mortimer Schlacke von der Schlackenhalde der Paulinenhütte nach dem neuen Bahnkörper abfahren ließen, löste sich plötzlich eine Schlackenwand und begrub gegen 30 Arbeiter unter sich. Nach zweistündiger angestrengter Rettungsarbeit wurden, der „Kattow. Ztg." zufolge, sieben Leichen herausgeschafft. Die Bergungsarbeiten werden fortgesetzt.

— **Ein russisches Kurhaus** soll Karlsbad demnächst erhalten. Die russische Regierung beabsichtigt es für unbemittelte russische Untertanen einzurichten.

— **Der Vater verhaftet seinen Sohn.** In einem Kloster des Stadtviertels Passy (Paris) wurden in der vorigen Woche 50 000 Frcs. gestohlen. Der Distriktskommissar Bacot eröffnete eine Untersuchung. Wie der „Temps" mitteilt, entdeckte Bacot, daß der Dieb niemand anders als sein eigener 22jähriger Sohn sei. Bacot reiste seinem nach Brüssel geflüchteten Sohn nach und brachte ihn mit dem gestohlenen Gelde zurück, das dem Kloster zugestellt wurde, während der junge Bacot in Untersuchungshaft wanderte.

— **Durch große Geistesgegenwart** zeichnete sich eine Schauspielerin in Bristol (Tennessee), Miß Lula Rumley, angesichts einer drohenden Feuersgefahr aus. Sie spielte in einer Matinee im „Harmeling Opera House", als sie bemerkte, wie eine Gasflamme eine Draperie, die ein Klavier auf der Bühne bedeckte, in Feuer setzte. Die Schauspielerin tanzte und sang ruhig weiter, näherte sich dabei dem Klavier und riß mit einem Griff die Draperie fort. Die Flammen wurden dann sofort von einem Maschinisten erstickt. Die Schauspielerin, deren Geistesgegenwart vielleicht eine Wiederholung der Katastrophe des Iroquois-Theaters in Chicago verhinderte, wurde durch lebhaften Beifall belohnt.

— **Von einem tragischen Tode** wurde in Konstantinopel der Direktor des Bureaus für politische Angelegenheiten beim kaiserlichen Diwan im Yildiz, Zeki Bey, dieser Tage ereilt. Zeki Bey bewohnte auf dem asiatischen Ufer des Marmara-Meeres in dem Vororte Ghenz Tepe an der Anatolischen Eisenbahn eine eigene Villa. Jeden Morgen benutzte er den von Pendik kommenden Vorortzug, um nach Haidar-Pascha und von dort zu Schiff nach Konstantinopel zu fahren. Am letzten Sonnabend hatte der sonst sehr pünktliche Beamte sich etwas verspätet, und in großer Eile begab er sich zum Halteplatze in Ghenz Tepe. Als er den Bahndamm erreicht hatte, war der Uebergang wegen des heranahenden Zuges durch die herabgelassene Schranke bereits gesperrt. Der bestehenden Vorschrift zuwider kroch Zeki Bey unter der Schranke durch und lief auf dem Schienenwege zur Station und dem herannahenden Zuge entgegen. Beim Laufen zog Zeki Bey seine Geldbörse aus der Tasche und zählte das Geld für seine Fahrkarte ab. Hierbei war der durch die Hast so nervös gewordene Bey augenscheinlich blind und taub gegen alles, was um ihn herum vorging. Trotz Pfeifens der Lokomotive, trotz Schreiens und Lärmens aller Anwesenden lief Zeki Bey gegen die noch fahrende Lokomotive, die trotz verzweifelter Versuche des Lokomotivführers, der sofort Gegendampf gab, nicht sofort zum Stehen gebracht werden konnte. Zeki Bey fiel nach rückwärts und wurde überfahren und entsetzlich verstümmelt. Kurze Zeit darauf war er eine Leiche.

— **Kleine Helden.** Um das Leben ihrer Spielgefährtin, der 15jährigen Isabelle Dyer, zu retten, ließen sich mehrere Kinder im Riverside-Krankenhaus in Buffalo 60 Quadratzoll ihrer Haut abschneiden, die dann auf den Körper der Patientin verpflanzt wurde. Isabelle spielte in der Nähe eines Feuers, und die Flammen ergriffen ihr Kleid. Sie wurde an Armen und Beinen schrecklich verbrannt und schwebt noch in Lebensgefahr. Auf die Aufforderung des Arztes Dr. Haley meldeten sich acht Knaben und zwei Mädchen im Alter von 9 bis 15 Jahren, und unterwarfen sich der schmerzlichen Operation. Der erste Knabe war der neunjährige Albert Dorner. Dr. Haley schnitt mit seinem Rasiermesser einen Hautstreifen von 3 Zoll Länge und 1 Zoll Breite aus seinem Arm, wobei der Knabe nicht zurückzuckte. Auf die Frage, ob es weh täte, antwortete er: „Ja, aber wenn es Belle helfen wird, können Sie noch ein Stück wegschneiden." Der Arzt schnitt noch ein ebenso großes Stück Haut aus und ermahnte Albert, er möge sagen, die Operation wäre nur eine Kleinigkeit, damit die wartenden Gefährten nicht abgeschreckt würden. Auch die beiden Mädchen ertrugen die Prüfung gut, wenn auch nicht ganz so standhaft, wie die Knaben. Dr. Haley hofft, daß sich für die noch fehlenden 240 Quadratzoll weitere Freiwillige melden werden. — Die Geschichte klingt etwas sehr amerikanisch.

-d- **Machen sich Kolonialkriege bezahlt?** Der englische Oberstleutnant Maude rechnet im „Macmillans Magazine" die Kosten nach, die England seit dem 18. Jahrhundert für seinen Kolonialerwerb aufgewendet hat, und er kommt dabei zu dem Schlusse, daß, während die englischen Kriege seit dem Jahre 1700 rund 1500 Millionen Pfund Sterling verschlangen, sie doch immerhin den englischen Nationalreichtum auf 22 150 Millionen Pfund Sterling erhöhten.

Letzte Nachrichten.

Leipzig, 27. Januar. Se. Hoheit Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin, Se. Durchlaucht Fürst und Prinzessin von Schönburg-Waldenburg trafen mit Begleitung und Dienerschaften heute nachmittag hier ein und nahmen im Hotel Hauffe Wohnung.

Z. **Dresden,** 27. Januar. (Durch Ferngespräch.) Die hiesigen Bürger- und Bezirksvereine veranstalteten heute abend im städtischen Ausstellungspalaste aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Wilhelms II. eine Festlichkeit, die außerordentlich stark besucht war. Anwesend waren sämtliche Staatsminister, viele hohe Offiziere und Beamte. Um 9 Uhr erschien auch Kronprinz Friedrich August. Die Festrede hielt Oberbürgermeister Beutler.

* **Stuttgart,** 27. Januar. (Telegramm.) Bei der heutigen Paroleausgabe zu Ehren des Geburtstages des Kaisers, der der preußische Gesandte beiwohnte, richtete der König an die versammelten Offiziere und Mannschaften eine Ansprache, worin er darauf hinwies, daß der heutige Tag besonders geeignet sei, den Soldaten ihre Pflicht, sowie ihr Gelöbnis ins Gedächtnis zurückzurufen, ihre Schuldigkeit gegen Kaiser und Reich zu tun. Der König fuhr dann fort, er richte diese Worte insbesondere an diejenigen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, die demnächst hinausziehen, um in Deutsch-Südwestafrika die deutsche Ehre und das deutsche Recht zu wahren. Er hoffe, daß seine Württemberger dem deutschen Namen und Vaterlande Ehre machen. Darauf brachte der König ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus.

* **München,** 27. Januar. (Telegramm.) Zu Ehren des Geburtstages des Kaisers gab der Prinz-Regent heute nachmittag in der Residenz eine große Galatafel zu 47 Gedecken, woran außer den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses die Herren und Damen der preußischen Gesandtschaft, der Ministerpräsident Frhr. v. Podewils, der Kriegsminister Frhr. v. Asch, die Herren des militärischen Hauses und andere Persönlichkeiten teilnahmen. Im Verlaufe der Tafel brachte der Regent folgenden Trinkspruch aus: „Ich trinke auf das Wohl Seiner Majestät des deutschen Kaisers, Meines teuren Freundes und hohen Bundesgenossen, dessen glückliche Wiedergenesung die Freude des heutigen Tages verdoppelt."

* **Berlin,** 27. Januar. (Telegramm.) Die „Post" erklärt die Nachricht, daß der Kolonialdirektor Dr. Stuebel seinen Abschied eingereicht habe, für unbegründet.

* **Hamburg,** 27. Januar. (Telegramm.) Der Schnelldampfer „Deutschland", der am 20. Januar morgens 9 Uhr zum ersten Male von New York nach Italien abging, passierte gestern nachmittag 1 Uhr Gibraltar. Er legte somit die Fahrt in der kurzen Zeit von sechs Tagen zurück.

* **Uetersen,** 27. Januar. (Telegramm.) Wie das „Uetersener Tageblatt" meldet, sind auf einem Karpfenteiche des Fabrikanten Jens sieben Kinder durch das Eis gebrochen, von denen fünf als Leichen geborgen wurden.

* **Marburg,** 27. Januar. (Telegramm.) Der Universitätsprofessor Geh. Justizrat Dr. Heinrich Lehmann ist heute gestorben.

D. **Darmstadt,** 27. Januar. (Privattelegr.) Infolge Genusses verdorbener Bohnenkonserven waren drei Damen der Kochschule des Alice-Frauenvereins erkrankt. Zwei sind gestorben, eine befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung.

* **München,** 27. Januar. (Telegramm.) Der Prinz-Regent hat den beiden, seinen Namen führenden bayerischen Feldartillerie-Regimentern Nr. 1 und Nr. 7 je 15 000 ℳ zugewiesen, deren Zinsen, wie die früheren Zuwendungen in gleicher Höhe, teils zu gemeinnützigen, dem Offizierskorps dienenden Einrichtungen, teils zu Zulagen für Unteroffiziere verwendet werden sollen. Außerdem überwies der Prinz-Regent dem 7. Feldartillerie-Regiment weitere 4000 ℳ zur Unterstützung hülfsbedürftiger Unteroffiziere. Dem 1. Feldartillerie-Regiment hat der Regent bereits im Jahre 1884 eine ähnliche Zuwendung gemacht.

* **München,** 27. Januar. (Telegramm.) Das Staatsministerium des Innern weist in einer Entschließung vom gestrigen Tage an den Magistrat München auf das Sinken der Schweinepreise auf dem hiesigen Schlachtviehmarkte hin, während die Preise für Schweinefleisch dieser Abwärtsbewegung nicht gefolgt seien. Im Interesse des Publikums wurde dem Magistrat dringend empfohlen, auf die Metzger mit möglichstem Nachdruck einzuwirken, daß sie baldigst die Preise des Schweinefleisches ermäßigen. Sollten die Metzger diesem Ansinnen nicht nachkommen, so würde reiflich zu erwägen sein, ob nicht in anderer Weise Abhülfe geschaffen werden könne, wie z. B. durch eine Förderung der genossenschaftlichen Vereinigungen von Konsumenten, oder durch die Schaffung begünstigter Konkurrenzunternehmen und dergleichen.

* **Wien,** 27. Januar. (Telegramm.) Der ungarische Abgeordnete Viktor Pichler ist heute hier gestorben.

* **Pest,** 27. Januar. (Telegramm.) Dem „Ungarischen Korr.-Bureau" wird aus Wien gemeldet: Graf Tisza, der heute früh in Wien eintraf, wurde heute vormittag vom Kaiser Franz Josef in halbstündiger Privataudienz empfangen. Sodann begab sich Graf Tisza zu dem Grafen Goluchowski, um mit ihm den Termin der Wiederaufnahme der ungarischen Delegationsverhandlungen zu vereinbaren. Alsdann hatte er eine Besprechung mit dem Kriegsminister. Der Ministerpräsident kehrt heute abend nach Pest zurück. Ueber die Audienz des Grafen Tisza beim Kaiser stellt das „Ungarische Korr.-Bureau" fest, daß eine neue prinzipielle Entscheidung an diese Audienz durchaus nicht zu knüpfen sei, da eine abermalige Entscheidung überhaupt nicht notwendig erscheine. Graf Tisza wird morgen im Abgeordnetenhause das Wort ergreifen, um über die parlamentarische Lage sich zu äußern.

* **Haag,** 27. Januar. (Telegramm.) Erste Kammer. Der Minister des Auswärtigen erklärte im Laufe der Debatte, man dürfe ihn nicht dafür verantwortlich machen, daß Deutschland drei holländische Staatsbürger, ehemalige Deutsche, die sich in Holland hatten naturalisieren lassen, ausgewiesen habe, weil sie sich dem deutschen Militärdienste entzogen hätten. Deutschland habe das Recht, Ausländer auszuweisen.

* **Madrid,** 27. Januar. (Telegramm.) Laut amtlicher Bekanntmachung legt der königliche Hof für den verstorbenen Herzog von Anhalt auf zehn Tage Trauer an.

* **Sofia,** 27. Januar. (Wiener Korr.-Bureau.) Die Regierung führt darüber Klage, daß das türkische Kommissariat seit einigen Tagen allen in die Türkei reisenden Bulgaren die Visierung des Passes verweigere.

* **Colombo,** 27. Januar. (Telegramm.) Die japanischen Kriegsschiffe „Nischin" und „Kasuga" sind heute hier eingetroffen.

Der Brand in Aalesund.

* **Hamburg,** 27. Januar. (Telegramm.) Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Phönicia" mit der Hülfsexpedition für Aalesund ist heute vormittag 8 Uhr in Aalesund angekommen. Sofort nach der Ankunft traten der Bürgermeister und die Vertreter der Stadt mit den Vertretern der Hamburg-Amerika-Linie zu einer gemeinschaftlichen Sitzung zusammen, an der auch der Abgesandte Kaiser Wilhelms Flügeladjutant Kapitän v. Grumme teilnahm.

* **Hamburg,** 27. Januar. (Telegramm.) Wie bereits gemeldet, hat die „Phönicia" 2000 obdachlose Einwohner von Aalesund an Bord genommen. Ferner verfolgte sie die Hülfsbedürftigen mit Kleidern und Lebensmitteln. Nach den Berichten der Leiter der Hülfsexpedition wird die Not später noch größer, wenn die jetzt bei den Bauern der Umgegend untergebrachten Obdachlosen wegen Mangels an Lebensmitteln nach Aalesund zurückkehren. Als dringend erforderlich wird die Beschaffung weiterer Baracken, ferner von Türen und Fenstern bezeichnet, um die Ruinen notdürftig bewohnbar zu machen.

* **Bremen,** 27. Januar. (Telegramm.) Laut einer Meldung von „Bösmanns Telegr.-Bureau" berichtet der Dampfer „Weimar" des Norddeutschen Lloyd aus Aalesund: 1 Uhr früh hier angekommen. Wir haben uns mit dem Kommando des „Prinz Heinrich" und den städtischen Behörden in Verbindung gesetzt und sofort mit der Verpflegung und Aufnahme Hülfsbedürftiger begonnen. Die Obdachlosen sind größtenteils in der Umgebung untergebracht. Eine weitere Ausdehnung der dortigen Hülfsaktion ist vorläufig nicht erforderlich.

* **Christiania,** 27. Januar. (Telegramm.) Die Stadtverwaltung von Aalesund sandte heute an Kaiser Wilhelm folgendes Glückwunschtelegramm:

„Die zur ersten Sitzung nach dem Brande versammelte Stadtverwaltung spricht anläßlich des Geburtstages die wärmsten Glückwünsche für Eure Majestät aus und dankt für die großartigen, überwältigenden Gaben, die doppelt willkommen und segenbringend sind durch die wunderbare Schnelligkeit und Tatkraft, mit der Eure Majestät die Hülfe ins Werk setzten. Dadurch haben Eure Majestät mächtig dazu beigetragen, die Not zu lindern und uns die Mittel und den Mut zu unserer Arbeit für eine möglichst schnelle Wiederaufrichtung unserer Stadt aus der Asche verjüngt und mit erneuter Kraft zu geben."

* **Aalesund,** 27. Januar. (Telegramm.) Vom Kreuzer „Prinz Heinrich" wurden heute wiederum Decken und Proviant an Land gebracht. Die Verteilung geht an mehreren Stellen der Stadt vor sich. Der Hafen ist anläßlich des Geburtstages des deutschen Kaisers reich mit Flaggen geschmückt.

Handelssachen.

□ **Hamburg,** 27. Januar. (Privattelegramm.) Abendbörse. Kreditaktien Ultimo Februar 212.90. Sehr still.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	27. Jan.	26. Jan.		27. Jan.	26. Jan.
Weizen loco fest			Kupfer	12.74	12.75
Roter Winter- loco	94.—	94.—	Eisen 2 Foundry		
Januar	—	—	Northern	14.50	14.50
März	—	—	Stahlschienen	35.—	35.—
Mai	92.7/8	92.1/8	Baumwolle loco		
Juli	86.5/8	86.1/4	in New York	15.45	15.35
Mais fest			Januar	15.30	14.80
Januar	55.1/2	—	März	15.51	15.10
Mai	55.1/2	55.1/2	Mai	15.13	14.77
Juli	54.1/8	54.1/8	in New Orleans	15.1/16	15.1/16
Mehl, Spring wheat	3.95	3.95	Schmalz, Western	7.70	7.70
Zucker fest	1.1/8	1.1/8	Rohe & Brothers	7.50	7.50
Petroleum, refined	1.85	1.85	Kaffee, fair Rio		
in New York	6.10	6.10	Nr. 7	8.3/4	8.1/2
Zucker	2.7/8	2.7/8	Januar	7.75	7.65
Zinn	28.37	28.45	April	8.05	8.—

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Celsius	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung	Windstärke	Himmelsansicht
26. Jan. ab. 8 U.	759,1	— 2,9	90	SSO	1	trübe
27. - vm. 8 -	759,1	— 8,4	97	SSW	2	klar
- nm. 2 -	756,5	— 1,2	96	SSW	1	klar

Maximum der Temperatur — — 2,7°. Minimum — — 9,8°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts in Chemnitz vom 27. Januar, 9 Uhr morgens.

Stations-Name.	Barometer auf 0° reduziert.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.		Anmerkungen.
Stornoway	757	SSW steif	bedeckt	+	9	
Blacknod	744	SSW steif	halbbedeckt	+	7	
Christiansund	752	SO schwach	halbbedeckt	+	8	
Haparanda	756	S leicht	bedeckt	—	6	
Sundsvall	755	SSO Sturm	Regen	+	4	
Stockholm	766	WSW leicht	bedeckt	+	1	
Kopenhagen	768	SW schwach	Dunst	—	1	
Memel	771	still	Dunst		0	
Swinemünde	770	S mäßig	bedeckt	—	2	0
Skagen	764	S frisch	Dunst	+	1	
Sylt	765	SSO frisch	bedeckt	—	2	
Hamburg	768	SO schwach	bedeckt	—	3	0
Helder	763	S mäßig	wolkig	+	1	
Scilly	754	SSW stark	Dunst	+	10	
Münster	767	SO leicht	wolkenlos	—	4	0
Berlin	770	S leicht	bedeckt	—	2	
Karlsruhe	772	SO leicht	bedeckt	—	6	
Frankfurt a. M.	773	SW leicht	wolkenlos	—	6	
Metz	771	S leicht	bedeckt	—	5	0
Paris	768	S schwach	Nebel		0	0
München	771	O leicht	Nebel	—	13	0
Chemnitz	772	SSW leicht	Nebel	—	10	0
Wien	773	SSO leicht	Nebel	—	3	0
Prag	772	SSW leicht	bedeckt	—	2	0
Krakau	774	ONO leicht	Nebel	—	3	0
Lemberg	774	S leicht	Nebel	—	7	0
Hermannstadt	774	SO leicht	Nebel	—	9	0
Triest	769	ONO leicht	heiter	+	5	0
Riga	770	still	bedeckt		0	
Petersburg	—	—	—	—		
Wisby	740	W mäßig	wolkig	+	7	
Holyhead	748	SW steif	Regen	+	9	
Portland-Bill	—	—	—	—		
Rochespoint	—	—	—	—		
Valentia	748	SW schwach	heiter	+	8	
Cherbourg	760	SSW stark	Regen	+	9	2
Florenz	768	O leicht	bedeckt	+	2	
Rom	766	N schwach	bedeckt	+	6	
Nizza	768	still	wolkenlos	+	3	

Witterungsverlauf in Sachsen am 26. Januar 1904:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	— 1,6	— 7,2	S	2	—
Leipzig	117	— 3,4	— 6,9	S	1	—
Colditz	169	— 3,6	— 6,8	NW	2	—
Bautzen	202	— 2,0	— 2,6	S	2	—
Zittau	258	— 2,2	— 2,4	SSO	2	—
Chemnitz	310	— 3,9	— 7,8	WNW	1	—
Freiberg	398	— 3,9	— 6,3	SW	2	—
Schneeberg	480	— 4,8	— 5,6	O	2	—
Eibenstock	500	— 4,9	— 5,1	SO	2	—
Altenberg	751	— 6,7	— 7,7	W	2	—
Reitzenhain	772	— 6,5	— 6,2	SSO	2	0,6
Fichtelberg	1213	— 1,9	— 3,6	W	3	—

Der 26. Januar war ein trüber, aber trockener Frosttag; nur an der Hochstation herrschte wieder heiteres, sonniges Wetter mit starker Temperaturumkehr. Das tiefste Minimum trat abermals mit — 7,8° in Chemnitz ein, die Mittelwerte waren bis zu 3½° (Altenberg) unternormal, am Fichtelberg dagegen um 3½° übernormal, auch hatte dieser das höchste Maximum (+ 1,0). Schneetiefen in den unteren Höhenlagen 1—5 cm, in den mittleren 7—13 cm, Altenberg 28, Reitzenhain 32 cm, Fichtelberg 1 m.

Wetterlage in Europa am 27. Januar, 8 Uhr früh:

Ein Hochdruckgebiet über 770 mm erstreckt sich von SW nach NO über den Kontinent, das Minimum im NW von Schottland hat sich unter 737 mm vertieft und ruft auf den britischen Inseln steife Südwest-Winde, zu Sonntag Sturm aus SO hervor. Bei leichteren, vorwiegend südlichen Winden herrscht in Deutschland teils heiteres, teils nebliges Frostwetter (Chemnitz — 10°, München — 13°).

Prognose für den 28. Januar 1904:

Wetter: Trocken, wenn auch mehr oder weniger trüb. Temperatur: normal. Windrichtung: SO. Barometer: Hoch.

Myrrholin-Glycerin

unerhaupt unübertroffen bei rauher, empfindlicher Haut. Nicht fettend. Intensive Parfüm. Tube 50 Pf. Erhältlich wie die bekannte Myrrholin-Seife in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Erfolg: Weiße, zarte Hände, reiner, schöner Teint.

Beste Haut-Pflege-Mittel.

Soeben erschien:

Leipziger ADRESSBUCH 1904

— 83. Jahrgang. —

Geb. Gr. Ausgabe 16 Mark. Kl. Ausgabe 8 Mark.

Zu beziehen von **Alexander Edelmann,** Universitäts-Buchhändler.
Dörrienstrasse 9.

Lose 145. Königl. Sächs. Lotterie, Ziehung 2. Klasse 8. und 9. Februar, empfiehlt **George Meyer,** Neumarkt 40, I.

Kantor Heyne'sches

Knabenpensionat in Tharandt

bei Dresden, in schöner und gesunder Höhenlage, bereitet für Unterstufe aller höheren Lehranstalten, sowie für das Lehrerseminar vor und gewährleistet eine christliche Erziehung seiner Zöglinge. Wunderbegabte Knaben finden Nachhilfe, schwächliche und kränkliche gesunde Luft und gute Pflege. Prospekte stehen zu Diensten. Auskunft ertheilen gern die Herren Pastor **Jäger,** Bürgermeister **Voigt** und Sanitätsrat **Haupt.**

Director **Gerstmayr.**

Töchter-Pensionat in Blankenburg-Harz,

b. allg. weit. Ausbild. **Schönstes Pensionshaus am Orte,** besteht hierselbst i. 10. Jahre. Refer. d. Leipz. Familien. Frl. **Elly Müller,** Villa Frelse, Kaiserstraße.

Zappe Zahn-Atelier

Dorotheenstr. 1.

Stotterude erhalten natürliche Sprache wieder. Langjährige Erfahrung. Gewissenhafte, ganz individuelle Behandlung. Näheres bei Frau **L. Becker, Herrnhut,** Sachsen.

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** ꝛc. zu sprechen: **9—2 und 4—8. Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.**

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit, starker Gesichtsröthe, Mitesser, **Flechten,** Schwächezustände, off. Fußwunden, **Lähme Quecksilber.** Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 und 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr **Rankstädter Steinweg 5.**

Geschlechtsleiden

jed. Art auch Herz-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzeit. Schwächezustände** ꝛc. werden **gründl.** u. **streng individuell** beh. Leipzig **Kurprinzstr. 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Masseuse,

ärztl. geprüft., tücht. u. **Manicure,** aus **Wien,** empfiehlt sich **Petersstr. 26,** Herrschaften. **I. Etage.**

Massage für bessere Kreise, 9 bis 8 Uhr. Masseurin, Petersstr. 38, Passage, Trepp D.

Aerzl. gepr. **Masseuse** Frankf. Str. 31, pt. l.

Gepr. Masf. Promenadstr. 29, III. l. Fr. Richter.

Masseuse, ärztlich gepr., Härtelstr. 8, part.

Aerztl. geprüfte **Masseuse** Schuhmacherg. 5, I.

S. Strabe, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof l. r.

Maschinenbau und Elektrotechnik.

Werkgymnasium Siegmar-Chemnitz.

Technikum Altenburg.

Ingenieur- und Technikerabteilungen.

Lehrwerkstätte. Programme frei.

Staatsaufsicht.

Schmidt, Markt 9, II.

Tages- und Abendkurse.

Am 1. und 2. Februar beginnen neue

Vierteljahrskurse

für Herren u. Damen. **Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Cassirer, Stenographen, Maschinenschreib.** Prosp. frei.

Auskunft und **Prospekt frei.** Tel. 8138.

Rackows Unterr.-Anst.

für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen

Universitätsstr. 2

und **Dresden, Altmarkt 15.**

Schnelle u. gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalt., Corresp., Stenogr., Maschinenschrb. Cursus für Herren u. Damen. Befähigte und fleissige Schüler werden vom Institut direct placirt. 54 Vacanzen im letzten Quartal von Geschäftsinhabern zur Besetzung durch meine Schüler gemeldet.

Tachy Wiederholtes Buchführungs Rechtschr. Fra Kowalski

Wirth, Petersstrasse 31, Buchf., Rech., Schönschreib. etc. f. 10 ₰ Prosp. Eintr. tgl. Theilz.

Thüringer Landpfarrer

bringt Knaben bis in. I. Tertia höh. Lehranst. **erfolgr. Förderung,** auch Zurückgebliebener. Ausk. durch Forstmeister Kallenbach, Eisenach.

Englisch, Französisch, Spanisch etc.

f. Kaufleute. Abds. 8—10. Beginn tägl. Monatl. ₰ 7. Anmeld. i. Sekret. v. Dr. Meberg, Johannisplatz 8, I.

Grdl. Clav.-Unterr. ertl. Querstr. 15, II. l.

Verlässlich wirksam

inseriert man im „Leipziger Tageblatt"

Stellenangebote
Stellengesuche
Vermietungen
Mietgesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
Verpachtungen
Pachtgesuche
Auktionen
Unterrichtsanzeigen
usw.

Bei Inseratbestellungen von auswärts empfiehlt es sich, der grösseren Sicherheit wegen, **Postanweisungen** zu benutzen und den Text auf dem Coupon niederzuschreiben. Bis zu 5 M. beträgt das Porto dafür nur 10 Pf.

Internationales Detectiv- und Auskunfts-Inst. Barfussg. 7. Prosp. fr.

Bücher-Einricht., Fortführ., Inventur- u. Bilanz-Aufstell. u. **Prüfg.** bch. **G. Jacobi,** Buchr.-Revisor, Treuderstr. 8. Tel. 2040.

Gedichte, Festlied., Prologe ꝛc. l. j. G. verfert. ebenin. Uhlich, Gaussenstr. 12, p.

Bücher

binden sorgfältigst **Bernhard Kraucl, Johannisgasse 4.**

Fracks Gehrock-Anzüge Leih-Institut **A. Dachs** Hainstrasse 6, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Münzb. Str. 25.

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Damen- u. Kinder-Mäntel, sow. Knabenanz. fertigt billig und gutsitzend an, **Spezial. Schneiderei,** Eisenstraße 36, 1. Etage r.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. **E. H.,** Sebastianstraße 7, IV.

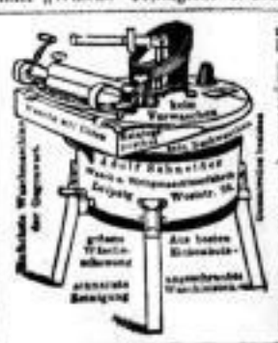
Weißnäherin

empfiehlt sich in u. außer dem Hause Leipzig-Eutritzsch, Delitzscher Str. 71, pt.

Lohnwäsche,

wird zum Waschen gesucht. Gefl. Off. erbitte unter „Wäsche" postlagernd L.-Connewitz

---



Wringmaschinen aus amerikanischem Qualitäten v. 12 ₰ an.

Täglich frisch eintreffend **Prima Holländer**

Austern

größte u. schwerste Sortirung erster Wahl.

Astr. Caviar

in unübertrefflicher Qualität empfehlen

Gebr. Kirmse,

en gros. Peterstraße 42. en détail.

Vom frischen Fang:

fl. grüne Heringe, à Pfund 18 ₰

fl. frischen Schellfisch à Pfd. 30 ₰

fl. Tafel-Zander à Pfd. 75 ₰

Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Wissenschaft und Praxis

bestätigen, dass das Formaldehydpräparat

Lysoform

das geeignetste Antiseptikum für den allgemeinen Gebrauch ist. **Frei** von den **gefährlichen** Nebenwirkungen und dem **penetranten** Geruch der **Carbol-** und **Kresol**präparate, ermöglicht **Lysoform sichere Desinfection;** es **desocloriert vortrefflich** und hinterlässt nach dem Gebrauch **keinerlei Geruch.**

Lysoform sollte in keinem Haushalt fehlen; es macht sich durch seine vielseitige Verwendbarkeit unentbehrlich und bietet, richtig angewendet, Schutz vor vielen in das Haus geschleppten Krankheitskeimen.

Bei Bezugnahme auf dieses Inserat versenden wir gegen Einsendung von 20 Pf. Porto eine Probeflasche Lysoform nebst Prospect gratis und franco.

Lysoform - Gesellschaft m. b. H. Berlin 48.

Caviar,

Ia. Ia. Malossol à Pfd. 14, 16 ₰.
Ia. Astrach. à Pfd. 6, 8, 10, 12 ₰.
Sardellen à Pfd. 80, 100, 140, 160
Delikatessen Ia. 12 gr. Fische, à Dose 40 ₰.
Delikatessen Ia. 16 gr. Fische, à Dose 1 ₰.
Delikatessen Ia. 20 gr. Fische, à Dose 1,50 ₰.
Delikatessen Ia. 45 gr. Fische, à Dose 2,50 ₰.
In Steinpilze i. eig. Saft, 2 Pfd. 85, 1 Pfd. 45.
Stangenspargel, 2 Pfd. 1,15; 1 Pfd. 65.
Erbsen 55, 65, Schnittbohnen 55, Pfifferlinge, Kirschen, Pflaumen, Birnen, Heidelbeeren 75.

Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Aepfel! Aepfe!

amerik. Goldreinetten, Baldwins hochfein Auerbachs Hof, Gew. 15.

Verkäufe.

In **Crœbern, 20 Min. vom Bahnhof Gaschwitz,** vollständig ruhiger und gesunderer Landaufenthalt, mit herrl. Waldumgeb., sind 2 Baupläze, je ca. **2500** □M. groß, **fertig eingerichtet,** mit genehmigten Zeichnungen zum Bau eines

Einfamilien-Landhauses

billig zu verkaufen. Event. würde dasselbe nach Wunsch gebaut. Näh. durch Garantie-Bauunternehmer a. D. **Lubowsky, L.-Gohlis, Langestr. 5. Tel. 9064.**

Guts-Verkauf oder **Verpachtung.**

Ein in bester Pflege im Ostkreise des Herzogtums **Sachs.-Altenburg** gelegenes **Gut,** mit 34 Hektar **vorzüglichem Boden,** ½ Stunde von einer Stadt, ist mit oder ohne lebendem u. totem **Inventar** zum **1. April** oder früher zu verkaufen oder zu verpachten. Bei **Pachtung** ein Vermögen von 13 bis 14 000 ₰ erforderlich. Offerten erbeten u. **L. A. 1140** an **Rudolf Mosse, Altenburg S.-A.**

Villa Jägerstraße Dresden-A.

8 Et., 24 heizb. Zim., Pferdest., Wagenrem., gr. Garten, f. 125,000 ₰ m. 20—30 Mill. Anz. zu **verkaufen.** Vermitt. zwecl. Off. Dresden, Marienstr., Fil. d. Bl., z. F. D. 94.

Landhaus in Großbothen b. Grimma i. S.,

auf dem Berge, dicht am Walde gelegen, mit großem Garten, ist sofort oder später zu verkaufen, auch ganz oder getheilt zu vermieten. Gef. Anfragen an **L. Jahn, Leipzig-Ro., Idastraße 12.**

Sedanstrasse.

Neues Wohnhaus (Vorder- u. Hintergeb.), herrschaftl. ausgestattet, über 9000 ₰ Ertrag, für **155,000 Mk.** b. 20,000 ₰ Anzahl. zu verkaufen.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Herrschaftl. Zinshaus

m. **Gärtch.** in **best. Wohnlage Leipzig-Altst.** neg. Anweisch. d. Bel. unter günst. Beding. zu verk. Unkündb. Hypoth., event. wird Hyp. od. Baupl. in Zahlg. genommen, auch baar herausgezahlt. Guthaben 60,000 Mark. Offerten unter **N. U. 459** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Erbtheilungshalber ist Elisterstraße ein schönes Haus zu verkaufen. Ertrag bei bill. Miethen 6 %, Baupläze für Hinterhaus. Günstige Zahlungsbedingungen. Offerten u. E. H. 365 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Zwingender Umstände halb. verkaufe mein herrschaftliches **Zinshaus,** Nähe d. Promenade, nahe Palmengarten, nehme auch gute Hypothek in Anzahlung. Billige Mietheu, geordnete Hypotheken. Preis 105 000 ₰, Anz. 15 000 ₰. Off. u. **O. J. 506** an **„Invalidendank",** hier. Pass. f. Maurch., Fabrikanten. Gr. Hof u. Garten.

Gasthaus mit 30 Fremdenbetten, großer Ausspannung, brauereifrei, ist sofort oder später zu verkaufen. Offerten u. J. G. 100 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Restaurant Stadt Chemnitz

in **Plauen i. V.,** sehenswerth und gut gehend, am vorigen **Vierteljahr** 345 Hektol. Bierausschank, über 1000 ₰ jährlichen Verdienst von Automaten, und gegen 18 000 ₰ **Inventar** vorhanden, ist wegen Kränklichkeit zu dem billigen Preis von 95 000 ₰ bei 12—15 000 ₰ Anzahlung zu **verkaufen.** Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst wenden an den Besitzer

Julius Klemm, Plauen i. V.

Gutes Restaurant

zu verkaufen bei hohem Umsatz. Nötig 6000 bis 8000 ₰. Zu erfragen Sedanstraße 25—27, im Restaurant.

Wem bei ca. 20 Jahr. an i. frea. Stelle geleg. **Post-, Wall-, Weißwaar.-Geschäft** beabs. zu verkaufen. Mindestanzahl ca. 15,000 Mark. Selbstreff. erf. Näh. u. **R. 25** durch die Expedition d. Blattes, Johannisgasse 8.

Für einen

Textil-Artikel,

von welchem im Jahre 1903 für 70 Millionen eingeführt wurde, wird von einem erfahrenen Fachmann ein

Kaufmann

mit größerem Kapital gesucht, behufs Fabrikation im Inland. Nähere Angaben, Rentabilitätsberechnungen ꝛc. stehen zur Verfügung. Briefe unter Z. 574 an die Expedition dieses Blattes.

Die Fabrikation eines tägl.

Consum-Artikels

ist **zu verkaufen.** Der Absatz des Produktes ist sehr ausdehnungsfähig. Capital erforderlich ₰ 10,000.

Off. u. G. **507** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Wer kauft e. Erfindung, die sichere Existenz f. Fabrik d. Eisenbr. bietet, oder wer **betheiligt** sich zur **Ausbeutung** daran? Offerten unter A. B. 1 Postamt 3 erbeten.

Adreßbuch 1903 zu verk. Roßstr. 17, I. Mitte.

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges

Pianinos neu von M. 420.— an gebraucht von M. 200.— an in Miete von M. 7.— an monatl.

Flügel neu von Mark 1200.— an gebraucht von Mark 700.— an in Miete von M. 14.— an monatl.

Harmoniums neu von M. 40.— an gebr. v. M. 30.— an in Miete v. M. 3.— an

Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!

Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 2.

Piano- u. Harmon.-Preiskur. gratis u. franko.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung. O. A. Klemm,** Neumarkt, 28, I.

---

3 prachtvolle Pianinos,

Nußb., wie neu, soll ich für nur ₰ 415, 445 u. 490 sofort verk. Ich leiste 5jährige Garantie!

A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18

Bösthner-Pianino b. zu v. Nicolaistr. 45, II.

Zur Uebernahme eines Fuhr- und Speditions-Geschäftes wird von dem Inhaber eines gut gehenden Kohlen-Engros-Geschäftes zwecks Vereinigung beider Geschäfte ein

Theilhaber

mit 10—15,000 Mark Capital sofort gesucht. Offerten sub L. 2035 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erbeten.

Pianinos,

Flügel, Harmoniums verkauft **C. Rothe,** Königsstraße 6.

---

ff. Pianos, herrl. Ton, 350—700 ₰, gebr. 175—270 ₰, **Garantie, Theilz., Vermieth.,** bill. Stimmen u. Reparaturen sachgem. **Naumann,** Clavierb., Schreberstr. 41, p.

Hochfeines Salon-Pianino verkauft C. Schumann, Königsstraße 15.

Pianino, frz., Nußb., i. b. zu verkaufen Eisenbahnstraße 33, II., lks.

Franke-Pianino bill. Albertstr. 14, I. r.

Pianos, Verl., Verm., Theilzahl. Härtelstr. 4, pt.

Näh masch., Singer, gebr., v. 15 ₰ an. **Schube,** Peterstr. 34, i. H.

Domino j. v. Brühl 6, part. rechts.

Eleg. Maskencostüm (Die Nacht), einmal getr., zu verleihen Sinsonstraße 11, II. lks.

Damen-Masken verleiht Alexanderstr. 2, I.

Tauchner Str. 32, Battenberg.

Möbel

Vollst. Wohnungs-Einrichtung für nur 590 Mark.

Salon:

1 hocheleg. Plüsch-Garnitur	125
1 Vertikow, echt Nußb. fourn.	60
1 Salon-Tisch, mod. Façon	20
1 großer Stulen-Trumeau, geschl.	50
4 Velourstühle mit Rohrlehne	24

Wohnzimmer:

1 Kleiderschrank mit Muschel	36
1 Speisetisch mit Auszug	22
1 Pfeiler-Spiegel mit Schränkchen	36
1 Ottomane, Stahl., mit gut. Bez.	40
4 Rohrstühle	14
1 Servirtisch	10

Schlafzimmer:

2 engl. Betten mit Matratzen	80
1 Waschtisch mit Marmorpl.	30
1 Waschtisch-Spiegel	4
Compl. Kücheneinrichtung	40

Aenderungen können vorgenommen werden. Langjährige Garantie. Transport frei. Preislisten gratis u. franco.

Leipziger Möbel-Hallen

Carl Max Raschig.

Anerkannt billigste Bezugsquelle der Möbelbranche. Fernspr. 7548. Größtes Ausstattungsgeschäft.

Möbel-Ausverkauf.

Groß. Posten **neuer Möbel** wird zu noch nie dagewesenen billigen Preisen schnellstens ausverkauft. Jetzt gelaufte Möbel können ev. bis Anfang April stehen bleiben. **Seltene günstige Offerte für Brautleute.**

Eberhardstrasse 4, I.

Jentzsch's Möbel-Ausverkauf

dauert nur noch kurze Zeit. Die Preise sind 30% reduzirt. Nur Neumarkt 36.

Möbel, Spiegel, Bettfedern, empf. b. C. Pickenhahn, Kleiberg 5, I. Tel. 8162

Möbel aller Art wegen Aufgabe des Geschäfts für jeden nur irgend annehmbaren Preis sofort zu verk. **Sternwartenstr. 30.**

Eine **12 Zimmer umfassende Einrichtung** eines erstklassigen **Fremdenpensionates:** 20 engl. Bettstellen mit dopp. Matr., Vertikows, Kleiderschr., Nachtt., Waschtt., Tische, Spiegel, Schreibtische, Stühle, Sophas, beste Daunenbetten, Gardinen, Bilder, Waschgesch., Porzellan ꝛc. ꝛc. sollen **freihändig** zu billigen, aber festen Preisen **verkauft** werden. Händler verbeten. B. 9—5 Humboldtstr. 31, I. rechts, Ecke Nordstraße oder im Laden.

Bessere u. einfache Schreib- u. Kleiderschrk., Vertik., Bettstellschränke 12—75 ₰, Com. 10—30 ₰, Bücherschr. 18—90 ₰, Tische 3 bis 50 ₰, Küchenschrk. 5—50 ₰, Bettstell. 8—75 ₰, Stühle 2—12 ₰, Schreibtische 15—150 ₰, Sophas 18—100 ₰, **Schletterstr. 2, part.**

Schreibsekr., Anzieht., fl. Schreibt., fl. Plüschsopha, versch. Möb. bill. Nicolaistr. 38, I.

Spiegel, Spiegel,

große **Pfeilerspiegel** von 6 ₰ an, herrlich schöne **Trumeauxspiegel** von 30 ₰ an sind sofort spottbillig abzug. Nürnberger St. 16, I.

---

ff. Herrenschreibt., Commod., Trumeaux, Vorsaal-, Kleiderschr. i. bl. Nürnb. Str. 54, p. r

---

Plüschgarnitur,

fast neu, für 75 ₰, Trumeauxspiegel 32 ₰, Buffet 90 ₰, Plüsch-Divan 50 ₰, 2 ff. Bettst. m. Matr. 50 ₰, fournirte Schränke 40 ₰, Schreibtisch 36 ₰ u. Versch. sehr billig zu verkaufen **Nordstraße 19, Fabrikgebäude.**

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr., größte Bezugsquelle all. besseren u. einfachen Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Waarenschr., Aktenschr., Topirpr., neu u. gebr., billig. **Bräutigam,** Schletterstr. 2. Tel. 3880.

---

15 Geldschränke, Kölner u. and. Fabr., Geldkassett., Topirpr., **Amerik. Rollpulte,** Sessel, Zuckerfleischkästen, dopp. und einf. Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Aktenschr., Waarenschränke, neu u. gebr. **Kilemann, Albertstr. 14.** Tel. 8062.

Gr. Lager: Ladentafeln, Regale, Doppel- u. einf. Pulte, Schreibtische, Geldschr., Aktenschränke, Sessel, neu u. gebr., sehr billig. Nürnberger Str. 54, J. Höritzsch.

W. Hertlein's Contor-Möbelfabrik. 19 Gottschedstraße 19.

Contorpulte, Sessel, Copirtische, Waschtische sehr billig Gottschedstr. 19.

Eis. Bettstellen kauft man aus **erster Hand** in der **Eis. Bettstellfabrik 19 Gottschedstraße 19.**

---

50 Sorten geruchlose Zimmer-Closets u. Bidets W. Hertlein's Ausstellung 19 Gottschedstraße 19.

---

14 Geldschränke Kölner u. a. Fabrik. Roßstr. 17, Eig.-Besch.

Ladentafel, Doppelregal Uferst. 19, Sout.

---

12 HP Sauggas-Motor

(Hille A.-G.), im Ganze zu besichtigen, billigst unter Garantie.

Karl Maier, Maschinenfabr., Lange Str. 36.

Eine **Bäckenwinde** zu verkaufen Leipzig-Anger, Breite Str. 15.

Gaskronen, Kugelrosen, Ampeln, Kocher u. Plätten f. Gas, äußerst billig, Spirituskglühlicht verbessert ₰ 6.50 **Jungenberg's Gas,** Johannisplatz 14, 1. Et.

Gebr. Regulirofen, groß und klein, sowie 1 altdeutscher, transportabler **Ofen** verkauft billig L.-Anger, Reichsstr. 4, 4. Et. r.

Landauer, Coupé, Halbchaise, Break, 1 einsp. verschiedl. Geschäftswagen, 1- und 2spänn. Kutschgeschirre, sowie Sielen-Zuckergeschirr verkauft billigst Gerberstr. 52, **Boser.**

Landauer, Landauer, Doggart, Park-, Dorfwagen, 1 u. 2sp. Gesch. Kanstädter Steinweg 14.

---

43 Hand- u. Geschäftswag., Reparatur aff. Arbeit schnell u. bill. empf. Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftswag. b. Neustädt. Kirchhof 67

Opel-D.-Rad spottbillig Rathhausstraße 41, Reg.

Hochedle Rappstute,

hölte., 163 groß, allerersteklassiges **Dogcartpferd,** zu verkaufen. Off. unter E. A. 1 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Flottes **Pferd, Fuchs, Wallach,** billig zu verkaufen oder auf stärkeres zu vertauschen **Gerichshain Nr. 37.**

Ein junger Bernhardiner preiswerth zu verkaufen **Felsenkeller, Plagwitz.**

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt Hausbesitzerverein Reudnitz, Dresdner Straße 26.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsd., Ludwigstr. 17, Tel. 9515.

Kaufe Actien v. Zool. u. Palmeng., w. preiswr. Off. D. 138 Annoncenexp. d. Bl., Augustusplatz 8.

Aussenstände in Oesterreich.

Schwer einziehbare, erfolglos ausgeklagte oder zu Konkursen angemeldete und festgestellte Forderungen werden gegen sofortige Barzahlung gekauft. Off. unter **S. 767** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

M. 135,000 I. Hypoth.

auf Grundstücke (Windmühlenstr.), Zeitwerth 310,000 ₰, zu mäßigem Zinsfuß per 1. 7. 1904 oder früher gesucht. Gef. Offerten v. Selbstdarlehern unter D. 42 an die Annoncenstelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Sichere Kapitalanlage

85,000 Brandkasse, 20,000 Feld, Wald u. Wiesen v. 38 Scheffel, 40,000 80pferdige gut ausgebaute u. gut aushaltende Wasserkraft. Gebäude u. Maschinen neu. Suche Hypothekenvereinigung von 90,000 ₰ zu 4½, 18,000 1. April, 12,000 1. Juli, 60,000 1. Okt., ev. 90,000 per sofort gegen Bankdeponierung bis zur Hypothekenüberschreibung. Auf Wunsch werden auch 20—30,000 innerhalb 10—15 Jahre amortisiert.

Off. unter **L. M 708** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Innerhalb Brandcasse werden Posten von

Mk. 6—10,000.—

auf gute **Wohnhäuser** bei 5 % Zinsen für sofort oder später gesucht. Vermittler zwecklos. Off. unter **N. B. 352** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Bank-, Cassen-, Stiftungs-, Kirchen- und Privatgelder

sind uns zur dauernden **Verleihung** in Beträgen von 10,000 ₰ bis zu 500,000 ₰ innerhalb der nächsten 4 Monate geg. vorzügl. I. Hypotheken und 3½ bez. 3¾, 4, 4½, 4⅔ 4¾ und 4½ % Zinsen angeboten worden.

Vieweger & Co., Leipzig, Katharinenstr. 3, I. Teleph. Nr. 777.

Welch Edeld. i. anst. Frau. **200** ₰ zur Hdg. i. Geld.? Gef. Off. unter O. H. 902 hauptpostlagernd erbeten.

Geld darlehne giebt bisher **R. B. 56** Riesa postlagernd.

Zahlungsschwierigkeiten — Konkurse

werden durch außerg. Vergleiche beseitigt, auch Waarenlager gef. Näheres **R. Köhler,** Nordstraße 48, III. rechts.

Kaufgesuche.

Bauplatz von einigen 100 qm im Norden von Leipzig zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter K. 24 in die Expedition dieses Blattes erb.

Bücher kauft stets **O. Klessler, Markt 3, Koch's Hof.**

Papierabfälle jeder Art, Maculatur, Geschäftsbüch., Briefe, Akten z. Einstampf. k. zu höchst. Preis. Fernspr. 1385. **Franz Kampe,** Nrdhere Taucher Str. 12.

Gold, Silber, Platin, Brillanten 2c. kauft **O. Würscher,** Katharinenstr. 2, I. (Taberna).

Vorsicht.
Ich zahle die höchsten Preise für getragene Herrenkleider u. s. w. und komme auf Bestellung sofort ins Haus.
Sohmerel, Georgenstraße 9.

Gebr. Herrengarder., Fracks, Pelze, Musikwerke, Uniformen, Leihhausscheine auf Brillanten, Gold, Uhren, Ringe, Ketten, Betten, Wäsche u. Nähmaschinen kaufen Gebr. Cohn, Leipzig, Nicolaistr. 27, I.

Alle getrag. Herren-, Damen-, Kind.-Sachen, Betten, Wäsche, Möbel, Gold, Silber, Leihhausscheine kaufe und komme sof. ins Haus **Karl Liebau,** Albertst. 11.

Möbel jed. Art, Cont.- u. Laden-Einricht. kf. **J. Höritzsch, Nürnb. Str. 54.**

Schaukasten
zu kaufen gesucht, von hinten aufzumachen, mit großer Scheibe.
Offerten mit Maßangabe Marienkirchhof 2, I.

Rumpelkammer Albertstraße 9.

1 Glaslandauer, gut erhalten, gegen Cassa zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. D. 146 an die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

1 Landauer, Halbchaise, Jagdwag. und 1 **Zweispännergeschirr** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. A. 100 hauptpostlag.

Heirathsgesuche.

J., stattlicher Großkaufmann mit 300,000 M Vermögen wünscht auf diesem Wege eine junge Dame von 18—25 Jahren mit entsprechendem Vermögen zwecks
Heirath
kennen zu lernen. Einführung durch Eltern oder Verwandte erwünscht. Discretion zugesichert. Gef. Offerten unter **R. 30** an die Expedition dieses Blattes.

Geschäftsmann, 28 Jahre, mit gutgehendem Geschäft, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer solid erzogenen Dame behufs
Heirath.
Etwas Vermögen erwünscht.
Off. mit Angabe näherer Verhältnisse unt. R. 28 an die Expedition dieses Blattes.
Anonym zwecklos. Vermittler verbeten.

Für meinen Bruder, Ingenieur, 32 Jahre alt, in hervorragender selbständiger Position, mit sehr gutem Einkommen, freiherzend, von angenehmem Aeußern, suche ich ohne besten Wissen eine junge Dame aus guter Familie mit größerem disponiblen Vermögen behufs
Heirat.
Gef. ausführliche Details, welche streng diskret behandelt werden, erb. unter D. 147 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

J. Mann, 24 Jahre, ev., dem es an Damenbekanntschaft fehlt, w. auf diesem Wege die Bekanntschaft e. j. Dame, beh. **späterer Heirat.** Etwas Verm. erwünscht. Anonym zwecklos. Nur ernstgem. Offerten u. Chiffre A. 488 postlag. **Wettenberg** (Bez. Halle).

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin, Schönhauser Allee 9a, I.** Rückporto.

Herzenswunsch! Dame mit **150,000 M** Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines edeldenkenden Herrn, wenn auch ohne Vermögen, beh. Verheirathung. Offerten unter **„Liebesglück", Berlin SO. 26.**

Anst., geb. Wittwe, 50er, gesund und noch heiter, wünscht, d. Alleinst. m., Ansichl. an ält., bess. Herrn zw. Heirath. Off. u. A. H. 4 in die Fil. d. Blattes, Königsplatz 7, Lücke.

Agenturen.

Ein bekanntes **französisches Weinhaus** in Côte d'or sucht einen geeigneten
Vertreter für Leipzig u. Umgegend.
Adressen bis 28. cr. erbeten von 10 bis 3 Uhr Nachmittags an **M. Brusehl,** Hotel Central, Petersstraße.

Inserat-Vertreter
von vornehmer illustrierter Zeitschrift
gesucht
zur Bearbeitung der Kundschaft in Leipzig event. im ganzen Königreiche. Gefl. Offerten mit Referenzen unter Z. 2499 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Repräsentable Vertreter, bei Fabrikanten u. Grossisten gut eingeführt, für neues concurrenzloses Unternehmen bei hohem Verdienst ges. **Max Engel,** König Johann-Str. 2, p.

General-Agentur
alter großer Actien-Gesellschaft für Leben — Unfall — Haftpflicht
mit größerem Bezirks-Incasso ist **neu zu besetzen.** Leistungsfähige Bewerber wollen Offerten unter D. 141 an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Inseraten - Acquisiteure
für bekannte Zeitungen und vornehme Zeitschriften werden zu günstigen Bedingungen sofort gesucht. Off. erb. unter G. 750 Leipzig, Hauptpost.

Badische Feuervers.-Bank, Karlsruhe,
sucht für **Leipzig u. Vororte** nachweislich in Feuerbranche tüchtigen **Acquisiteur** gegen Gehalt und Provision durch **General-Agentur, Funkenburgstraße 5.**

Vorzügliche Existenz!
Für redegewandten, intelligenten Kaufmann bietet sich Directionsposten (nur Bureautätigkeit) mit 12—15,000 M Jahreseinkommen. Bewerber bedürfen zur Uebernahme eines Vermögens von 20,000 M. Off. sub R. 32 Expedition d. Bl.

Tuchbranche!
Gesucht wird per 1. April a. c. ein mit der doppelten Buchführung vollständig vertrauter **Buchhalter.** Bewerber, möglichst aus der Branche, belieben Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie sowie Gehaltsansprüchen unter **FJ 506** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** einzusenden.

Für meine
Teppich-, Möbelstoff- u. Linoleum-Abtheilung
suche ich per sofort einen tüchtigen, mit obiger Branche genau vertrauten
Verkäufer.
Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie, Gehaltsansprüchen u. s. w. erbeten.
Siegfried Schlesinger, Dresden.

Hiesige Posamenten- u. Kurzwaaren-Engros-Handlung
sucht per sofort oder später einen durchaus zuverlässigen und flott arbeitenden
Lageristen,
branchekundig u. militärfrei, der die Expedition selbstständig leiten u. den Chef vertreten kann. — Nur Angebote mit Angabe bisheriger Thätigkeit, der Zeugnißabschriften, des Alters und der Gehaltsansprüche können Berücksichtigung finden.
Offerten U. L. M. 6121 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Vertreter,
welche in Colonialwaaren- u. besseren Productengeschäften Leipzigs und Umgebung gut eingeführt sind, für einen lohnenden, leicht verkäuflichen und bedeutenden Consum-Artikel der
Nahrungsmittel-Branche
sofort gesucht. Offerten mit Angaben von Referenzen an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter L. E. 738 erbeten.

Böhmische Kohlenhandlung
sucht einen **tüchtigen,** bei der **Briquettes-kundschaft gut eingeführten**
Vertreter.
Anträge unter „Glückauf" an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Agenturgeschäft in Berlin,
das seit vielen Jahren bei den ersten Firmen des Platzes bestens eingeführt ist, wünscht noch eine Vertretung zu übernehmen in
wollenen und baumwoll. Garnen, Seide, Chappe, Ramie
oder ähnlicher Artikel. Großes Confectionslager. Beste Referenzen. Gef. Mittheilungen erbeten unter **E. J. 399** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Vertretung leistungsfähiger Fabrikanten, mögl. der Textilbranche, von Kaufmann mit guten Empfehlungen **für Leipzig gesucht.** Ausführliche Angebote unter **R. 31** an die Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Bautechniker,
geübter Zeichner und sicher im Veranschlagen, für **Baubureau** per 1. oder 15. Februar gesucht. Angaben über bisher. Thätigkeit u. Zeugnißabschriften u. **T. 376** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu senden. Militärfrei, nicht unter 23 Jahre, bevorzugt.

Tüchtiger Bautechniker,
flotter Zeichner, sofort ges. Off. **L. J. 746** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wer Stellung sucht, verl. d. Postk. umsonst Prospekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Tuchbranche.
Per sofort oder später wird von leistungsfähigem **Engros-Hause** für das Königreich Sachsen und angrenzende Gegenden ein **jüngerer, gewandter**
Reisender
gesucht.
Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **D. U. 700** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kontorist gesucht
für 1/4 oder eher. Bedingung: Einjähriger-Berechtigung, militärfrei. Offerten unter K. 25 postlagernd **Freiberg i. Sa.**

Solide Bücherreisende
(auch Damen) erhalten höchste Provision, sowie Prämien u. Extraprämien bei **S. Schumann, Leipzig,** Kreuzstr. 8, I. Vorstellung mit Wohnungsmeldeschein u. sonst. Papieren Vormittags von 10—12 Uhr erbeten.

Für Casse und Correspondenz
stenographiekundiger junger Mann mit flotter Handschrift gesucht. Cautionsfähig erforderlich. Angebote mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. befördert sub R. 29 die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann mit 1500—2000 M sind. sofort gute Stell. Off. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unter **A. Z. 33 Halle a. S.** hauptpostlagernd zu send.

Per sofort oder spätestens 15. Febr. suche ich für mein Special-Kleiderstoff-Geschäft einen tüchtigen
Verkäufer,
der gleichzeitig für meine Versand-Abtheilung thätig sein muß.
Franz Zangenberg, Leipzig, Grimmasche Str. 26.

Gegen hohe Provision
Verkäufer gesucht
für leicht abzusetzenden Artikel (auf Reise mitzunehmen). Adressen unter **N. E. 89** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Magdeburg** erbeten.

Für mein Colonialw.-Detail-Geschäft suche ich für sofort einen
jüngeren Verkäufer.
Großenhain. **Rob. Sturm.**

Tuchbranche.
Per 1. April gewandter, mit der Branche durchaus vertrauter
Lagerist
gesucht.
Es wird nur auf einen umsichtigen jungen Mann reflectirt, der schon längere Zeit im Saisongeschäft thätig war.
Offerten mit genauer Angabe seitheriger Thätigkeit unter **D. V. 701** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Lagerist
der Kolonialwaarenbranche, umsichtig, zuverlässig und energisch, sowie bestens empfohlen, in dauernde Stellung gesucht. Offerten unter **N. 834** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Verwalter
wird zum 1. März gesucht. Derselbe muß gründliche Fachkenntnisse besitzen und an strenge Thätigkeit gewöhnt sein. Anfangsgehalt 500 M. Zeugnißabschriften u. Photographie sind einzusenden an
Th. Golle,
Rittergut Tyrau bei Planen i. V.

Grösseres Etablissement. Wirth gesucht.
Von größerer Brauerei für **Vergnüg.-Etablissement** mit Tages-Restaur., groß. Concertgarten, Saal, in mittl. Provinzialstadt, tüchtige cautionsfähige **Wirthsleute** gesucht. **Hauptbed. gute Küche u. nachweisliche beste bisher. Erfolge.** Günstige Bedingungen. Bierpacht. Compl. Inventar vorhanden. Gefl. ausführl. Offerten unter **U. a. 2751** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein Dreifarbenätzer,
sowie ein **Autotypieätzer für Schwarz** werden bei sehr angenehmer und dauernder Stellung **gesucht.** Nur erste Kräfte wollen sich melden bei
Körner & Dietrich.

Werkführer,
I. **Kraft,** gewissenh., energ., für feines Möbel- und Decorationshaus, findet sehr gute, event. Lebensst. b. hoh. Gehalt. Nur Herren mit Ia Zeugn. als Werkführer oder erster Gehilfe wollen Offerten mit Photogr. und Gehaltsanspr. nach **Planen i. V.** an **Bernhard Vieweger** gelangen lassen.

Gesucht ein **Tischler** Bohrstraße Nr. 5.

2 Aufseher v. 18—22 J., 1 **Kelln.** f. Rest., 2 **Hausbursch.** f. sof. u. 1. 2. 1904 **Jähring's** Stellenverm., Kl. Fleischergasse 25.

Oberkellner, Engl. u. Franz., ind., 28—35 J., per **sofort** f. Jahresstelle.
Oberkellner, **Küchenchef, j. Köche, Rest.-u. Zimmerkellner,** auch **Ausgelernte,** n. **Wäsche-Manteln** f. f. **Saison Neuport,** Stell.-Verm., Burgstr. 8.

Gesucht sof. tücht. **Zuträger,** erstes Cafe. **Lehmann,** Petersstr. 28, Stellen-Verm.

Für unser hiesiges kaufmännisches Contor suchen wir für Ostern einen intelligenten, gewechten jungen Mann als
Lehrling.
Dermatoid-Werke. Paul Meissner.

Lehrlings-Gesuch.
Für unsere **Drogen- u. Farbenhandlung,** verbunden mit lebhaftem Detailgeschäft, suchen wir Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.
Halle, S. Helmbold & Comp.

Lehrling
findet per Ostern Aufnahme Drogenhandlung Paul Rödl (H. F. Rivinus), Grimmaischer Steinweg Nr. 17, neben Ecke Querstraße.

Ein hiesiges Weißwaaren-Engros-Geschäft sucht für Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling.
Off. u. **U. 377** d. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ostern findet in meinem Contor ein Sohn achtbarer Eltern Aufnahme als
Lehrling.
Gottl. Fr. Starke, Emilienstr. 8.

Klempnerlehrlinge gesucht.
Näh. Auskunft ertheilt **Bernhard Frauenheim,** L.-Plagwitz, Schecherstr. Str. 52.

Kellner-Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten **Simmers Weinrestaurant,** Petersstraße.

3 herrsch. Diener, 1 jed. Krankenpfleg., 1 jed. Autscher, 1 j. Laufd. gesucht dch. A. Loff, Stellenverm., Reichsstraße 14.

Jüng. Marktbef., m. Caut. bei k. u. Hausburschs. sucht Frohberg, Stellenverm., Marktkirchh. 10.

Junger Hausbursche,
welcher mit Bierpacht vertraut ist, sofort gesucht. Zu melden 10—11
Cantine Brockhaus, Querstraße 16.

Gebildetes, **junges Mädchen** zur Beaufsichtigung der Kinder und Unterstützung im Haushalt für 15. Februar oder später gesucht. Offerten an
Frau **Gertrud Leuthold,** Chemnitz i. S., Albertstr. 62, II.

Krankenpflegerin
bei gutem Lohne gesucht
Heilanstalt Thonberg.

Eine **Gardinenfabrik** in **Planen i. V.** sucht für 1. März oder 1. April eine **geübte, zuverlässige**
Buchhalterin
mit schöner Handschrift. Off. u. **L. D. 736** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zuverlässige junge Dame wird als **Cassirerin** zu sofortigem Antritt gesucht, dieselbe muß mit der einfachen Buchführung vertraut sein. Offerten unter **M. 348** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Tüchtige
Verkäuferin
der Garn- u. Posamentenbranche, gewandt im Umgang mit feiner Kundschaft, für 1. März od. später gesucht. Offerten mit Zeugn., Gehaltsansprüchen u. Photographie an
Wilhelm Buchbinder, Planen.

Für unser **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft** suchen per 1. März
mehrere tüchtige Verkäuferinnen.
Offerten sind Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse beizufügen.
Coburg. H. & C. Tietz Nchfl.

Für meine **Fleischerei** suche zum 1. Febr. ein etw. ält. Mädchen als **lernende Verk.,** w. schon, wenn möglich, in solchem Geschäft thätig war. Gehalt wird sofort gegeben.
L.-Reudnitz, Kirchstraße 79.

Flotte Verkäuferin,
welche schon in Conditorei thätig gewesen ist, gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. F. V. 19 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Durchaus selbständige, gewandte
Putzdirectrice oder I. Garnirerin
für feinen Mittelgenre
bei hohem Gehalt und dauernder Stellung gesucht.
Max Hinzelmann, Markt 16.

Geübte Weissnäherinnen
für **feine Wäsche** per sofort gesucht.
Karl Tänzer & Co., Petersstraße 1.

Geübte Plätterin gesucht Brühl 6, I.

Tüchtige Anlegerin für Buchdruck ges. **Gebr. Gerhardt,** Bayersche Str. 63.

Zeitungs-Trägerinnen
für das **Nord-** und **Südviertel sofort gesucht.** Zu melden in der **Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.**

Arbeiterinnen
werden angenommen bei
Hugo Schneider, Aktiengesellschaft, Leipzig-R., Rohlgartenstr. 52.

Bis spätestens 1. März wird eine in allen Zweigen der Land- und Hauswirtschaft, sowie in feiner Küche **erfahrene**
Wirtschafterin
gesucht. Milch geht zur Meierei.
Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind zu senden an
Th. Golle,
Rittergut Tyrau bei Planen i. V.

Gebild. Tochter oder **erfahr. Wirthschafterin,** welche perfekt in feiner Küche und allen Hausarbeiten ist, sowie nähen kann, 1. 4. nach Halle gesucht. Zwei Dienstmädchen vorhanden. Zeugnißabschr., Lebenslauf, Gehaltsanspr., event. Bild an
Frau **Dr. Beleites, Halle a. S.,** Kronprinzenstraße 4.

Köchin-Gesuch.
Zum 1. März suche ich ein sauberes, fleißiges **Mädchen,** welches selbständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden früh bis 10 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr bei
Frau **Hermann Schmidt,** Promenadenstraße 1, II.

Gef. Köchin, Rest., Mami. i. kalte Küche, Cassir., Kaffeemädchen, Zimm.-, Küchen-, Haus- u. Aufwaschmädchen Reichsstr. 5, Turchg., bei Fr. Klessling, Stellenverm.

Gef. kostenlos gute Köchin, 20—25 M, zwei Stubenmädch., neue Mädch. zu 2 Lent. i. dauernde Stell. Fr. Becker, Stellenvm., Königsplatz 8, I.

Gesucht zum 1. Febr. Aushilfe,
welche gut kochen kann, Lindenau, Ottostraße Nr. 14, part., bis 6 Uhr.

Zum 1. oder 15. Februar wird ein in der bürgerlichen Küche gründlich erf. **Mädchen** gesucht. Stubenmädchen vorhanden.
Zu melden Beethovenstraße 23, II. r.

Zum 15. Februar **sauberes Mädchen** in besseren Haushalt gesucht.
Emilienstr. 26, part. links.

Suche zum 1. Februar ein besseres Mädchen
für Stuben- und Hausarbeit.
Mit guten Zeugnissen zu melden von 9—2 Uhr Eisterstr. 14, III. r., Cross.

1 einfaches Stubenmädchen, 1 perfecte Köchin,
ca. 30 J., für Rittergut bei Leipzig 1. Febr. ges. Mit Buch melden Donnerstag Nachm. 4—6 König Johann-Straße 3, II. l.

Zimmer-, Haus-, Küchenmädch. sucht sofort. **Kuhnert,** Sternwartenstr. 23, Stellenvermittl.

Gesucht per 15. Februar
tüchtiges Mädchen
für **Stuben- und Hausarbeit.** Mit Buch zu melden nachmittags von 2—5 Uhr
König Johann-Straße 31, II.

Ordentl. Dienstmädchen
per 1. oder 15. Februar in guten Haushalt mit 3 Kindern bei hohem Lohn gesucht
Reudnitz, Riebeckstraße 10, II. l.

Viele Dienstmädchen, beh. Lohn, Knechte sucht **Schwarze,** Sternwartenstraße 33, Vermitt.

Eine ältere saubere **Aufwartefrau** sofort gesucht Seeburgstraße 25 27, Rest.

Aufwartung für zwei halbe Tage gesucht Berliner Straße 32, III.

Stellengesuche.

Comptoirist, militärfrei, Stenograph Remingtonschreiber, mehrere Jahre als Correspondent thätig gewesen, sucht per sofort oder später Stellung. Gef. Off. unt. D. 142 Annahmestelle d. Bl., Augustusp. 8, erbeten.

Fabrikdirektor
mit technischer Hochschulbildung, Major a. D., bisher. Leiter einer Aktiengesellschaft, **sucht gleiche oder ähnliche Vertrauensstellung bezw. Vertretung** großer Firmen.
Offerten unter **D. G. 4207** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Bankbeamter,
26 Jahre alt, gewissenhaft und tüchtig, z. Zt. als Buchhalter u. Correspondent in ungekündigter Stellung, sucht
Vertrauensposten,
gegebenen Falls auch außerhalb der Branche.
Zeugnisse und Referenzen, sowie auf Wunsch Caution stehen zur Verfügung.
Gefl. Offerten unter Z. 2480 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann,
militärfrei, welcher zur Zeit noch in einem größeren Fabrikgeschäfte als Buchhalter in Stellung ist, sucht per 1. April anderweitiges Engagement als **Buchhalter** od. **Contorist.** Gef. Angebote erbitte unter Z. 577 durch die Expedition dieses Blattes.

Für einen jungen Mann, welcher in einem ersten Leipziger Geschäft der Colonialwarenbranche en détail & en gros lernte, wird zum 1. April a. c., event. früher oder später, anderweitig Stellung gesucht. Gef. Offerten unter H. 100 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ich suche für meinen Lehrling, welcher Ostern seine Lehrzeit bei mir beendet, **zum 1. April Stellung,** möglichst für **Contor oder Lager.**
Fritz Immisch, in Firma **F. G. Handwerk, Borna.**

Vertrauensstellung
bei Privatmann und **Grundstücks-Verwaltungen** von erfahrenem Kaufmann und Grundstücksbesitzer **möglichst sofort zu übernehmen gesucht.**
Werthe Adressen erbeten unter **R. 26** an die Expedition dieses Blattes.

Stenogr., Maschinenschreib.,
Buchh., Korresp. 2c. werden kostenl. nachgew. d. **Raekows Unterr.-Anst., Universitätsstr. 2, II.**

Jung. Gärtner, verh., m. Prima-Zeugn., sucht Stellung als berrschaftl. **Gärtner** b. **O. Frohberg,** Stellenv., Marktkirchhof 10. Tel. 6668.

Kräftiger junger Mann, geb. Militär, mit guten Zeugnissen, sucht **Beschäftigung.** Werthe Off. bitte unter D. 173 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, niederzulegen.

Wirthschaftsk. (Packer), **Kellerarb., Kutscher, Hausd., Burschen empf. Tiekenverm. A. Loff, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)**

Wirthschaftsk., Kutscher, Kellerarb., Hausd., Burschen 2c. empf. **O. Frohberg,** Stellenv., Marktkirchhof 10. Tel. 6668.

J. Mann **sucht Stell. als Wirthshelfer od. dergl.** Off. unt. H. K. 10 hauptpostl.

J. Mann, geb. Cav., sucht Stellung als **Kutscher,** sich Fahrer, oder **Reitknecht,** auch bewand. im Servieren, sofort od. spät. Pa.-Zeugnisse. Näh. bei Franz **Züllich,** Leipzig, Sebastian Bach-Straße 4, part.

Ein alleinstehendes älteres Fräulein sucht Stellung zur Führung des Haushaltes eines ält. Herrn. Studende würde auch eine Vertrauensstellung annehmen. Prima-Zeugnisse. Vermittelung verbeten. Gef. Offerten unter A. H. 100 postlagernd Zwickau i. S.

Ein bess. **Stubenmädchen** aus Thür. sucht dauernde Stell. b. bess. Herrsch., gute Zeugn. Persönliche Vorstellung bis Nachmittag 5 Uhr **Härtelstraße 11, I. links.**

J. **Mädch.,** m. Ostern d. Sch. verl., m. e. Schulb., f. St., Cent. od. Leg. Off. erb. **Täubchenw. 1c, a. F.**

Dienstmädchen f. Rest., gute Zeu., empf. **Schwarze,** Sternwartenstraße 33, Vermitt.

Miethgesuche.

Für die **Dauer der Vermiete**
verschließbares Musterzimmer
mit Stellagen gesucht, Petersstraße bevorzugt. Offerten mit Preisangabe
Johann L. L. Brandner, Metall- und Silberwaaren-Fabrik, **Regensburg.**

Per 1. Juli cr., ev. früher zu miethen gesucht mehrere zusammenliegende Räume im **Hochparterre** oder **I. Stock** für
Bureau- und Ausstellungszwecke,
mögl. mit **kl. Privatwohnung,** in geeign. Geschäftslage. Centrum nicht Bedingung. Off. unter **G. 365** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zu miethen gesucht per 1. April in der Nähe des Königsplatzes **Stallung** für 2 bis 4 Pferde, Wagenremise für 6 Wagen und Kutscherwohnung. Off. mit Preisangabe **L. M. B.** 18 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

2 Geschwister
suchen in ruhigem, bess. Hause **Wohnung,** ca. 800 M, im Westviertel. Off. u. **M. 370** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Brautpaar
s. frdl. Wohn. im Ostn. im Pr. v. 280—320 M per 1. 4. 04. Gef. Off. erb. m. Ang. d. Räumlichk. u. D. 145 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Familienwohnung in bess. Hause
(5 bis 6 Zimmer) in Leipzig, L.-Plagwitz-Lindenau oder in den Ortsvorstehen per 1. April 1904 gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter R. 25 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

1. April sucht ält. Dame bei anständiger Familie **2 größere leere Zimmer** u. helle Kamm. mit Bedienung. Adr. u. C. 20 Weststr. 32, Kaiserwein-Ann.

Stud. Dame sucht **schön., sonn. Zimmer** bei einz. Dame od. b. Familie. Feine Lage, ruhiges Wohnen Beding. Adr. mit Pr. unt. Z. M. 19 Filiale bis. St., Königsplatz 7.

Gebild. Herr s. per 1. Febr. **gemüthliches möbl. Zimmer**, ev. auch Pension. Off. mit Preisang. wolle man b. 31. Jan. an M. Volkmar, **Cassel**, Weißenstraße 19, part., richten.

Junge Engländerin sucht Pension in einer deutschen Familie während sie Gesang studirt. Beding. ca. 70—80 ℳ monatlich. Ausführl. Offerten und Referenzen an Box 499, Delle Advertising Offices, London.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet **C. A. Klemm.** Neumarkt 28, I.

Pianinos, Flügel, Harmoniums verm. **Gebr. Hug & Co.**, Königsstraße 20.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Kurprinzstrasse 2 (Hotel de Prusse) **Geschäftsladen** zum 1. Juli für 1000 ℳ **zu vermiethen.** Justizrath Dr. **Engel, Katharinenstr. 19.**

Eckladen mit **Wohnung** Schild, Breitenfelder Str. u. Dorotheenstraße zu verm., Preis 750 ℳ, per 1./4. Näh. erst. Magdeburger Straße 33, I.

Brandvorwerkstrasse 50. **1 Laden**, in dem z. Zt. ein gut gehendes Producten- und Victualiengeschäft betrieben wird, mit Wohnung familienverhältnißhalber per 1./4. 1904 zu vermiethen. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. **Schiller**, Markt 11, III.

Grosser Laden Johannisplatz 5 1. April zu vermiethen.

Contor Johannisplatz 21, part. zu vermiethen.

Kl. Comptoir Reichsstraße Nr. 37, I., Café, zu vermiethen.

Für **kl. Buchdruckerei, Lithogr. Anstalt** oder irgend eine andere Branche habe ich **2 sehr schöne helle, trockene Arbeitsräume** sofort od. per 1./4. billig zu verm. **Wurzner Straße 36.**

Fabrik-, Lager- od. Contor-Räume, 3. Etage, ca. 225 qm, Aufzug, sof. zu verm. Besichtigung 6 im Hause. **Weststr. 26, b. H.**

Werkstelle, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermiethen Rathhausstraße 47.

Niederlagen, separat und hell, **Breitkopfstraße Nr. 14.**

Zu vermiethen per 1./4. 04 im Grundstück **Thomasring 3** im Gebäude a. das **Parterre**, für Geschäftszwecke passend, und die **erste Etage.** Justizrath Berger, Nicolaistr. 6, II.

Thomaskirchhof 10 Part. u. halbe **3. Etage** sofort od. 1./4., ganze **3. Etage** mit Badezimmer für 925 ℳ zu vermiethen.

Wiesenstrasse 29 **halbe 1. Etage**, 2 einfenstr. Zimmer nach vorn, 1 einfenstr. Zimmer nach hinten, Küche, Kammer u. Zub., für 450 ℳ per sof. oder 1./4. zu verm. Näh. u. Schillstr. Wiesenstr. 12.

Sof. zu verm. eleg. 1. Et. 1200 ℳ, per 1./4. Part. 910 ℳ, 2. Et. 1100 ℳ, 3. Et. 1000 ℳ Eibenstr. 50c. Näh. Hausmeister in Nr. 50c.

Gottschedstr. 7 1. Etage, 875 ℳ, 1/2 Stock-Etage, 825 ℳ zu vermiethen.

Schenkendorfstrasse 49 eine II. Etage für 500 ℳ per 1./4. zu verm. Näh. b. Hausmann od. Lessingstr. 3, p.

1./4. Arndtstr. 18 1/2 2. Et. 580 u. Part. 450 ℳ

Promenadenstraße Nr. 24 **halbe 3. Etage links** für **800** ℳ zum 1. April zu vermiethen. **Näh. b. Hausmann Hof 1. Etage.**

Königsplatz 9. Eine freundl., geräumige **3. Etage**, 4 heizb. Zimmer, 2 Kammern, **große Küche** ꝛc., zu ruhigen Geschäfts- oder Wohnzwecken per 1. April für 900 ℳ zu verm. Näheres II. Et.

Ecke Zeitzer u. Eidonienstraße 51 ist die 1/2, **3. Etage**, 5 Zimm., reichl. Zubehör, Bad, Innencloset, für 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Bayerische Str. 96, Ecke Scharnhorststr., 1/2 **3. Et.**, best. a. 3f. Erk., 2 2f. u. 2 1f. Zimm., Corridorz., groß., hell. Vorsaal, Kü., Mädchenz., Innencloset, Bad, Bodenk., 2 Keller, f. 900 ℳ sof. zu vermiethen. Näheres daselbst, 3. Etage r., **Blasberg.**

Zum 1. April 1904 zu vermiethen: Auenstraße 30 III. Etage. 650 ℳ

Rauh. Steinw. 33, III. 5 Zimmer, 700 ℳ 1./4. 2 Logis, St. u. K. u. Küche, 225 ℳ

Umstände halber geräumiges **Familienlogis** sofort zu vermiethen, Preis 540 ℳ, Dufourstraße 20, II.

Turnerstr. 1 schöne Wohn. 500 u. 300 ℳ per 1. April zu vermiethen.

Rauh. Steinw. 33 2 Logis, je St., K. u. Küche, 1./4. 225 ℳ, sonn. St. u. K. sof., 175 ℳ ging. Verl.

Nürnberger Str. 52 (Nähe d. Kliniken schöne Wohn. 480 ℳ pr. 1. April. Näh. Turnerstr. 1, I.

Kl. nette Wohn. 1./4. für 400 ℳ zu vermiethen. Näheres Klostergasse 8—10, III.

Eilenburger Str. 16 eleg. Wohnung., Innencloset, 5 Z., K., Speisek., Bod., Keller, a. Verl. mit Bad, für 600, 650 ℳ zu vermiethen b. Hausm.

Breitkopfstr. 14 **3. Etage mit Bad und Gas. 650 Mark, per 1. 4. zu verm.**

Logis, 2 St., 3 Kam., Küche nebst Zub., 1. April zu verm., Pr. 480 ℳ Rathhausstr. 47.

L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 17, elegante Eckwohnung 3. Etage, 725 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.

L.-Volkmarsdorf, Louisenstraße 52, eleg. Eckwohnungen, 350—380 ℳ, sof. und 1. April zu vermiethen.

Nonnenstraße 11b in L.-Plagwitz **1 bessere Wohnung, 3. Etg., sofort od. später zu verm. Näh. im Contor daselbst.**

Schöne Wohnung mit Balcon 1. Etage rechts des Eckhauses **L.-Schleußig**, Könneritzstraße 3, am Ausgang der König Albert-Allee, mit herrl. Aussicht auf Wald und Wiesen, 4 Zimmer, 1 Kammer u. reichl. Zubehör, sofort od. später zu verm. Preis 650 ℳ. Näheres beim Hausm. oder **Paul Gerth**, Hainstraße 6.

L.-Gohlis, Aeuß. Halleische Str. 133 **sind zwei schöne halbe Etagen billig zu vermiethen.**

Eleg. Garçonlogis sof. o. später zu verm. Königstraße 14, III.

Elegantes Garçonlogis preiswerth zu verm. Katharinenstraße 2, II.

Besseres Garçonlogis zu vermiethen Schulstr. 6, III. r.

Sep. **Garçonl.** f. H. od. D. Peterstr. 38, B, III. r.

Garçonl., 20 ℳ, zu v. Colonnadenstr. 19, II. r.

Sep. fl. Garçl., auch kurze Z. Gartenstr. 5, I. Erdgr.

Sep. eleg. **Grcl.** sof. o. a. W., Bad, Gas, Kellst. 6, p. l.

Garçonl. mit Schreibt. 20 ℳ Salzgäßchen 2, II. l.

Elegantes Wohn- und Schlafzimmer Promenadenstraße 22, I. l.

Frdl. Zimmer zu verm. Gottschedstraße 30, IV.

Frdl. möbl. Z. sep. E., an sol. H. Eisenbahnstr. 13, IV. r.

2 2fenstr. möbl. Zimmer sof. Fürstenstr. 7, I. l.

Sep. St. f. Dam. zu verm. Thomaskirchhof 15, IV.

Offen 2 frdl. Schlafstell. in heizb. Zimm. für sol. Mädch. **Rauh. Steinw. 12, Tr. B, III. r.**

Vorzügl. Pension f. H. o. T. Leplaystr. 12, I.

Sedanstraße 14 (am Rosenthal) **I. und III. Etage** sofort oder später zu vermiethen (2500 und 2000 ℳ), enthaltend je 5 schöne, große Zimmer nach Straßenfront, „ „ 3 „ „ „ „ Gartenfront, ferner Garten, Badezimmer, Mädchenkammer, große Küche mit Speisekammer u. Zubehör. Näheres beim Hausmann daselbst oder **H. Neumeister**, Pfaffend. Str. 48. Tel. 6727.

Lampestr. 3, gegenüber Concerthaus, herrschaftl. **1. Etage, 1300 ℳ**, sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Et. rechts.

Christianstrasse 19 **1. Etage:** 5 Zimmer, Küche, Mädchenstube, Bad, Innencloset, gr. Corridor, Balcon, Garten, vorzüglich sofort oder später zu vermiethen. **II. Etage links:** dieselben Räume und Zubehör, Balcon, Garten, Preis 1050 ℳ, ab 1. April 1904. Zu besichtigen 2—4 Uhr. Näh. beim Hausmann Nr. 17, IV. und Markgrafenstraße 10, I. Obergeschoß rechts.

Funkenburgstraße 4 **hochherrschaftl. 1. Etage, Salon u. 11 Zimmer, 2 Erker u. 2 Veranden, 2 Closets eu. Garten u. reichl. Zubehör, 1. April 1904 zu verm. Auf Wunsch auch getheilt. Näheres beim Hausmeister u. beim Besitzer König Johann-Straße 1, rechts.**

Per 1. April 1904 ist eine freundliche geräumige halbe **1. Etage zum Preise von ℳ 650 zu vermiethen. Näheres Berliner Straße Nr. 19, parterre links, Kontor.**

Reichsgerichts-Viertel, ohne Vis-à-vis, prachtvolle, sehr geräumige **2. Etage**, 1550 ℳ, per 1./4. **Sidonienstraße 52.**

König Johann-Str. 16, 2. Etage rechts, per 1. April oder später **schöne geräumige Wohnung** von fünf Zimmern nebst allem Comfort zu vermiethen. Preis 1300 ℳ. Näheres zu erfragen in der Wohnung. Besichtigung 10—1 und 3—5 Uhr.

Rossstrasse 22 ist per 1. April 04 die 2. Etage r. für 850 ℳ zu vermiethen. Justizrath **J. Berger**, Nicolaistraße 6, II.

Löhrstrasse No. 15 elegante II. und III. Etage per 1. April zu vermiethen. Schlüssel im Ladengeschäft. Näheres bei Dr. **John**, Funkenburgstraße 2. Tel. 2887.

Herrsch. Wohnungen Christianstr. 25, **II. Etage**, best. aus 4 zweif., 2 einf. Zimmern, ausgebauter Bodenk., Küche, Bad, Innencloset, Glasveranda, Balcon u. Garten, Preis 1250 ℳ, p. 1. April 1904; **Hochparterre**, bestehend aus 3 zweif., 3 einf. Zimmern, Küche, Bad, Innencloset, Glasveranda, Garten, Preis 1000 ℳ, per 1. April 1904; **Stallung für 3 Pferde** mit Zubehör, Preis 500 ℳ, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Am Rosenthal, Elisäer Str. 11, Ecke Christianstraße, versetzungsh. herrschaftl. **2.**, eventuell **3. Etage**, 6 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näh. daselbst od. parterre links.

Lindenstr. 14 (vis-à-vis Gärten) herrschaftl., geräumige **2. Etage** zu vermiethen, 1400 ℳ. Auch für Geschäftszwecke. Buchhändlerlage.

Fregestr. 27 vornehme **3. Etage**, Sonnenf., a. Rosenthal, 7 Zimmer, reichl. Zubeh., Erker, Veranden. Das. od. Bel. Sedanstraße 10, III.

Fregestr. 26, am Rosenthal, herrsch. 3. Etage links, per 1./4. 4 Zimmer, Kammer, Küche, Innencl., Bad, Erker, Veranda, Garten ꝛc.

Elsterstr. sofort neu gem. **3. Et.** f. 850 ℳ, **2. Et.** 1./4. f. 630 ℳ, evtl. à 6 M. 4 Zimm., Zub., zu verm. Besicht. 10—12, 2—5. Näh. Nr. 51, S.-H. I.

Nürnberger Str. 22, herrsch. Wohnung, 3. Et. links, p. 1./4. a. c., 4 Zimm. 875 ℳ, mit Bad und reichl. Zubehör. Näheres beim Hausmann.

Körnerplatz 5 ist eine **Familienwohnung** 3. Etage im Preise von 560 ℳ für 1. April zu verm. Näh. bei pet. rechts.

Per 1. April Thomasgasse 3 ist die freundl. **3. Etage**, bestehend aus 4 Stuben u. Zubehör, für 600 ℳ p. a. zu vermiethen. Näheres daselbst oder beim Hausmann.

Promenadenstraße 43, Ecke Wiesenstraße, am Johannapark, III. Et., eine 2fstr., drei gr. 2fer. (Salon), eine 1fstr. Stube, Kamm., reichl. Zub., Innencl., Bad, f. 1000 ℳ p. 1. Oct., event. 1. April zu verm. Näh. Weißplatz 32, Cig.-Handlg.

Quaistrasse 2, im Westviertel, **3. Etage** sofort oder später, schöne freie Aussicht, 7 Zimmer, Bad nebst Zubehör, 1200 ℳ

Weststraße 81 herrschaftliche Wohnungen: 5 Zimmer, Mädchenk. u. Zub., 4 Zimmer, Mädchenk. u. Zub., 3 Zimmer, Mädchenk. u. Zub., event. Bad, z. Preise v. 650—1025 ℳ p. 1. April 1904 zu verm. Näh. bei b. Polier.

Elsterstrasse 5 und 7 sind sofort oder später **Wohnungen** im Preise von 1200 ℳ bis 1000 ℳ zu vermiethen. **Näheres beim Hausmann.**

Eckhaus Gustav Freytag-Str. 32 u. Rochstr. 15 (kein Neubau), in gesunder Lage, sind mehrere elegante Wohn., 6 Zimmer, Bad, Innencloset, Zub., für 800—900 ℳ sofort oder später zu verm.

Hohenzollernstr. 18 I. u. III. Et. vornehm eingerichtete Wohng. mit 5 resp. 6 Zimm., Bad, Innencloset, Küche mit Balcon nebst reichl. Zubeh., Preis 800—850 ℳ, p. sofort ob. sp. Näh. bei I. Et. r.

Reudnitz, Crusiusstr. No. 1 und 3, Ecke Täubchenweg, sind Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im Preise von 700—950 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer oder Fernspr. 1524.

L.-Reudnitz, Charlottenstr. 27 (sein. Haus), mod. frdl. Wohnungen, je 1—3 fenstr. Salon, 4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., p. 1./4. c. für 825 ℳ u. 780 ℳ Näheres daselbst beim Besitzer **F. G. Böser.**

L.-Reudnitz, Kohlgartenstrasse 54, **schöne Wohnungen**, 1. Et. 675 ℳ, 2. Et. 650 ℳ Küche mit Balkon, Gas, Wasserkl., event. mit Garten, sofort oder später zu vermiethen.

Villencolonie Marienhöhe, 5 Z. mit Bad u. Garten, 650 ℳ, Verhältn. h. 550 ℳ, sofort. Näheres beim Bes., Naunhörder Steinweg 33, Weinhandlung.

Gohlis, Ecke Breitenfelder und Jägerstraße 15, **herrschaftl. Wohnungen**, 5 und 6 Zimmer, Mädchenk., Bad, Innencloset, mit Balcon, Loggia und Veranda verf., per 1. April zu verm. Preis 775—975 ℳ Näheres **Gohlis**, Straßburger Straße 22, im Contor. Telephon Nr. 18.

Gohlis, Wilhelmstraße 16d, herrschaftl. Wohnung, 2. Et., 1500 ℳ, mit Veranda und Gärtchen, schöne freie Lage, zum 1. April zu vermiethen.

In ruhiger Eckvilla, Gohlis, Weinligstraße, **Eingang Fechnerstraße**, ist sofort oder später 1. Etage, 4 Zimmer, Veranda ꝛc., 900 ℳ, desgl. Mansard-Wohnung, 3 Zimmer, 425 ℳ, zu vermiethen. Zu besichtigen bis 2 Uhr.

L.-Eutritzsch, Geibelstr. 12 (Ecke Carolastr.) herrsch. sonn. II. Et., 5 gr. Z., Bad, Mädch., Innencl., Balk., Gart., 1. April zu verm. Näheres part. r.

Herrschaftl. Hochparterre mit Garten 900 ℳ, ruhig, sonnig, nahe Palmengarten, **Plagwitz, Forstr. 4**, per 1. April, 5 gr. Zimmer mit Verl. Oefen, 2 Kamm., **Bad**, gr. helle Küche. Näh. Hausm. Schönfeld daf.

Lindenau. Lützener Str. 134, 1. Et., 3 2f. u. 2 1f. Z., Mädch., Kü., Speisek., Bad, f. 590 ℳ sof. o. 1. 4. z. verm. Näh. Lützener Str. 136, p.

Villa Raschwitz-Oetzsch, Hauptstraße 10, vis-à-vis Herrenhaus, vornehme Lage, inmitten schönen Garten, ca. 200 □Mtr. große **herrschaftl. 1. Etage** — 1 Salon mit Erker, 5 Zimmer, Mädchenk., Bad, Balcon ꝛc., für 1250 ℳ, **II. Etage** gleicher Größe für 750 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres b. Hausmann daselbst oder **Max Barthel**, Leipzig, Brühl. Tel. 7633.

Buchhändler.

Geschäftslocal ca. 100 qm **Salomonstrasse 10, part., Preis 1050 ℳ**, mit beliebig **großen Lagerräumen** per 1. October 1904 zu vermiethen.

Geschäftslocale, Läden, kl. u. gr. Contore, Lager- und Fabrikräume preiswerth Blücherstraße 11, II. r.

Grimm. Steinweg 17, 1. Etage zu Bureau- oder Geschäftszwecken zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Bureau- oder Geschäftsräume Neumarkt Nr. 10, 3. Etage, für 1600 Mark, Johannisgasse Nr. 15, 3. Etage, für 450 Mark per sofort oder später zu vermiethen.

Dufourstraße 4, **Hochparterre**, 4 große Zimmer und reichl. Zubeh. anderweit per 1. April 1904 zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. **Hillig**, Leipzig, Markgrafenstraße 4, I.

Zeitzer Strasse 27 ist die **Parterre-Wohnung** für 1300 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Arndtstrasse 69 (zwischen Bayerischer und Lößniger Str.) modernes Hochparterre für 740 ℳ, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Balkon, Kammer, Bad und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst, **Joh. Wetzold.**

Carl Tauchnitz-Strasse, **Ecke Mozartstrasse 23,** ist das mit allem Comfort versehene **Hochparterre**, 11 Zimmer, 2 Veranden, große Wirthschaftsräume, mit Centralheizung, elektr. Beleuchtung, Garten u. s. w., zu Ostern oder später für 5800 ℳ jährl. zu vermiethen. Justizrath Dr. **Langbein u. H. Theile**, Rechtsanwälte und Notare, Schloßgasse 2, II.

Eine halbe 1. Et., 750 ℳ, sofort oder später zu vermiethen Elsterstraße 61.

An Reichsgericht herrschaftl. 1. Etage, 7 Zimmer, reichliches Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen Hartortstr. 17.

Pfaffendorfer Str. 11, I. hell u. geräumig, 6 Zim., Badestube Küche, Speisek., Mädchenk., dazu gr. Bodenk., Keller, mit Stuck, Parquet, elektr. Klingel ꝛc. versehen, ist als Wohn. od. Compt. für 1700 ℳ zu verm. Wünsche w. bei Renovierung berücksichtigt. Näheres daf. part.

Nordstr. 56 eleg. 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Mädchenk., Innencl., Bad u. Bodenk., zu verm. im Schuhmacherladen daselbst.

Krystall-Palast Theater. Letzte Woche. **Gastspiel** der australischen Tänzerin **Saharet** **Marcell Salzer. Willi Walden.** Gebrüder Schwarz. Auftreten sämmtl. Specialitäten. Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Im Parterre-Saale v. 7 Uhr ab: **Concert des Wiener Damen-Elite-Orchesters.** Freitag, den 29. Januar, **Elite-Abend** ohne Tabakrauch.

Central-Theater. **Nur noch 4 Tage!!** **Ein peinlicher Zwischenfall.** Komödie in zwei Verwandlungen. Vorher **das ganze brillante Programm.** Anfang 8 Uhr. Anfang der Komödie 9 1/4 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Battenberg. Täglich Abends 8 Uhr **Künstler-Vorstellung.** Letzte Woche. Allison-Truppe, Caletta, Broth. Wille, Louise u. Hermann Althoff, **Georg u. Gusti Edler,** sowie das übrige Specialitäten-Programm. Billet-Vorverkauf bei **Frz. Stein**, Markt 16, und **Battenberg.**

Stadt Nürnberg. Nur noch heute und morgen: Gastspiel der berühmten **Seidel-Sänger** **Neues hervorragendes Programm.** Anfang 8 Uhr. Reserv. Platz 75 ₰. Entrée 50 ₰. Sängerkarten giltig. Morgen Freitag: Letzter Humoristischer Abend der Seidel-Sänger. Dienstag, den 9. Februar: **Maskenfest.**

Sanssouci Elsterstrasse 12. Haltestellen beider Strassenbahnen. Heute Donnerstag: Heute **Familien-Abend: Grosses Extra-Concert** vom **Leipziger Tonkünstler-Orchester**, unter Leitung des Herrn Capellmeister **Günther Coblenz.** Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig. **W. Städter.** Nachdem: **Gesellschaftsball bis 1 Uhr.**

Felsenkeller L.-Plagwitz. Heute Donnerstag **Extra-Concert** der Capelle des Leipziger Tonkünstler-Orchesters. Direction: **G. Coblenz.** Anfang 8 Uhr. Nachdem: **Ball.** W. Caaltz. Dienstag, den 2. Februar: **Grosser Maskenball.**

Vorläufige Anzeige. Deutsche Reichshallen, L.-Volkmarsdorf, Elisabethstraße. **Der grosse Volksmaskenball** findet Freitag, den 5. Februar, statt. **R. Rose.**

Café Bauer. Von heute ab: **6 neue Billards** von der ersten deutschen Billardfabrik Fürstweger Sohn, Mainz, unter Leitung des vorzüglichen Billardmeisters Herrn **Chr. Stauffer.**

Café Bauer. Wöchentlich 2mal Ungarn. Ab 1. Febr.: **Die allein echten Original-Schrammeln aus Wien.** Entrée frei. Von 4—1/2 7 u. 8—12 Uhr Nachts. **R. Axster.** Wöchentlich 2mal Ungarn.

Eldorado. **Carneval in Venedig.** **Adalbert Heinrich mit seiner fidelen Kapelle,** seinen neuen Original-Nummern und Liedern. Eintritt frei!! Täglich urfidel!! Anfang 8 Uhr.

TIVOLI. **Täglich große Bockbierfeste** mit humoristischem Concert ꝛc. ꝛc. Vorzüglicher Stoff. Urfidel. Anfang 6 Uhr. Entrée frei. Carl Starck.

Kaiser-Keller, 19 Hainstraße 19. Heute und folgende Tage Bayrische Bockbierfeste.

Palmengarten Morgen Freitag Abend bei günstigem Wetter: **II. grosses Eisfest!** Im Saale: **Operetten-Concert** vom Leipziger Tonkünstler-Orchester.

Centraltheater. Heute Donnerstag **Grosser Elite-Ball** mit Gratis-Blumenvertheilung. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Leipzig, Burgstrasse 33, vis-à-vis dem neuen Rathhaus:

Welt-Uhr-Ausstellung.

Vorführungen und Erklärungen sind täglich Vormittags 11, 12 u. Nachmittags 3, 4, 5, 6 u. 7 Uhr. **Eintritt:** I. Platz 50 ₰, II. Platz 30 ₰, Kinder die Hälfte.

Johannapark-Teich.

Heute von ½12—1 Uhr
Concert.

Neu! Achtung! Neu!
Restaurant und Café

Schlosshof

10 Schlossgasse 10.
Heute und folgende Tage:
Grosse Wiener Praterfeste
verbunden mit **ff. Bockbier-Ausschank.**
Jeden Abend: Vortrag von humoristischen Gesängen etc.
Festcommers im Restaurant und Saale.
Um zahlreichen Zuspruch bittet *Oscar Brückner.*

Kulmbacher Bierstüb'l, Querstr. 1.
Heute: **Gr. Bockbierfest.**
Rizzi-Bock. Thüringer Bratwürste. Bockwürste.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstr.
Heute und folgende Tage **Gr. Bockbierfest.**

Centraltheater.

Bierrestaurant I. Ranges.
Täglich reiche Auswahl in Specialgerichten.
Heute: Ente mit Krautkloss.
Morgen: Prager Schinken in Brodteig mit Kartoffelsalat.
Grosser Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Suppe, 2 Gänge und Nachtisch ₰ 1.25, im Abonnement ₰ 1.—.

„Zum Schultheiss"

Zeitzer Str. 4. Telephon 3153. **Zeitzer Str. 4.**

Schultheiss-Bock

Gewählte Speisen zu kleinen Preisen. Max Richter.

Zill's Tunnel. Heute Abend: **Oxtail-Suppe. Saure Rindsfaldaunen.** Tägl. Specialgerichte.
Bürgerl. Mittagstisch. Erquisite Biere. ***Louis Treutler.***

Bären-Schänke, Nicolaistr. 15, parterre und 1. Etage.
Heute Abend: **Thür. Klöße** mit Sauer- und Hammelbraten.
Bier, hell und dunkel, hochfein. ***M. Finzel.***

Restaurant Buchholz,

Dorotheenplatz.
Schweineschlachten. Abends die stadtbekannten Schlachtschüsseln.
Der bekannte **Schultheiss-Bock** ist eingetroffen.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystallpalast.
Culmbacher Reichelbock, Liter 25 ₰.
Heute: Schlachtfest. — Bockwürstchen.

Reichelbräu, Schloßgasse 6. **Topfbraten u. Hammelkeule mit Kloß. Culmbacher ff.**

Gasthof zum Reiter, Dölitz.

Heute Donnerstag
Ländliches Schlachtfest.
Wellfleisch, Kesselwurst und frische Wurst.
Bernh. Kühn.

Panorama.

Gr. Militär-Concert
ausgeführt von der Capelle des Ulanen-Regiments Nr. 18.
Direction: Kgl. Musikdirigent W. Radecke.

Café Royal.

20 Billards 20.
Feinstes Familien-Local,
vollständig rauchfrei.

Ein
kritischer Tag
I. Ordnung in Sicht!
Morgen Freitag:
Drei Linden
Masken-Ball.
Luxuriöseste Arrangements.
3 Hauptprämien.

Café Straubel
vorm. Ruhland,
Plauenscher Platz 5,
hinter der Gewerbehalle.

Skater — Treffpunkt!

Tag und Nacht geöffnet.

Künstlerhaus,
Bosestrasse 9.
Heute: Schweinsknochen.

Das beste
Pilsner Urquell
im
Sachsenhof,
Johannisplatz.

J. Dame sucht g. Privatmittagstisch. Off. m. Preis u. D. 144 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Auch in diesem Jahre richten wir an die geehrte Kaufmannschaft, sowie an die Freunde und Gönner unserer Bestrebungen die ganz ergebene

Bitte,

uns durch gütige Ueberweisung von Geschenken zur

Tombola

gelegentlich unseres am **Sonnabend, den 30. Januar,** im **Krystall-Palaste** stattfindenden **Wohlthätigkeits-**

Artisten-Festes

unterstützen zu wollen, und bitten gleichzeitig, die uns zugedachten Gegenstände bis **Freitag, den 29. Januar,** im Bureau des Krystall-Palastes niederzulegen. Der Dank vieler kranker und erwerbsunfähiger Artisten ist den edlen Spendern sicher.

Hochachtungsvoll
Internationale Artisten-Genossenschaft,
Sektion Leipzig.
Siegmund Kohn, Obmann.

Deutscher Verein für Volkshygiene,

Ortsgruppe Leipzig.

Oeffentliche Männer-Versammlung

am Dienstag, den 2. Februar 1904, Abends 8 Uhr in der Aula der Handels-Lehranstalt, Lößnerstraße 3/5.

Privatdocent Dr. med. **Riecke:**
Die Gefahren der Geschlechtskrankheiten.

Der Eintritt ist für Männer frei. Weibliche Personen, sowie Nichterwachsene, insbesondere auch Schüler, sind von dieser Versammlung streng ausgeschlossen.

Begräbniskasse Leipziger Lehrer.

Die **ordentliche Mitgliederversammlung** findet Sonnabend, den 6. Februar 1904, nachm. 4 Uhr, im **Saale der städtischen Schule für Frauenberufe** (Schillerstraße 9) statt.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht. 3) Wahlen.

Der Vorstand.

Allgemeine Leipziger Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse.

Sonnabend, den 13. Februar 1904, nachm. 4 Uhr

Generalversammlung

im Saale der Schule für Frauenberufe (Schillerstrasse).

Tagesordnung: § 26a, b, d der Statuten.

Der Verwaltungsrat.

General-Versammlung
des Unterstützungsvereins der Unterbeamten der Universität Leipzig

Sonnabend, den 13. Februar 1904, Abends 8 Uhr
in Ulrich's Bierpalast, Petersteinweg 19, I.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. — 2) Rechenschaftsbericht. — 3) Bericht der Kassenprüfer. — 4) Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer. — 5) Festsetzung der Monatsbeiträge. — 6) Anträge.

Leipzig, den 28. Januar 1904. **Der Vorstand.**

Die **Hauptversammlung des Vereins der VI. Kinderbewahranstalt** findet **Montag, den 8. Februar d. J., Nachmittags 5 Uhr** in dem Sitzungszimmer des Anstaltsgebäudes, Kreuzer Lohrstraße 3, statt, wozu die Mitglieder und Freunde der Anstalt freundlichst einladet

Leipzig, am 27. Januar 1904.

der Vorstand der VI. Kinderbewahranstalt.
Pastor Peschock.

Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Wahlen.

Verein zur Unterstützung unbemittelter talentvoller Knaben.

Gesuche um Unterstützung sind unter Beifügung einer beglaubigten Abschrift der letzten Zensur, wie unter Vorlegung der Vermögensverhältnisse bis 31. Januar d. J. an Herrn Kommerzienrat **Meissner, Lidonienstraße Nr. 18,** einzureichen.

Nur wirklich befähigte Knaben, welche vorzügliche Zeugnisse oder hervorragend gute Zeichnungen vorzulegen in der Lage sind, können Berücksichtigung finden.

Der Vorstand.

Mitteldeutscher Papierindustrie-Verein.

Heute, Donnerstag, pünktlich ½9 Uhr abends

Monatsversammlung

im Kaufmännischen Vereinshause, Schulstraße.

U. a. Vortrag über **„Kaufmannsdeutsch".**

Gäste sind willkommen. **Bruno Nestmann,** Vorsitzender.

Verein Leipziger Gastwirte

(Genossenschaft mit jur. Person).

Das

32. Stiftungsfest,

verbunden mit **Tafel, Konzert** und **Ball,**
findet
Donnerstag, den 28. Januar, abends 8 Uhr
im Etablissement Buchhändlerhaus statt.

Die geehrten Mitglieder werden höfl. gebeten, die Bestellungen auf Couverts in unserer Geschäftsstelle oder bei dem Kollegen Borchers, Buchhändlerhaus, zu bewirken.

Um zahlreiche Teilnahme bittet **der Vorstand.**

Harzclub-Zweigverein Leipzig.

Freitag, den 29. Januar 1904, Abends 8 Uhr,
im Centraltheater (Eingang Thomasring)

Familienabend.

1) Herr Schuldirector Engel über **Brockenreisen einst und jetzt.**
2) Musikalische Vorträge.

Danach Tanz.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, **stets willkommen.**
Event. Meldungen in der Geschäftsstelle Neumarkt 9 bei **H. Mitter.**
Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

Riedel-Verein.

Heute Nikolaischule Probe zur „Hohen Messe", Damen 7 Uhr, Herren ½8 Uhr. Pünktliche, allseitige Teilnahme nötig.

Vermischte Anzeigen.

Im Konkursverfahren

über das Vermögen des Handelsmanns **Johann Georg Ludwig,** Leipzig, Bayerische Straße 23, soll mit Genehmigung des Königlichen Amtsgerichts die **Schlußverteilung** stattfinden.

Der Massebestand, von dem vorerst die Kosten des Verfahrens zu kürzen sind, beträgt ₰ 2542.26 und sind zu berücksichtigen ₰ 80.78 bevorrechtigte und ₰ 13 050.01 nicht bevorrechtigte Forderungen.

Leipzig, den 26. Januar 1904.

Der Konkursverwalter
Johs. Müller.

Detektive „Vigilanz" Emilienstraße 24.

Verloren Dienstag Abend **ein Pelzkragen** im oder nach dem Kaufhaus. Gegen Belohnung abzugeben Gohlis, Kaiser Friedrichstraße 26.

Verloren Arbeitsbeutel m. Arbeit u. Geldtäschchen. Gegen Bel. Schnägrichestr. 17, II.

Verloren wurde am Dienstag Abend auf dem Wege Humboldtstr., Löhrstr., Plauensche Straße, Gruhl, Plauensche Passage c. in Papier gewickelte, reparaturbedürftige

goldene Damenuhr

mit fehlender Aufziehschraube, auf der Rückseite mit emaillirten Blumen. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Uhr gegen gute Belohnung Braustraße 4, II. r. abzugeben.

Hund.

Zugelaufen ein brauner **Dackel.** Abzuholen Burgstraße 14. **H. Korn.**

Reclamen.

Emil Beckert Nachf.,
36 Neumarkt 36,
Fernspr. 9116, empfiehlt
Trauerkleider, Trauerhüte etc.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Lilli** mit Herrn Direktor **Maurice Manes** in Berlin beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Leipzig, im Januar 1904,
Pfaffendorfer Str. 1, II.

Heinrich Schwarz
und Frau **Anna** geb. **Beckmann.**

Empfangstag Sonntag, den 31. Januar 1904.

Lilli Schwarz
Maurice Manes
empfehlen sich als Verlobte.

Berlin. **Leipzig.**

Die Verlobung ihrer Tochter ***Jenny*** *mit Herrn* ***Hermann Frey,*** *Leutnant im 2. Kurhessischen Feldartillerie-Regiment No. 47, beehren sich anzuzeigen*

Leipzig-Eutritzsch, *im Januar 1904.*

Wilhelm Schroers und Frau
Hedwig geb. Korte.

Seine Verlobung mit Fräulein ***Jenny Schroers,*** *Tochter des Herrn Wilhelm Schroers und seiner Frau Gemahlin Hedwig geb. Korte, beehrt sich anzuzeigen*

Fulda, *im Januar 1904.*

Hermann Frey,
Leutnant im 2. Kurhessischen Feldartillerie-Regiment No. 47.

Ihre am heutigen Tage stattgefundene **Vermählung** geben sich die Ehre anzuzeigen

Erich Voigtlaender-Tetzner,
Leutnant und Adjutant im 5. Feldartillerie-Regiment No. 64,

Gertrud Voigtlaender-Tetzner
geb. **Bech.**

Pirna, 25. Januar 1904.

Die glückliche Geburt eines prächtigen **Mädels** zeigen hocherfreut an

Berlin, den 27. Januar 1904,
Wilhelmstraße 128.

Alfred Schneider u. Frau.
Helene geb. Meyerstein.

Die glückliche Geburt eines kräftigen, gesunden **Mädchens** zeigen nur hierdurch an

Leipzig, 27. Januar 1904.

Willy Kayser und Frau
Anna geb. Pietsch.

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt:

Herr Eduard Döhler in Glauchau mit Frl. Anna Becker in Finsterwalde. Herr Hans Auer in Mazagan-Marokko mit Frl. Marie Bruns daselbst. Herr Woldemar Bauer in Großröhrsdorf mit Frl. Marga Gude in Kubschütz bei Bautzen. Herr Hans Bruhn, Königl. Vermessungs-Ingenieur-Assistent in Dresden-Trachau, mit Frl. Frieda Winter in Burkau i. Sa.

Geboren:

Herrn Berginspektor v. Alberti in Oelsnitz i. Erzgeb. eine Tochter. Herrn Otto Borchard in Glauchau eine Tochter. Herrn Heinrich Weber in Zeitz ein Sohn. Herrn Lipinski n Zeitz ein Sohn.

Gestorben:

Herr Hermann Emil Röder in Chemnitz. Frau Pauline verw. Richter verw. geb. Lifner in Chemnitz. Frau Wilhelmine verw. Götze geb. Clauß in Meerane. Frau Kunhilde Portmann geb. Carl in Gera. Frau Josephine Wingand geb. Benedikt in Gera. Herr Julius Pendorf, Dampfziegelei- und Kalkwerksbesitzer in Coswig. Frau Justine verw. Pickler geb. Fischer in Gera. Frau Maria Kneifel in Kötzschg. Frau Ella Enge geb. Steidel in Markneukirchen. Herr Gustav Hoffmann, Bureau-Vorsteher in Zeitz. Herr August Suthau, Gutsauszügler in Zangenberg. Herr Reinhold Schmidt, Speisewirt in Halle a. S. Frau Fr. Spapier in Halle a. S. Herr Wilhelm Raundorf, Schuhmachermeister in Halle a. S. Herrn Gustav Schönau in Jena Tochter Charlotte. Frau Charlotte verw. Telegr.-Insp. Kerckhoff in Weißdölitz. Herr Johann Traugott Erler, Gutsauszügler in Wiedisdorf. Frau Wilhelmine Werner geb. Lippold in Langenbessen. Herrn Adolf Kottes in Döbeln Tochter Elisabeth. Frau Wilhelmine Knöbel geb. Kurth in Döbeln. Herrn Hermann Zschocke in Siemitz Sohn Willy. Herr Karl August Wendt in Zschorna. Frau Wilhelmine verw. Unger geb. Hempel in Döbeln. Herr Joh. Traugott Marschink, Lehrer emer. in Demitz-Thumitz. Frau Amalie Immisch in Mieja. Frau Christiane Friederike verw. Schröter in Kathirschhein. Herr Johann Gottlieb Schlimpert, Pferdehändler in Rochlitz. Herr Gustav Adolf Knorr, Kaufmann in Plauen i. V. Frau Ida Emilie Seifarth geb. Tepner in Meerane. Frau Amalie Auguste Nauisch verw. geb. Hildebrandt geb. Wolf in Pirna. Frau Berta Auguste verw. Grützner in Copitz. Frau Christiane Amalie Tägel geb. Röder in Dohna. Herrn Herm. Kuhlee in Pirna Tochter Annemarie. Herrn Emil Fleischer in Großenhain Sohn Max. Herrn Guido Bieple in Crenzahl Tochter Irma. Herr Karl Marx in Lommatzsch. Herr Franz Bernhard Thum, Assessor und Hilfsrichter am Kgl. Amtsgericht in Dresden. Herr Johann Hermann Jahn gen. Stenzel, verm. Inspektor der Deutschen Mäl- und Aktiengesellschaft in Dresden-Neugruna. Frau Marie Pietsch in Zwickau.

Nach langen in Geduld ertragenen schweren Leiden entschlief heute Vormittag schnell und unerwartet mein lieber, guter, treusorgender Mann, unser Bruder und Schwager, der

Maler Max Brinkmann

im 49. Lebensjahre. Dieses nur hierdurch allen Verwandten, seinen Freunden und Bekannten zur Mitteilung im Namen aller Hinterbliebenen

L.-Anger, Moltkestr. 23, II., den 27. Januar 1904.

die tieftrauernde Witwe **Marie Brinkmann** geb. **Klotz.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Für die zahllosen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, der

Frau Agnes Emilie Johanna Brandstetter,

geborene **Degener**, geb. **Lomer**,

sagen tiefgefühlten Dank

Leipzig, den 28. Januar 1904.

die trauernden Hinterbliebenen.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,“** Fernsprecher 798.

älteste bestrenommirte Beerdigungsanstalt,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: Leipzig, Tauchaerstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Neuere Hallesche Straße 59.

Mattnaikirchhof 28. **„Pietät“,** Fernsprecher 532.

älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 11. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64. L.-Lindenau, Querstraße 10.

„Helios“ Torotheenplatz 2. **Elektrisches Lichtbad.** Erstes und größtes am Platze (unter bewährter Leitung). Allgemein bekannt gute Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleiden, Katarrhen, Stoffwechselerkrankungen.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hôtel Palmbaum, für Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad ꝛc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Marien-Bad. Eisenbahnstr. 61 u. Conradstr. 25/27. Vollst. renovirt. Dampf-, Wannen, Kurbäder. Gr. Schwimmbassin.

Augustusbad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder, Packungen, Massagen, Sitzbäder etc.

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbassins 29°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 9-1, 4-11. Mont., Mittw., Freit. ½8-5½.

Diana-Bad, Irisch-Römische und Russische Dampfbäder, Schwimm-Bassin, Wannen- und Curbäder.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin. Fango-Behandlung, Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- und Cur-Bäder.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Kartoffelmus und frische Wurst. T. B. Milian. Grünkohl u. Kart. m. Regensb. Wurst. T. B. Lehmann.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

III. Sitzung.

G. **Wegen vorsätzlicher Brandstiftung** hatte sich der Dienstknecht Karl Moritz Schubert aus Stemmitzsch vor den Geschworenen zu verantworten. Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirektor Dr. Kuhn als Vorsitzendem, Landgerichtsrat Lesfeld und Assessor Wagner als Beisitzern. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Jacobi, während die Verteidigung des Angeklagten in den Händen des Rechtsanwalts Gotschalk lag. Als Geschworene wurden ausgelost die Herren Gutsbesitzer Schirmer-Deutzen, Gutsbesitzer Bachmann-Eube-Greichenhain, Rittergutsbesitzer von der Trenck-Marktleeberg, Brauereibesitzer Bauer-Leipzig, Professor Dr. phil. Vogt-Leipzig, Rittergutspächter Fide-Tölitz, Rentner Schurig-Mügeln, Privatmann Schmidt-Großdeuben, Gutsbesitzer Wagner-Gerstdorf, Rittergutsbesitzer Weiter-Güldengossa, Gutsbesitzer Glauche-Liptitz und Direktor der Leipziger Feuerversicherung Wagner-Leipzig. Schubert ist 1890 in Stemmitzsch geboren und außer wegen Doppelehe zwei Mal wegen vorsätzlicher Brandstiftung mit 2 Jahren 6 Monaten und 4 Jahren Zuchthaus bestraft. Um sich an seiner Frau zu rächen, die er — allerdings unberechtigterweise — in Verdacht hatte, daß sie ihn wegen Bigamie angezeigt hätte, beschloß Schubert, das Häuschen, in welchem seine Frau mit ihrem Stiefvater und zwei außerehelichen Kindern wohnte, niederzubrennen. Am Abend des 6. November ging Schubert nach Niedergrauschwitz bei Wurzen, wo seine Frau wohnte und fuhr gegen 10 Uhr seinen Entschluß aus, indem er das auf dem angebauten Backofen lagernde Stroh anzündete. Das Feuer griff so rasch um sich, so daß es nur dem glücklichen Umstande, daß die Ehefrau Schuberts noch nicht zur Ruhe gegangen war, zuzuschreiben ist, daß Menschenleben nicht verloren gingen. In starker Gefahr schwebte namentlich der Vater, der gelähmt ist und nur mit Mühe gerettet werden konnte. Das einstöckige Häuschen brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. D. war mit 1500 ℳ versichert und hat aus der Landesbrandkasse 1470 ℳ Entschädigung erhalten. Nach der Tat hat Schubert sich in den nahegelegenen Wald begeben, dort die Nacht zugebracht und am andern Morgen sich in Oschatz freiwillig der Behörde gestellt, da er vermutete, daß der Verdacht der Brandstiftung mit Rücksicht auf seine Vorstrafen wegen gleicher Verbrechen und auf sein gespanntes Verhältnis zu seiner ersten Ehefrau, die er selbst zu ihrem Vater geschickt hatte, sich auf ihn lenken würde. Herr Staatsanwalt Jacobi beantragte die Bejahung der gestellten Schuldfragen, von der Verteidigung konnte nach Lage der Sache nicht entgegengetreten werden. Die Geschworenen (Obmann Herr Rittergutsbesitzer von der Trenck-Marktleeberg) erkannten denn auch nach diesem Antrag. Unter Berücksichtigung der großen Lebensgefahr, in welcher die Bewohner des Häuschens geschwebt haben und des außerordentlich gemeinen Motivs (Rachsucht), sowie der Vorstrafen des Angeklagten verurteilte der Gerichtshof Schubert unter Anrechnung von zwei Monaten der erlittenen Untersuchungshaft zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrenrechtsverlust und erachtete die Stellung Schuberts unter Polizeiaufsicht für zulässig.

IV. Sitzung.

G. **Vorsätzliche Brandstiftung** wurde auch dem 31 Jahre alten Ziegelarbeiter Albert Löffler und dessen Bruder, dem 30 Jahre alten Steinbrucharbeiter Hermann Löffler, beide aus Wichlendorf in Schlesien gebürtig, zur Last gelegt. Der Gerichtshof und die Geschworenenbank hatten die in der vorhergegangenen Sitzung angegebene Zusammensetzung. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwaltschaftsassessor Ritschel, die Verteidigung lag in den Händen der Herren Rechtsanwälte Thiele und Unger. Der Angeklagten sind beschuldigt, am 21. Dezember 1902 einen dem Gutsbesitzer K. in Markt Otterhain bei Geithain gehörigen, auf Geithainer Flur stehenden Roggenheim vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben, indem sie in eine im Innern des Heimes hergestellte Höhlung ein brennendes Licht stellten, welches beim Niederbrennen das am Boden liegende Strohwisch entzünden mußte. Der Heim enthielt 107 Schock Roggen, hatte einen Wert von 2000 ℳ und war mit 1900 ℳ versichert. Da derselbe durch das Feuer vollständig vernichtet wurde, erhielt K. die Versicherungssumme nach Abzug der üblichen 25 Proz. Selbstversicherung mit 1475 ℳ ausgezahlt. Geraume Zeit später kam es durch Frauengespräch an den Tag, daß Albert Löffler den Heimen vorsätzlich in Brand gesetzt habe. Nach anfänglichem Leugnen räumte Albert Löffler die Tat ein, behauptete aber, daß sein Bruder sich an derselben beteiligt hätte, weil er sich nicht getraut habe, das Verbrechen allein auszuführen. Hermann Löffler will angeblich durch reichlich gespendeten Alkohol zur Teilnahme veranlaßt worden sein. Ihm gegenüber hat Albert Löffler behauptet, daß er geglaubt habe, der Heim gehöre dem Gutsbesitzer M., und an diesem habe er Rache nehmen wollen, weil M. ihn wegen Entwendung eines Sackes Getreide zur Anzeige gebracht habe. Diese Begründung hat Albert Löffler auch bis zur heutigen Hauptverhandlung aufrecht erhalten. Der Behauptung dieses Angeklagten steht aber die Tatsache entgegen, daß die Anzeige M.s erst nach der Brandstiftung erfolgt ist, und daß es nicht recht glaubhaft erscheint, daß Albert Löffler nicht gewußt haben soll, daß der Heim nicht M., sondern K. gehörte. Heute tritt nun Albert Löffler mit der Behauptung hervor, daß er den Heimen auf die Veranlassung K.s in Brand gesetzt habe. K. sei zu ihm unter dem Vorwande einer Anfrage, ob er (Löffler) Kartoffeln brauche, gekommen, habe ihn dann mit aus der Stube genommen und ihn gebeten, den Heim anzuzünden, da derselbe durch Mäusefraß sehr gelitten habe. K. habe ihm 10 ℳ dafür geboten, und weil er damals arbeitslos und mit seinen sieben Kindern in Not gewesen sei, habe er sich zur Tat entschlossen. Am Tage nach der Brandstiftung habe er dann die 10 ℳ erhalten. Auf Veranlassung K.s habe er auch nach der Entdeckung zunächst die Aussage gebraucht, daß er irrtümlich statt des M.schen Heims den K.schen angesteckt habe. Der Gutsbesitzer K. weist die Anschuldigung Albert Löfflers mit Bestimmtheit zurück. Da aber einige Momente die Angaben des Angeklagten unterstützen, wurde vom Gerichtshof beschlossen, K. nicht zu vereidigen. Vom Vorsitzenden wurde aber dabei ausdrücklich betont, daß der Gerichtshof damit keineswegs habe bekunden wollen, daß er K. für den Anstifter des Brandes halte oder daß K. der Anstiftung zur Brandstiftung dringend verdächtig sei. Es genüge schon ein geringer Verdacht, um die Unterlassung der Vereidigung zu rechtfertigen. Herr Staatsanwaltschaftsassessor Ritschel beantragte auf Grund der Ergebnisse der Beweisaufnahme die Bejahung der Frage der vorsätzlichen Brandstiftung in Mittäterschaft bei beiden Angeklagten und trat der Bejahung der mildernden Umstände mit Entschiedenheit entgegen. Herr Rechtsanwalt Thiele hielt das heute abgelegte Geständnis Albert Löfflers für glaubhaft, es sei daher die Frage der Brandstiftung zu verneinen, da der Angeklagte den Heim auf Veranlassung des Eigentümers in Brand gesetzt habe. Es komme höchstens Verbrechen nach § 265 des Reichsstrafgesetzbuches (Versicherungsbetrug) in Frage kommen, doch sei auch hier der volle Beweis nach seiner Ansicht nicht erbracht. Im Falle der Bejahung der einen oder anderen Schuldfrage aber plaidierte der Verteidiger für Zubilligung mildernder Umstände. Herr Rechtsanwalt Unger beantragte in erster Linie die Freisprechung seines Defendenten Hermann Löffler, eventuell sei nur die Frage der Beihilfe und nicht die der Mittäterschaft zu bejahen, und dem Angeklagten mildernde Umstände zuzubilligen. Die Geschworenen (Obmann Herr Rittergutsbesitzer von der Trenck-Marktleeberg) fanden Albert Löffler der vorsätzlichen Brandstiftung, Hermann Löffler der Beihilfe zu diesem Verbrechen unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig. Der Gerichtshof erkannte gegen Albert Löffler auf ein Jahr acht Monate, gegen Hermann Löffler auf ein Jahr Gefängnis, gegen beide überdies auf je fünf Jahre Ehrenrechtsverlust. Den Angeklagten Albert Löffler wurde ein Monat, Hermann Löffler zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft auf die erkannten Strafen in Anrechnung gebracht.

Königliches Landgericht.

G. **Das Brunnglück in Schönefeld.** (Fortsetzung.) Bei seiner persönlichen Vernehmung bekundigt der Angeklagte Heyer, der 1897 in das Hofmannsche Geschäft eingetreten ist, die Angaben seines Kompagnons und behauptet, daß auf dem Baugrund des Wasserturms die Erde teilweise so fest gewesen wäre, daß Verbreiterungen nicht notwendig gewesen seien. Hillner habe mit einer eigenen Kolonne gearbeitet und sei von ihm regelmäßig und sorgfältig kontrolliert worden. Daß man die unteren Strecke- und Mauerholzer zu den oberen Kyllagen verwendet habe, sei ihm nicht aufgefallen. Die Verschwartung sei seiner Ansicht nach genügend gewesen, ob dieselbe um Ring herumgegangen sei, vermöge er nicht zu sagen. Eine Verstärkung der unteren Streckholzer habe man nicht vorgenommen, sie sei auch seiner Ueberzeugung nach nicht notwendig gewesen. Rüstmaterial sei genügend und in bester Beschaffenheit vorhanden gewesen. Dies wurde auch von den beiden Holzlieferanten und dem Buchhalter der Firma bestätigt. Der Polier Buschendorf hatte die Leitung des Baues, doch war Hillner ihm nicht untergeordnet und vollständig selbständig. Zur Zeit des Einsturzes sei das Gerüst mit höchstens 400 Mauersteinen zu je 8 Pfund belastet gewesen. Der Zeuge gibt denn noch über verschiedene technische Fragen Auskunft, auf einige Vorhalte des Vorsitzenden vermag er eine bestimmte Erklärung nicht abzugeben. Der Ingenieur und Bauführer Busch hatte lediglich zu überwachen, daß die Mauer in der vorgeschriebenen Weise ausgeführt und daß das vertragsmäßig vorhandene Material verwendet wurde. Ueber die Rüstarbeit vermag er sich nicht zu äußern, er ist noch ½ Stunde vor dem Zusammenbruch oben auf dem Gerüst gewesen und hat nichts Auffälliges bemerkt. Der Bautechniker Regel äußert sich in ähnlicher Weise. Als der Maurer Krause wegen seiner Arbeit getadelt wurde, meinte er zu Busch, die Mauer hänge 2 Zentimeter nach innen, worauf ihm erwidert wurde, er solle sich nur um seine Arbeit kümmern. Daraufhin will Krause in Gegenwart von Busch und Regel gesagt haben: Nicht blos die Mauer hängt, auch das Gerüst hängt, wir werden wohl noch alle Hals und Beine brechen. — Gegen ¼4 Uhr wurde die Verhandlung auf Donnerstag, früh 9 Uhr, vertagt.

G. **Leipzig,** 26. Januar. **Eines großen Vertrauensbruches** machte sich im November 1902 der 24 Jahre alte, wegen Unterschlagung und Betruges bestrafte Kaufmann Karl B. aus Adorf insofern schuldig, als er von dem Sparkassenbuche des Marktheiters B., das dieser B. mit dem Aufrage übergeben hatte, 10 ℳ abgehoben, 150 ℳ abgehoben und das Geld im eigenen Interesse verausgabt hat. Gegen Weihnachten 1902 hat B. neun Pfandscheine, die ihm die Witwe J. zur Aufbewahrung übergeben hatte und die auf Pfänder in Gesamthöhe von 200 ℳ lauteten, für 14 ℳ verkauft. Am 18. Juli 1903 hat B. nach der Anklage aus der Wohnung der J. drei Nähstühle entwendet und für 4,50 ℳ verpfändet. Dem Oberkellner B. hat B. vorgeschwindelt, er habe noch von seiner Berliner Firma Provision und von der Inhaberin einer Weinstube in Torgau ein größeres Darlehen zurückzufordern und wolle über Torgau nach Berlin reisen. B. hat ihm daraufhin Ende März 1903 die Zeche von 1 ℳ kreditiert und 6 ℳ bar gegeben. Unter Fortführung dieser Schwindelgeschichte hat B. von B. einige Tage später noch 5 ℳ, am 14. April die gleiche Summe und Anfang Mai 3,50 ℳ erlangt, auch hat er sich später unter einem anderen Vorwande am 2. Juni 1903 von B. ein Jackett im Werte von 10 ℳ verschafft. Wegen Unterschlagung, Diebstahls und Betruges wurde B. unter Anklage gestellt und zu sieben Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Beinahe erwürgt hat am Abend des 17. November der Erdarbeiter Rudolf K. aus Langenau in Posen seinen Freund und Schlafstellengenossen Christian R. aus Talsbrunn in Schlesien. R. und K. wohnten in Wahren bei der Witwe P. und vertrugen sich aufs beste, nur wenn der eine oder andere oder auch beide einmal betrunken waren, was nicht allzu selten vorgekommen sein soll, kam es leicht zum Skandal. So auch am Abend des 17. November, als R. stark angetrunken nach Hause kam, wo K. beim Abendbrot und einer Tasse Kaffee saß. Aus Uebermut warf K. ihm die Kaffeetasse vom Tische, R. schimpfte, erhielt aber in alter Freundschaft ein paar Ohrfeigen. Es kam zur Prügelei, bei der K. seinen Gegner an den Kleiderschrank drückte und ihn dermaßen an der Kehle faßte, daß R. blau im Gesicht wurde. Er war dem Ersticken nahe, als Frau W. und der Arbeiter Ku. die Streitenden trennten und R. nach der Küche brachten, wo er liegen blieb. In der Erregung hatte K. gar nicht gemerkt, daß er einen Stich in den Rücken erhalten hatte, so daß ihm das Blut zum Rücken hinablief. Als er dessen inne wurde, nahm er die brennende Küchenlampe und schlug sie R. über den Kopf, zerschlug auch ein paar Tassen an seinem Schädel und fluchte ihn mit den Worten: „Du kannst auch Schmerzen leiden“ mehrmals mit dem Kopf auf die Dielen. Ein Schutzmann nahm schließlich K. fest, der sich nun in Gemeinschaft mit R. wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten hatte. Nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme hat R. vom Messer in der Todesangst, als er dem Ersticken nahe war, Gebrauch gemacht; er hat sich also im Zustande berechtigter Notwehr befunden und hat dieselbe nicht überschritten, er wurde daher freigesprochen. Sein Gegner wurde unter Ausschluß mildernder Umstände zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, auf welche Strafe sechs Wochen der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden.

Ein Schlüfchen hatte am Nachmittage des 13. Dezember der Handarbeiter G. in der Schenke Kaffeestraße in der Reinhardtstraße gemacht und beim Erwachen gemerkt, daß ihm sein neuer Hut gestohlen worden war. Der Täter wurde in dem 15 Jahre alten Handarbeiter Franz Paul H. aus Neusellerhausen ermittelt. Da H. trotz seiner Jugend rückfälliger Dieb ist, wurde er, obwohl ihm mildernde Umstände außer dem gesetzlichen Strafmilderungsgrunde der Jugend zugebilligt wurden, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Auf seiner Wanderschaft war der Drechsler Alois Amandus Sch. aus Schmiedeberg am 12. Dezember in das Comptoir des Kohlenhändlers D. am Petersteinweg gekommen, hatte hier nach Arbeit gefragt und dabei aus einem Hefte acht ausgeschriebene Rechnungen gestohlen. Eine für den am Petersteinweg wohnenden W. über 5 ℳ ausgestellte Rechnung quittierte er mit dem Namen Naumann und legte sie in der Rechnung W.s im vorgespiegelten Auftrage D.s der Schneiderin J. vor, die auch den Betrag zahlte. Wegen Diebstahls, schwerer Urkundenfälschung und Betruges erhielt Sch. eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten einer Woche zubilligt, auf die zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft dem Angeklagten in Anrechnung gebracht wurden.

Unterschlagungen in Höhe von 407,21 ℳ fielen dem 34 Jahre alten Handarbeiter Curt Paul O. aus Markranstädt zur Last. O. war Leiter der am hiesigen Thüringer Bahnhofe befindlichen Verkaufsstelle der Bulendorfer Kohlenwerke in Frohburg und hatte in der Zeit vom Juli bis Anfang Oktober 1903 die genannte Summe, die er für verkaufte Briketts und Kohlen vereinnahmt hatte, nicht bestimmungsgemäß abgeliefert, sondern für sich verbraucht. Mit Rücksicht auf die Höhe der unterschlagenen Summe und den groben Vertrauensbruch erkannte der Gerichtshof gegen O. auf acht Monate Gefängnis. Weiter verurteilte die Strafkammer O. noch zu einer Woche Haft, weil er innerhalb der letzten drei Monate trotz eines rechtskräftigen Beschlusses des Landgerichts Bromberg vom Jahre 1899, wonach er nicht zur Führung des Adelsprädikats berechtigt ist, sich den Namen von O. beigelegt hatte.

Eine Kellerwechselfabrik vor Gericht.

III.

(Nachdruck verboten.)

Hg. **Zwickau,** 27. Januar. (Durch Fernsprechen.) Der Kellerwechselprozeß gestaltet sich immer verwickelter. In der heutigen Verhandlung bekundeten die Angeklagten, daß ein gewisser Kaufmann Meixner der Hauptschuldige sei und daß sie nur in zweiter Linie an dem Treiben beteiligt gewesen seien. Die Verteidigung verlangt deshalb Aussetzung der Verhandlung, bis die gegen Meixner schwebende Voruntersuchung beendigt ist. Diese Voruntersuchung aber könnte ein oder mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Der Staatsanwalt bekämpfte deshalb die Absicht der Verteidiger. Um 3 Uhr wurde die Verhandlung auf morgen früh vertagt. Der Gerichtshof wird sich dann schlüssig machen müssen, ob er die Verhandlung auf unbestimmte Zeit vertagen will.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig,** 26. Januar. **Wegen intellektueller Urkundenfälschung** hatte sich am 6. Juli v. J. vor dem Landgerichte Leipzig der Kaufmann Albert H., früher Bureauvorsteher bei einem hiesigen Rechtsanwalte, zu verantworten. Er ist ein unehelicher Sohn und hat schon seit frühester Jugend den Namen des Ehemannes seiner Mutter, R., geführt. Nur wenn es sich um finanzielle Angelegenheiten handelte, erinnerte er sich des ihm von Rechtswegen zustehenden Namens. Eines Tages hatte er auf dem Grundbuchamte eine die Umschreibung einer Hypothek betreffende Erklärung abzugeben. Die Gerichtsbeamten, die ihn zu legitimieren hatten, nannten ihn lediglich unter dem Namen Reinhard und bestätigten natürlich, daß der vor ihnen stehende Mann Albert Reinhard sei. So kam denn, da Hofmann glaubte, es handle sich lediglich um private Angelegenheiten, der falsche Name Reinhard in ein gerichtliches Protokoll. Objektiv hatte sich Hofmann dadurch der intellektuellen Urkundenfälschung schuldig gemacht, aber das Landgericht sprach ihn von der erhobenen Anklage frei, da es annahm, er habe sich in einem entschuldbaren civilrechtlichen Irrtume befunden. — Die Revision des Staatsanwalts gegen dieses Urteil kam heute vor dem Reichsgerichte zur Verhandlung. Der Reichsanwalt erklärte sie für unbegründet. Der Angeklagte habe sich nach den getroffenen Feststellungen in einem Irrtum befunden, der einem Irrtum über tatsächliche Umstände gleichstehe; demgemäß würde dem Angeklagten der Schutz des § 59 des Strafgesetzbuchs zur Seite stehen. — Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Drucker jun., führte noch weitere Umstände an, welche für die Gutgläubigkeit des Angeklagten sprächen. — Das Reichsgericht erkannte sodann auf Verwerfung der staatsanwaltlichen Revision.

L. **Leipzig,** 26. Januar. **Wegen einfachen Bankerutts und Betruges** sind am 16. Mai v. J. vom Landgerichte Chemnitz der Handschuhfabrikant Hermann Steinbach in Heinersdorf und sein Sohn, der Kaufmann Paul Steinbach, zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Ueber das Vermögen der Angeklagten, welche eine seit langen Jahren bestehende Strickwarenfabrik betrieben, wurde am 19. Oktober 1901 das Konkursverfahren eröffnet. Die Gläubiger erhielten eine Dividende von 8,6 Prozent. Des Konkursvergehens haben sich die Angeklagten dadurch schuldig gemacht, daß sie mehrere wichtige Bücher nicht geführt und dadurch eine Uebersicht über ihren Vermögensstand unmöglich gemacht haben. Der Betrug wurde darin erblickt, daß sie eine Reihe von Reitwechseln, denen das Aussehen von Kundenwechseln gegeben worden war, und die später nicht eingelöst wurden, in Verkehr gebracht haben. — Die Revision der Angeklagten wurde heute von dem Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

L. **Leipzig,** 26. Januar. **Wegen Betruges** in vier Fällen und Urkundenfälschung ist am 1. Oktober v. J. vom Landgerichte Dresden der Privatmann Ernst Weber zu Strafe verurteilt worden. Auf seine Revision hob heute das Reichsgericht das Urteil auf, soweit es wegen Urkundenfälschung ergangen ist. Verworfen wurde hingegen die Revision gegen die Verurteilung wegen Betruges.

Sächsische Holz-Berufsgenossenschaft.

Unfall-Statistik.

Im IV. Vierteljahre 1903 kamen 283 Unfälle zur Anzeige.

Die Veranlassungen dazu waren folgende: Dampfkessel, Dampfleitungen, Dampfkocher (Ausströmen von Dampf, Explosion usw.) 4, Motoren (Dampfmaschinen, Turbinen, Wasserräder usw.) 1, Transmissionen aller Art (Wellen, Zahnräder, Riemen, Seile usw.) 6, Fahrstühle, Aufzüge, Krahne, Hebezeuge usw. —, Gatter- und Fourniersägen 5, Band- und Dekupiersägen 8, Kreissägen 55, Hobel-, Abrichte- und Fräsmaschinen 35, Fräsen, Bohr- und Stemmmaschinen 18, Maschinen und maschinelle Vorkehrungen, welche nicht unter die vorgenannten fallen, 12, Fahrzeuge, Beförderung von Lasten, Auf- und Abladen 44, Fall in Bauten, von Leitern oder Treppen, Galerien, Brücken, Stegen, in Vertiefungen 18, Holzfällen oder Herabfallen von anderen Gegenständen, Bruch, Einsturz 17, verschiedene Gegenstände und Vorgänge 60.

Todesfälle sind nicht vorgekommen; in 37 Fällen wird die Erwerbsunfähigkeit der Verletzten voraussichtlich länger als 13 Wochen dauern. Hiervon entfallen je 6 Unfälle auf Sägewerke und Stuhlfabriken, je 4 auf Holzwarenfabriken und Tischlereien, 3 auf Spielwarenfabriken, je 2 auf Stellmachereien, Möbelfabriken, Bautischlereien und Kistenfabriken, sowie je 1 auf eine Böttcherei, Holzdrechslerei, Sofagestell-, Schatullen-, Bürstenhölzer- und Fassfabrik.

Im Jahre 1903 wurden überhaupt 1162 Unfälle angezeigt, deren Veranlassungen folgende waren: Dampfkessel, Dampfleitungen, Dampfkocher (Ausströmen von Dampf, Explosion usw.) 8, Motoren (Dampfmaschinen, Turbinen, Wasserräder usw.) 2, Transmissionen aller Art (Wellen, Zahnräder, Riemen Seile usw.) 15, Fahrstühle, Aufzüge, Krahne, Hebezeuge usw. 1, Gatter- und Fourniersägen 21, Band- und Dekupiersägen 16, Kreissägen 226, Hobel-, Abrichte- und Fräsmaschinen 176, Fräsen, Bohr- und Stemmmaschinen 93, Maschinen und maschinelle Vorkehrungen, welche nicht unter die vorgenannten fallen, 49, Fahrzeuge, Beförderung von Lasten, Auf- und Abladen 188, Fall in Bauten, von Leitern oder Treppen, Galerien, Brücken, Stegen, in Vertiefungen 58, Holzfällen oder Herabfallen von anderen Gegenständen, Bruch, Einsturz 82, verschiedene Gegenstände und Vorgänge 277, Summe 1162 Unfälle.

Entschädigungen wurden im Jahre 1903 in 331 Fällen neu festgestellt, und zwar in 12 Todesfällen, in 228 Fällen mit dauernd teilweiser und in 91 Fällen mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit der Verletzten.

Aus dem Geschäftsverkehr.

? Die Schweineschlächterei von **Robert Röser** in Leipzig-Reudnitz, Wollwitzstraße 2, Verkauf daselbst im Hofe, ist sehr zu empfehlen und verdient alle Beachtung. Das kaufende Publikum wende sich bei Bedarf von Schweinefleisch, Wurstwaren aller Art, Speck und Schinken nur an die genannte Firma, die Bedienung wird stets nach jeder Richtung hin zufriedenstellend sein. Ist doch die Qualität der dort zum Kauf angebotenen Fleisch- und Wurstwaren eine ganz vortreffliche und die Preise dafür sehr niedrig.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Rüdiling in Leipzig, für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Nr. 49. (Morgen-Ausgabe.)

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag, 28. Januar 1904.

Verantwortlicher Redakteur: Georg Hiller in Leipzig-Möckau.

Telegramme.

* Hamburg, 27. Januar. Die Brasilianische Bank für Deutschland eröffnet am 1. Februar eine neue Zweigniederlassung in Porto Alegre, die in derselben Weise, wie die bereits in Rio de Janeiro, San Paulo und Santos bestehenden alle Arten des Bankgeschäfts pflegen wird.

Freihäfen in Frankreich.

In Frankreich war der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Errichtung von Freizonengebieten in französischen Häfen, nachdem die Vorschläge der Regierung in der Kammer eine im großen und ganzen beifällige Aufnahme gefunden hatten, einer aus Vertretern von Handel und Industrie gebildeten Kommission überwiesen worden. Das Ergebnis der Kommissionsberatungen liegt jetzt in dem Berichte vor, den der Abgeordnete für Bordeaux, Chaumet, abgestattet hat. Besonders eingehend werden darin die von gegnerischer Seite, von landwirtschaftlichen und industriellen Vereinigungen, von Handelskammern usw. erhobenen Einwände gegen die Einführung des Freizonensystems behandelt. Artikel 1 der Vorlage hat in der Fassung, die ihm der Regierungsentwurf gegeben hat, die Zustimmung der Kommission gefunden. Danach „soll über die Errichtung von Freizonen durch Beschluß des Staatsrats entschieden werden, nachdem das Gutachten der zuständigen Handelskammer eingeholt ist und auch die städtische Verwaltung keinen Einspruch erhoben hat. Aber diese Freizonen können nur in Seehäfen errichtet werden." Sodann hat man sich dahin geeinigt, daß die Ausgaben für die erforderlichen Anlagen behufs Abgrenzung des zollfreien Gebietes, zur Herstellung der technischen Einrichtungen, zur Durchführung des Zollabfertigungsdienstes, sowie alle sonst entstehenden Kosten von den Handelskammern, die sich für die Errichtung eines Freizonengebiets ausgesprochen haben, zu tragen sind. Der Staat darf nicht einen Centime für diesen Zweck verausgaben. Betreffend Abgrenzung der Befugnisse zwischen Handelskammer und Gemeindebehörden, bringt die Kommission in Vorschlag, daß die Handelskammer keinerlei Abgaben und Gebühren ohne die Einwilligung der städtischen Behörden für den Verkehr im Freizonengebiet erheben dürfe. Für den Fall, daß eine Einigung nicht zustande kommt, soll der Handelsminister die Entscheidung treffen. In einer anderen wichtigen Frage hat sich die Kommission der Stellungnahme enthalten. Artikel 6 des Regierungsentwurfs will nämlich die Anlage von Schiffswerften und die Etablierung verwandter Industrien im Freizonengebiets gestatten. Dagegen hat aber die große Mehrzahl der Schiffsbauinteressenten Verwahrung eingelegt mit der Begründung, daß dadurch die bereits existierenden Schiffsbauplätze und weite Kreise industrieller Unternehmer schwer benachteiligt werden würden. Die Entscheidung darüber wird, wie gesagt, der Deputiertenkammer vorbehalten bleiben.

Im Zusammenhang damit steht die Frage, inwieweit die Errichtung industrieller Etablissements im Freizonengebiet gestattet sein soll. Die Kommission hat sich auch darüber ausgesprochen und den weiteren Inhalt des Artikels 6 in folgender Redaktion angenommen: „Es sollen in der Freizone gestattet werden alle Operationen, die betreffen das Auslese- und Sortierungsgeschäft, Verneuerung der Waren auf dem Wege des Mischverfahrens und die Konservierung der Waren. Es sollen gleichfalls zugelassen werden alle industriellen Tätigkeiten, denen auch durch das geltende Gesetz besondere Vorteile gewährt werden, ferner die Fabrikation von Zündhölzern und die Bearbeitung ausländischer Tabake. Es können auch neuentstehende oder wieder auflebende Industriezweige zugelassen werden, sobald festgestellt ist, daß am Tage des Nachsuchens um die Erlaubnis innerhalb des Zollgebietes ein gleiches oder ähnliches industrielles Unternehmen nicht existiert."

Die Beratung der Vorlage soll, wie die Vertreter der Regierung und die Mitglieder der Kommission übereinstimmend sich geäußert haben, so beschleunigt werden, daß die Verhandlungen in der Kammer noch vor dem Beginn der Osterferien zum Abschluß gelangen.

Vermischtes.

Leipzig, 28. Januar.

*— **Leipziger Baubank.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den 16. Februar anberaumten ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5½ Proz. für das abgelaufene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen. (Im vorigen Jahr wurden 5 Proz. verteilt.)

*— **Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik**, Dittersdorf. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 25. März einzuberufenden Generalversammlung wiederum, wie im Vorjahre, die Verteilung einer Dividende von 20 Proz. vorzuschlagen.

k. **Güterverkehr an den eisenbahnfiskalischen Elbumschlagsplätzen (Hafen und Kai) zu Riesa** im Jahre 1903 (in Tonnen zu 1000 kg). Eingang auf der Elbe zum Weiterversand mit der Bahn oder einstweiligen Einlagerung in Riesa 451 501, davon Januar 24 274, Februar 28 904, März 32 043, April 40 612, Mai 42 143, Juni 36 360, Juli 38 156, August 41 786, September 40 759, Oktober 46 444, November 43 450, Dezember 36 011; Versand auf der Elbe vom mittels Bahn eingegangenen Gütern 64 115, davon Januar 6038, Februar 2945, März 3820, April 4798, Mai 5975, Juni 3568, Juli 5458, August 3602, September 3697, Oktober 8359, November 7096, Dezember 2088. Gesamtverkehr 515 616 gegen 508 150 (bei 430 892 im Empfang und 77 258 im Versand) 1902, also im letzten Jahre mehr 7466, nämlich im Eingang 20 609 mehr, aber im Versand 13 143 weniger. Hauptsächliche Umschlagsgüter a. im Eingang: Getreide 144 566, Mehl 48 596, Petroleum 38 231, Baumwolle 25 700, Roheisen 20 597, Stammholz 20 377, Oele 13 415, Düngemittel 8639, ausländisches Holz 6360, Harze 6304, Jute 6311, Wolle 5728, Steine 3808, Farbhölzer 1793, Zucker 742, Papier und Pappe 742; b. im Versand: Papier 21 911, Zucker 6881, Kartoffeln 4985, Bier 2911, Porzellan 2601, Mehl 2061, Hohlglas 1818, Getreide 820, Steine 402. Für Benutzung der insgesamt vorhandenen eisenbahnfiskalischen Kräne, nämlich 2 Hand-, 16 Dampf- und 9 elektrischen Kräne, wurden 48 141,90 M Gebühren eingenommen gegen 31 975,80 M im Jahre 1902.

*— **Kalisyndikat und preußischer Fiskus.** In den jüngst wegen Verlängerung des Kalisyndikats geführten Verhandlungen erklärte, wie durch die „Industrie" erst jetzt bekannt wird, der Vertreter des preußischen Fiskus, es sei nicht ausgeschlossen, daß der Fiskus über kurz oder lang außer den schon vorhandenen Werken Neustaßfurt und Bleicherode noch ein drittes fiskalisches Werk gründen werde. Einschränkend fügte der Vertreter dieser Erklärung hinzu, er wolle zwar nicht mit Sicherheit behaupten, daß ein solcher Antrag komme, aber wenigstens die Möglichkeit hervorheben, zumal da man bei den bisherigen Verhandlungen wiederholt habe durchblicken lassen, daß der Fiskus mit seiner Quote sich eigentlich in den Grenzen eines Werkes halten müsse, mithin das zweite Werk, Bleicherode, gar nicht zu besonderer Quotierung berechtigt sei. Bleicherode habe man seinerzeit mit Rücksicht auf die arme Bevölkerung des Eichsfeldes angelegt, für die Errichtung eines dritten Werkes würden die gleichen Gründe ...

*— **Prolongationssätze der Berliner Börse** am 27. Januar. Oesterreichische Kreditaktien 0,1625 Report, Franzosen 0,0625 Report, Lombarden 0,0625 Deport, Diskonto-Kommandit 0,175 Report, Deutsche Bank 0,2375 Report, Dresdner Bank 0,10 Report, Berliner Handelsgesellschaftsanteile 0,1125 Report, Gotthard 0,175 Report, 4proz. Italiener 0,35 Deport, 4proz. Ungar. Kronenrente 0,1125 Deport, 1880er Russische Anleihe 0,15 Deport, 4proz. Russische Konsols 0,175 Deport, 3½proz. Russen 0,20 Deport, 4proz. Russische Rente 0,00 Deport, 1902er Russische Rente 0,375 Deport. Alles mit Courtage.

*— **Steinkohlen- und Braunkohlenförderung im Bezirk des Oberbergamtes Halle.** Im Jahre 1903 wurden an Steinkohle gefördert auf einem Werke mit 38 Mann Belegschaft 9057 t zu 20 Zentnern (gegen 9983 im Jahre 1902) und an Braunkohle auf 260 Werken mit 34 447 Mann Belegschaft (gegen 35 311 im Jahre 1902) im ganzen 30 891 077 t (gegen 29 253 936 t im Jahre 1902). Abgesetzt wurden an Braunkohlen 24 250 251 t, für den Selbstverbrauch verwendet 6 675 467 t. Es wurden von einer um 864 Mann geringeren Belegschaft 1 657 141 t gleich 5,88 Proz. mehr gefördert.

*— **Mittelrheinische Bank** in Koblenz und Duisburg. Der Aufsichtsrat schlägt der am 24. Februar stattfindenden Generalversammlung folgende Verteilung des Reingewinnes von 654 673 M zuzüglich des 48 801 M betragenden Vortrages vor: Abschreibungen auf die laufenden Rechnungen 10 000 M (0), auf die Rechnung der beweglichen Werte 10 135 Mark (3319), auf Bankgebäude 10 000 M (7825), zur Rücklage 43 539 M (35 013), Dividende 6½ Proz. (wie i. V.) auf 5 040 000 M alte Aktien gleich 327 600 M (wie i. V.), dazu 6½ Proz. im Verhältnis der abgelaufenen Zeit auf 3 960 000 M junge Aktien gleich 128 700 M, Gewinnanteile für den Aufsichtsrat und Vorstand 72 042 M (53 293), Belohnungen 7000 M (5110), worauf 94 437 M (48 801) auf neue Rechnung vorzutragen bleiben. Im Vorjahre stellte sich der Gewinn nach Abzug der Unkosten auf 500 165 M, der sich um den Vortrag aus 1901 um 10 798 M auf 510 963 M erhöhte.

*— **Gewerkschaft Alte Haase**, Sprockhövel. Im letzten Viertel des Jahres 1903 wurde bei einer Kohlenförderung von 24 613 t (23 678) und einer Brikettherstellung von 9682 t (12 095) ein Ueberschuß von 32 648 M (104 073) erzielt, wozu noch 119 358 M (75 639) Bestand vom 1. Oktober treten. Davon wurden für Anleihezinsen und -tilgung 6085 M (5700) sowie für Neuanlagen 6680 M (10 587) verwandt und wieder 30 000 M als Ausbeute für das verflossene Vierteljahr verteilt. Es blieben somit zum 1. Januar 1904 109 290 M (nach Abschreibung von 22 000 M auf den Sicherungsbestand 111 425 M) verfügbar, die auf neue Rechnung vorgetragen wurden.

*— **Alfelder Aktienbank**, Aktiengesellschaft, in Alfeld a. d. Leine. Aus 12 142 M Reingewinn für das fünf Monate umfassende Geschäftsjahr 1903 sollen 1007 M zu Rücklagen, 2394 M zu Gewinnanteilen verwandt, 6 Proz. Dividende für fünf Monate auf das mit 25 Proz. eingezahlte Aktienkapital von 1 Mill. Mark mit 6250 M verteilt und 1890 M auf neue Rechnung vorgetragen werden.

§ **Der Handel Bremens im Jahre 1903** zeigt nicht gerade eine besonders bemerkenswerte Zunahme gegen das Vorjahr, immerhin hat er sich auf einer ansehnlichen Höhe gehalten und viele Artikel haben ein bemerkenswertes Anwachsen der Bewegung aufzuweisen. So ist bei Baumwolle, betreffs deren Bremen der Hauptmarkt für ganz Deutschland ist, eine Zunahme der Einfuhr zu verzeichnen (in Tonnen) von 361 216 in 1902 auf 399 131 in 1903, gleichzeitig ist die Ausfuhr gestiegen von 372 037 in 1902 auf 397 755 in 1903. Dagegen sind die Ausweise der beiden anderen Hauptartikel des bremischen Handels nicht so befriedigend, denn bei Reis sank die Einfuhr von 252 623 in 1902 auf 213 039 in 1903, wenngleich die Ausfuhr von 167 617 in 1902 sich auf 192 879 steigerte, selbstredend nur unter Inanspruchnahme des lagernden Vorrats. Das Bremer Petroleumgeschäft, welches in früheren Jahren das bedeutendste in ganz Deutschland war, geht immer mehr zurück, in 1903 betrug die Einfuhr nur noch 56 513 gegen 75 088 in 1902 und die Ausfuhr ist von 59 325 in 1902 auf 44 912 in 1903 gefallen. Eine absolute Zunahme des Verkehrs haben folgende Artikel aufzuweisen: Früchte: Einfuhr 6137 (gegen 1902 —), Ausfuhr 3589 (—); Kleie und Futtermehl: Einfuhr 66 368 (55 739), Ausfuhr 108 046 (95 330); Wolle: Einfuhr 72 238 (69 331), Ausfuhr 71 687 (69 880). Absolut zurückgegangen ist dagegen bei Fellen und Häuten die Einfuhr von 6015 in 1902 auf 5426 in 1903, die Ausfuhr von 6729 in 1902 auf 6223 in 1903; bei Schmalz die Einfuhr von 11 960 in 1902 auf 11 874 in 1903, die Ausfuhr von 11 205 in 1902 auf 10 539 in 1903; bei Speck und Schweinefleisch die Einfuhr von 2235 in 1902 auf 1814 in 1903, die Ausfuhr von 2134 in 1902 auf 1717 in 1903. Bei Kaffee ist die Einfuhr von 18 201 in 1902 auf 17 748 in 1903 gefallen, die Ausfuhr von 18 035 in 1902 auf 15 029 in 1903 gestiegen. Im übrigen stellte sich die Handelsbewegung wie folgt:

	Einfuhr 1903	Einfuhr 1902	Ausfuhr 1903	Ausfuhr 1902
Kohlen und Koks englische	281 582	293 182	125 612	152 689
deutsche	778 062	687 830	525 256	405 854
Tabak, nordamerik.	18 345	17 538	15 808	15 723
do. andere Sorten	31 004	45 965	36 425	40 255
Zucker, roher	15 079	—	15 079	—
do. raffinierter	13 504	14 282	7 914	9 069

Bei Weizenmehl fiel die Einfuhr von 35 185 in 1902 auf 29 104 in 1903, die Ausfuhr von 42 049 in 1902 auf 34 594 in 1903. Der Verkehr in Getreide läßt sich wie folgt zusammenfassen:

	Einfuhr 1903	Einfuhr 1902	Ausfuhr 1903	Ausfuhr 1902
Gerste	204 987	138 869	178 194	121 063
Hafer	34 814	29 361	28 316	17 124
Mais	163 216	108 248	151 720	100 597
Roggen	166 686	162 402	87 573	94 943
Weizen	84 311	93 284	50 810	65 757

*— **Bremer Jutespinnerei und Weberei**, Aktiengesellschaft, in Hemelingen. Wie die „W.-Z." hört, ist der Abschluß für das Jahr 1903 ungünstiger ausgefallen, als erwartet wurde, so daß nur 2 Proz. Dividende zur Verteilung in Aussicht genommen werden. Für 1902 wurden 8 Proz. gezahlt.

*— Die **Neue Dampferkompagnie** in Stettin hat zwar im Jahre 1903 eine Mehreinnahme von etwa 200 000 M erzielt, ihr stehen jedoch größere Unkosten gegenüber, so daß es zweifelhaft ist, ob eine Dividende (i. V. 0) gezahlt werden kann.

*— **Oberschlesische Portland-Zementfabrik** zu Oppeln. Nach dem Geschäftsbericht beträgt der Bruttogewinn für 1903 612 579 M. Hiervon ab Abschreibungen, Reparaturen, Unkosten, 4 Proz. Zinsen von 245 000 M, Obligationenzinsen usw. mit zusammen 391 745 M, so daß ein Reingewinn verbleibt von 220 834 M. Hierzu der Vortrag aus 1902 18 021 M, demnach zusammen 238 855 M, für welche folgende Verteilung vorgeschlagen wird: 6 Proz. Dividende 180 000 M, Tantieme an Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte 19 568 M, Unterstützungsfonds für Beamte und Arbeiter, sowie Wohlfahrtszwecke 15 000 M, Vortrag auf 1904 19 287 M.

*— **Schlesische Aktiengesellschaft für Portland-Zementfabrikation** zu Groschowitz bei Oppeln. Im abgelaufenen Jahre wurde ein Gesamtgewinn von 771 930 M erzielt. Hiervon kommen die Abschreibungen auf das Anlagekonto mit 200 000 M, ferner die Unkosten, Reparaturen, Reserve auf 270 703 M außenstehende Forderungen mit zusammen 255 519 M in Abzug. Für den hiernach verbleibenden Reingewinn von 316 411 M schlägt der Vorstand folgende Verteilung vor: 7½ Proz. Dividende gleich 281 250 M, statuten- und vertragsmäßige Tantiemen 21 366 M, Vortrag auf neue Rechnung 13 795 M. Die Aussichten für die Zukunft scheinen sich zunächst etwas freundlicher zu gestalten. Die Abschlüsse für 1904 beziffern sich höher als zu gleicher Zeit des Vorjahres; auch ist der Anfang einer Preisbesserung zu bemerken.

*— **Aktiengesellschaft Gerkauer Sozietätsbrauerei.** In dem Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1903 verbleibt bei einem Betriebsüberschuß von 97 858 M ein Gewinn von 82 021 M. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der demnächst stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, von dem Ueberschuß 35 009 M als statutenmäßige Amortisation abzuschreiben, 4101 M dem gesetzlichen Reservefonds zu überweisen, 1500 M als statutenmäßige Tantieme an den Aufsichtsrat und 1728 M statutenmäßige Tantieme an den Vorstand zu zahlen, 5 Proz. Dividende mit 9000 M auf die Prioritätsstammaktien und 2½ Proz. Dividende mit 8220 M auf die Stammaktien zu verteilen und 22 372 M als außerordentliche Amortisation abzuschreiben.

W-n. **Prag**, 26. Januar. **Vom internationalen Zuckermarkte.** Der Abbröckelungsprozeß nahm diese Woche seinen Fortgang, so daß die Kurse alter Kampagne ca. 45—50 d, jene neuer Ernte ca. 25 d im Werte einbüßten. Der Grund für diesen Rückgang ist in verschiedenen Momenten zu suchen. In der Hauptsache waren es die fortgesetzten Realisationen der Pariser Haussepartei, welche ununterbrochen speziell Februarzucker offerierte, um die bestehenden Engagements für diesen Termin glattzustellen. Da die Aufnahmefähigkeit der Märkte eine sehr geringe war, übten diese Realisationen einen wesentlichen Druck auf die Kurse, so daß die offerierten Partien nur zu gewichenen Kursen Unterkunft finden konnten. Verstimmend wirkten auch die Ausbietungen in England und die Abschlüsse von ca. 30 000 t Javazucker zu 8 s 9 d cif London, auf Basis 96proz. Rendement, was einer Parität von 7 s 7¼ d fob Hamburg, 88proz. Rendement, entsprach, gegen welche Käufe Abgaben auf dem Terminmarkte vorgenommen wurden. Obwohl die Zahl der auf die Verarbeitung von Rohzucker eingerichteten Raffinerien in England sehr gering und das einzuführende Quantum begrenzt ist, erschweren doch diese billigen Verkäufe Abschlüsse von Rohzucker beträchtlich. Das Exportgeschäft war vollständig lahmgelegt, und da die Marken zwischen Rohzucker und Raffinade für die Raffineure verlustbringende sind, und dieselben sich das Rohmaterial nur wesentlich über Exportparität und sehr schwierig verschaffen können, haben einige Raffinerien die Erzeugung von Granulated-Zucker für den Export eingeschränkt. Das Angebot effektiver Ware war sowohl in Oesterreich als auch in Deutschland sehr geringfügig, so daß von dem in Deutschland gehandelten Zucker von ca. 200 000 Sack der größte Teil aus zweiter Hand bezogen wurde. Auch die Nachrichten über den Anbau waren nicht darnach angetan, die Märkte zuversichtlicher zu stimmen, denn soweit man heute beurteilen kann, ist ein erheblicher Minderanbau in Oesterreich und Deutschland kaum zu erwarten, weil die von den Fabriken für die Rübe bewilligten Preise sich teils auf der Höhe des Vorjahres halten, in einzelnen Gegenden sogar eine Fraktion höher sind. Es ist kein Zweifel, daß die jetzigen niedrigen Preise die Herstellungskosten für Rohzucker kaum decken, so daß für den Fall, daß die jetzigen ungünstigen Verhältnisse andauern sollten, es nicht ausgeschlossen ist, daß doch noch eine Einschränkung des Anbaues Platz greifen wird, was im Interesse der ganzen Industrie zu einer Gesundung des Artikels führen dürfte. Frankreich allein meldet eine Reduktion des Anbaus von 10 bis 15 Proz., und auf diesen Umstand ist es zurückzuführen, daß die Franzosen als Käufer neuer Kampagne auftreten, wodurch sie die Reports von Oktober-Dezember gegen August vergrößern konnten. In Handelskreisen hält man diese Reports für ungerechtfertigt, sofern nicht eine wesentliche Einschränkung des Anbaus in Oesterreich und Deutschland erfolgen sollte, und würde man eher einen Report gegen August für angebracht halten, wie dies in früheren Jahren öfter der Fall war. Die sichtbaren Vorräte und schwimmenden Ladungen vergleichen sich nach Licht mit 3 858 461 gegen 3 088 295 resp. 3 796 549 t in den beiden Vorjahren. Infolge der offenen Schiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg waren Ankünfte daselbst von 58 000 Sack zu verzeichnen. Da jedoch die Verschiffungen zugenommen haben, hat der Hamburger Lagerstand eine Abnahme von ca. 88 000 Sack gegen die Vorwoche erfahren und beträgt nunmehr 2 221 000 gegen 994 000 Sack im Vorjahre. — In den deutschen Ostseehäfen lagern ca. 1 308 000 Sack gegen 1 129 000 im Vorjahre. — Auch die Statistik der Vereinigten Staaten hat eine Besserung erfahren, indem die dortigen Stocks bei einer Abnahme von 8000 t nunmehr 84 000 gegen 118 000 t im Vorjahre betragen. Bemerkenswert ist, daß der amerikanische Konsum um eine Kleinigkeit gegen das Vorjahr zurückgeblieben ist, indem er sich auf 2 550 000 t gegen 2 566 000 t in 1902 beläuft. Dieser Rückgang wird auf die schlechte Obsternte des Vorjahres, sowie auf die ungünstigen Erwerbsverhältnisse in einigen Teilen des Landes zurückgeführt. Die diesiwöchigen Kubareceipts betragen 25 000 t, also genau soviel wie im Vorjahre. Momentan arbeiten auf Kuba 124 Fabriken gegen 100 im Vorjahre. — Der heimische Rohzuckermarkt verkehrte in Uebereinstimmung mit den Auslandmärkten abwechselnd in ruhiger und matter Haltung, so daß wir einen Kursrückgang von ca. 45 Heller zu verzeichnen haben. Infolge völlig mangelnden Fabrikanbotes waren die Umsätze äußerst geringfügig, obwohl seitens einiger Inlandraffinerien gute Kauflust bekundet wurde, so daß z. B. Zucker der Koliner Lage eine Prämie von 65 Heller hätte bedingen können. Neue Kampagne wurde nur sehr spärlich ausgeboten. — Im Rübenbau zeigten sich die Raffinerien kauflustig, und da die Fabriken sich reserviert verhielten, mußte der Bedarf durch die zweite Hand befriedigt werden, welche Blankoabgaben für Lieferung bis Ende März und sogar erste Hälfte April in Verkäufers Wahl vornahm. Wir notieren zum Wochenschlusse 18,40 Kr. Aussig prompt, 19,30 Kr. Oktober-Dezember, 18,10 Kr. frachtfrei Raffineriestation der Brünner und Olmützer Lage. Das englische Raffinadegeschäft ist vollständig ins Stocken geraten, und obwohl der Konsum sehr spärlich versorgt ist, verharrt derselbe in seiner Zurückhaltung, so daß Abschlüsse nur sehr spärlich zu verzeichnen sind. Für prompte First Marks Granulated scheint noch ein Dessouvert zu bestehen, so daß für greifbaren Zucker 9 s 10½ d bewilligt wurde, während Januar-März 9 s 9¾ d, Mai 9 s 11¼ d, Mai-August 10 s ¾ d zu bedingen wäre. Für Oktober-Dezemberlieferung wurde nur ein Verkauf von 5000 t zu 9 s 8¾ d, d. h. zu dem niedrigsten Preise während der letzten Periode, bekannt. Der Triester Markt verkehrte in schwacher Haltung und haben die dortigen Umsätze nur 13 000 Sack erreicht. Ia Centrifugals notieren zum Wochenschlusse 24½ bis 24¾ fr. Januar-Märzlieferung. Die Bestände beziffern sich auf 114 500 gegen 169 000 Sack im Vorjahre. Die Baisse auf den europäischen Hauptzuckermärkten als auch der Kampf zwischen dem Oesterreichischen Lloyd und der Deutsch-Ostafrika-Linie haben den indischen Markt ungünstig beeinflußt, so daß sich Käufer beinahe vollständig zurückgezogen haben. Die indischen Preise bewegen sich wesentlich unter europäischer Parität. Es soll aus zweiter Hand März-Aprilzucker zu 10 s 6¾ d cif Kalkutta verkauft worden sein. Die Vereinbarung zwischen dem Oesterreichischen Lloyd und den österreichisch-ungarischen Zuckerfabriken, wonach sämtliche Triester und Fiumer Transporte ersterem ausschließlich übertragen werden sollen, dürften wahrscheinlich zu einem positiven Resultate führen, und hat sich der Lloyd demzufolge veranlaßt gesehen, seine Frachtsätze wesentlich zu ermäßigen, und zwar nach Indien von 17 s auf 14 s und nach Japan von 22 s 6 d auf 20 s. Am inländischen Raffinademarkte bewegte sich das Geschäft in den allerengsten Grenzen. Neue Abschlüsse waren nicht zu verzeichnen, und beschränkt sich der Verkehr auf Abdisponierungen auf alte Schlüsse.

*— **Russische Eisenbahnzollstellen.** Der „Tarif- und Verkehrsanzeiger" von Königsberg enthält in seiner Nr. 3 vom 15. Januar neue Vorschriften der russischen Zollbehörde an die Königlich Preußischen Bahnverwaltungen, welche wichtig genug sind, um sie durch die Presse allgemein zur Kenntnis der mit Rußland in Verkehr stehenden Geschäftshäuser zu bringen. Die seither an sich schwierigen Eisenbahn- und Zollverhältnisse im Verkehre mit Rußland sind durch die in den neuen Verfügungen enthaltenen Strafbestimmungen um ein weiteres Kapitel bereichert, und man muß sich unwillkürlich fragen, ob deutscherseits gegen derartige Härten kein Widerspruch erhoben werden kann. Wir führen nur folgende Bestimmungen an: Für jede dem Zollamt nicht übergebene Ladeliste und Gepäckliste und für jede Ladeliste, die den Anforderungen nicht entspricht, wird eine Strafe von 10 Rubel erhoben. Wenn Frachtstücke nach Art der Verpackung, Zeichen und Nummern nicht den Angaben der Frachtbriefe entsprechen, die Warengattung und das Bruttogewicht aber mit dem Frachtbriefe übereinstimmen, so wird eine Strafe von 3 Rubel für jeden Frachtbrief erhoben. Stimmen aber selbst die Warengattung und das Bruttogewicht nicht überein, so werden die Güter konfisziert. Straffrei bleiben folgende Fälle: 1) Wenn die russische Bahn beim Ausladen eine Bescheinigung erteilt, daß die Güter mit den in den Frachtbriefen aufgeführten identisch sind, oder 2) wenn bei unwesentlichen Unterschieden in den Zeichen, Nummern und der Art der Verpackung das Zollamt feststellt, daß die Kolli nach dem Bruttogewicht zu den betreffenden Frachtbriefen gehören. Die Frist, innerhalb welcher dem Zollamt eine schriftliche Erklärung betreffs fehlender Güter oder fehlender bezw. unzureichender Frachtbriefe zuzustellen ist, beträgt 10 Tage. Die Nachlieferung der fehlenden Güter oder der vorschriftsmäßigen Frachtbriefe muß innerhalb 2 Monaten erfolgen. Ist letztere Frist überschritten, so werden 100 Rubel Strafe für jedes Kollo erhoben. — Die neuen Zollbestimmungen legen zum Teil härtere Strafen fest. Die Dienststellen werden daher angewiesen, bei der Annahme, Abfertigung und Verladung der Sendungen nach Rußland die größte Sorgfalt zu beobachten und die Interessenten in geeigneter Weise auf die Folgen hinzuweisen, welche sich aus Verstößen gegen die erlassenen Bestimmungen ergeben können.

*— **Aktiengesellschaft für Trockendestillation und Chemische Industrie** in Petersburg. Da die zum 15./28. d. M. einberufene außerordentliche Generalversammlung wegen Nichtbeachtung gewisser Formalitäten nicht stattfinden kann, wird eine neue Versammlung auf den 9./22. Februar berufen. Auf der Tagesordnung steht: Beschlußfassung über Genehmigung von Maßnahmen wegen der zweiten Hypothek auf der Moskauer Betriebsanlage und über die Liquidation der Gesellschaft.

§ **Eine neue Versicherungsart** ist von englischen Lebensversicherungsgesellschaften geschaffen worden, für die das System der National Mutual Life Association typisch geworden ist. Eine jährliche Prämie, die schon gezahlt werden muß, wenn das Kind noch in jungem Lebensalter steht, sichert diesem die Kapitalzahlung eines bestimmten, vorher zu vereinbarenden Betrages, sage von 100 Pfd. pro Jahr, für die sechs Jahre vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 21. Lebensjahre, beide Jahre eingeschlossen. Bei der Versicherungsnahme ist aber auch Rücksicht auf das Ableben des versicherten Kindes wie ebenfalls der versichernden Eltern genommen worden. Stirbt der die Prämien zahlende Vater, so fällt jede weitere Prämienzahlung fort, die Vorteile der Versicherung bleiben aber pro rata, d. h. im Verhältnis zu den gezahlten Prämien, bestehen, während im Todesfalle des Kindes, sobald derselbe vor dem 16. Lebensjahre, also bevor die Kapitalzahlung an das versicherte Kind begonnen hat, eintritt, alle gezahlten Prämien, jedoch ohne den darauf gemachten Zinsgewinn, zurückgegeben werden. Haben, wenn das versicherte Kind stirbt, schon Teilzahlungen des versicherten Kapitals stattgefunden, so wird nur ein entsprechender Teil der eingezahlten Prämie rückgewährt. Sind Prämien während dreier Jahre gezahlt worden, so wird von ihnen in allen Fällen eine Rückgewährquote von 95 Proz. garantiert. Aerztliche Untersuchung der zu versichernden Kinder ist bei der Versicherungsnahme nicht nötig, doch hat der die Prämienzahlung übernehmende Vater seinen normalen Gesundheitszustand nachzuweisen.

Generalversammlungen. Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz. Ordentliche Generalversammlung am 21. Februar, vormittags 11 Uhr, im Saale des „Felsenkellers" in L.-Plagwitz. (Vergleiche Inserat auf Seite 614.) — Leipziger Baubank. Ordentliche Generalversammlung am 16. Februar, vormittags 11 Uhr, in Leipzig, Promenadenstraße Nr. 1. (Vergleiche Inserat auf Seite 614.) — Vetschau-Weißagker Landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Eisengießerei, A. Lehnigk, Aktiengesellschaft, in Vetschau N.-L. Ordentliche Generalversammlung am 27. Februar in Berlin. (Vergleiche Inserat auf Seite 614.)

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

rie. **Nordwest- Mitteldeutsches Portland-Zementsyndikat kontra „Teutonia", Misburger Zementwerk**, Hannover. Vor dem III. Zivilsenat des Reichsgerichts wurde, wie bereits gemeldet, der zwischen dem genannten Syndikat und der „Teutonia" aus dem Gesellschaftsverhältnis entstandene Feststellungsstreit zu Ende geführt, der mit der für die gesamten Syndikatsmitglieder bedeutungsvollen Zurückweisung der von der „Teutonia" gegen das sie verurteilende Erkenntnis des Oberlandesgerichts Celle eingelegten Revision endete. Der ganze Streit ist nicht unbekannt. In dem mit den bekannten Zwecken im Jahre 1900 ins Leben gerufenen Syndikat war der Frieden nicht von langer Dauer. Schon im Sommer 1900 begannen Mißhelligkeiten, und zwar äußerten sich dieselben zunächst darin, daß ein Werk, der „Meteor", nicht mehr mittun wollte. Das Syndikat wollte nun den „Meteor" dazu zwingen, hatte indessen mit seiner gerichtlichen Klage den Erfolg, daß dieselbe abgewiesen wurde. Es folgte bald darauf ein Prozeß mit dem „Wikingwerk", und Anfang September erklärte dann auch die „Teutonia", die heutige Beklagte, daß sie ebenfalls nicht mehr mitmachen wollte. Die Differenzen nun, die deswegen mit der „Teutonia" ausgebrochen sind, waren Gegenstand der heutigen Klage. Es handelt sich dabei um mehrere Streitpunkte. Zunächst behauptete die „Teutonia", der Syndikatsvertrag sei endgültig nie in Wirksamkeit getreten. Denn eine wesentliche Bedingung für ihren Beitritt sei unerfüllt geblieben, nämlich der Beitritt des damals im Entstehen begriffenen Werkes Berka i. Th. Das Landgericht und das Oberlandesgericht erkannten aber nach Beweiserhebung dahin, daß ein Vertrag endgültig zustande gekommen sei, und wiesen die „Teutonia" mit ihrer Widerklage ab. Der zweite Streitpunkt unter den Parteien betrifft folgendes: Die Beklagte erklärte, nachdem „Meteor" mit Erfolg sich geweigert habe, dem Syndikate beizutreten, nachdem „Wiking" gefolgt und Berka nicht beigetreten sei, sei der Zweck des Unternehmens verfehlt. Sie habe sich deshalb mit Grund geweigert, weiterhin Zement zu liefern. Auf die deswegen vom Syndikat erhobene Klage erkannte das Landgericht nach dem Antrage, daß die Beklagte nicht befugt ist, sich den Verpflichtungen dem Kläger gegenüber zu entziehen und weiter, ihre Versandzettel (während sie direkt versandt hatte) einzureichen. Schließlich wurde die Beklagte noch verurteilt, anzuerkennen, daß der Kläger und nicht die Beklagte befugt ist, den Kaufpreis für den Zement einzufordern. Das Oberlandesgericht Celle bestätigte dieses Urteil bis auf die Einreichung der Versandzettel, über die eine endgültige Entscheidung noch nicht ergangen ist. Ein dritter Streitpunkt war dann noch über die Zahlungsweise entstanden. Im November war nämlich die Lage so, daß das Syndikat nicht in der Lage war, in bar zu zahlen. Infolgedessen sandte es Tratten behufs Ausgleichs der Forderung. Kurz, über die Auslegung des die Zahlungsweise regelnden Paragraphen des Werkbeitrittsvertrages war der dritte Streitpunkt ausgebrochen, und das klägerische Syndikat drang auch mit diesem seinem Klagantrage, festzustellen, daß es berechtigt sei, die Rechnungen der Beklagten für Zementlieferungen durch eigenes Akzept zu begleichen, und daß Beklagte nicht befugt ist, sich ihren Verpflichtungen zu entziehen, weil ihr ein eigenes Akzept übersandt worden war, durch. Gegen dieses Urteil richtete sich die Revision der „Teutonia", die vor dem III. Zivilsenat des Reichsgerichts zur Verhandlung stand. Der Ausgang endete mit der Verwerfung der Revision.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
G. H. Göhle, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	21.1	18.2	16.2	[illegible]
Gb. O. Kirbel, Handel mit Südfrüchten	Dresden	Dresden	21.1	19.2	16.2	29.2
Hubert Wende, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	21.1	6.2	1.3	15.4
[illegible] in Firma [illegible], Inh. [illegible] Schweiger	[illegible]	[illegible]	20.1	1.3	17.2	8.3
A. Israel, Kaufm., Inh. der Firma Israel & Co.	Göttingen	Göttingen	21.1	16.2	6.2	9.3
G. und W. [illegible], Kaufleute	Hagen	Hagen i. W.	21.1	20.2	4.2	11.3
[illegible] & [illegible]	Iserlohn	Iserlohn	21.1	9.2	12.2	23.2
Bayer. [illegible]fabrik [illegible], Kommanditgesellschaft	[illegible]	München	20.1	1.3	17.2	10.3
Karl [illegible] jun., Kaufmann	[illegible]	[illegible]	20.1	20.2	11.2	7.3

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Konkursverfahren über das Vermögen 1) der off. Handelsges. in Firma Deutsche Kompagnie Heilinger & Co. in Chemnitz, 2) des Kaufmanns Bertold Bürck, Mitinhabers der Firma Deutsche Kompagnie Heilinger & Co. in Chemnitz.

*— Ueber die Maschinenfabrik Hugo Frank in Gleiwitz wurde nach dem „B. T." der Konkurs eröffnet.

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig,
Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6430.
Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Check- und Depositenconten. An- und Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Verdingungen im Februar.

5. Chemnitz, Städt. Hochbauamt, Steinmetzarbeiten;
6. Leipzig, Landbauamt, Fußböden;
6. Erfurt, Magistrat, Plattenbeläge;
6. Königsberg, Landesbaurat Varrentrapp, Hintermauerst.;
— Dresden I, Landbauamt, Bauarbeiten;
8. Erfurt, Garnison-Verwaltung, Heiz- und Beleucht.-Mat.;
8. Düsseldorf, Maschineninspektion, Drehscheibe;
9. Breslau, Stadtbauinspektion H. N., Türen;
9. Stettin, Garnisonlazarett, Verpflegungsbedürfnisse;
9. Leipzig, Betriebsinspektion 2, hölzerne Einfriedigung;
10. Ulm, Kirchen-Bauleitung, Bleiverglasung;
12. Hannover, Kgl. Eisenbahndirekt., Telegraphenbaumaterial;
12. Berlin, Kgl. Eisenbahndirektion, Betriebsmaterial;
13. Berlin, Kgl. Eisenbahndirektion, Mineralschmieröl;
15. Berlin, Strafanstalt Moabit, Wirtschaftsbedürfnisse;
15. Schöneberg, Militäreisenbahn, Oele, Farben usw.;
15. Königsberg i. Pr., Städt. Gasanstalt, Eisenvitriol;
15. Dessau, Eisenbahnbetriebsinspektion, Sicherheitsvorrichtg.;
16. Schöneberg, Militäreisenbahn, Eisen- und Eisenwaren;
17. Leipzig, Städtisches Tiefbauamt, Schleusenbauten.

Verdingungen im Auslande.

Belgien.

Nächstens. Börse in Brüssel: Lieferung von Räderssätzen. 1. Los: 10 Paar Rädersätze für Kohlenwagen von 20 t, montiert auf Achsen von 255×130. 2. Los: 90 Paar Rädersätze für Wagen, montiert auf Achsen von 205×110.

Nächstens. Ebenda: Lieferung von 3 Losen zu je 1200 m Maßtuch in der Breite von 1,40 m.

1. Februar, 2 Uhr. Hospices Civils in Tongres: Lieferung von Bekleidungs- usw. Stoffen.

Tarifwesen.

*— Am 27. Januar d. J. wird die bayerische Station Ergoldsbach in den Ausnahmetarif 6a für Steine des Spezialtarifs III des Bayerisch-Sächsischen Tarifheftes 1 aufgenommen. Die anzuwendenden Frachtsätze sind bei den Güterverwaltungen zu erfahren.

Leipziger Börse am 27. Januar.

Nach den neuesten Berichten der rheinischen Blätter zu schließen, liegt die Angelegenheit des Stahlwerksverbandes doch nicht so ungünstig, wie die Börse in letzter Zeit angenommen hat. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ berichtet, daß die Quotenfrage unter der dortigen Interessentengruppe endgültig geregelt und alle Bereitwilligkeit vorhanden ist, den übrigen Gruppen Entgegenkommen zu beweisen. Damit ist die Hoffnung auf ein Zustandekommen des Verbandes, wenn am 5. Februar die Würfel fallen, wieder gestiegen. Was die politische Situation anlangt, so war die Börse heute geneigt, der Entwicklung des Notenaustausches zwischen Rußland und Japan mit größerer Ruhe als gestern entgegenzusehen, wiewohl die englischen Depeschen aus Tokio und Peking noch immer auf den alten Ton gestimmt sind und die Petersburger Börse in ihrer gedrückten Haltung verharrt. Die Ausführungen des Reichsbankpräsidenten in der gestrigen Sitzung des Zentralausschusses haben die Erwartung einer Diskontermäßigung um einige Wochen vertagt, im übrigen aber die Lage des Zentralinstitutes und des deutschen Geldmarktes überhaupt, übereinstimmend mit dem jüngsten Reichsbankausweis, im günstigsten Lichte geschildert. Einer sofortigen Herabsetzung des offiziellen Zinsfußes steht das neuerliche Anziehen des Londoner Wechselkurses im Wege, anscheinend die Folge von Anschaffungen, die mit dem Bezuge der an den deutschen Markt kommenden Baltimore & Ohio-Shares zusammenhängen; da man aber für morgen eine Ermäßigung der Diskontrate bei der Bank von England in Aussicht nimmt, so dürfte dieses Hindernis bald geschwunden sein. Im übrigen fehlte es der Börse nicht an Anregungen, denn auf die günstigen Abschlüsse der Leipziger Baumwollspinnerei und der Leipziger Hypothekenbank ist ein gleich ausgezeichnetes Ergebnis unserer Bank für Grundbesitz gefolgt, wie denn überhaupt für die nächste Zeit eine ganze Reihe von guten Resultaten bei den Industrie- und Bankgesellschaften bevorsteht. Die Stimmung war darum weniger reserviert und das Geschäft blieb von Abgaben völlig befreit. Am besten tendierte abermals der Anlagemarkt, wo sowohl für die 3proz. als für die 3½proz. Staats- und Städteanleihen eine ziemlich lebhafte Kauflust auftrat. Die Bankaktien waren teilweise von den letzten Rückgängen erholt. Auf dem Industrie- und Eisenbahnmarkte ließ die Meinung noch an Einheitlichkeit zu wünschen übrig, doch war auch hier die Kursbewegung vorwiegend nach oben gerichtet. Die Gesamttendenz aber blieb ruhig, bei normalen Umsätzen.

Wechsel erhöhten sich in langem London 2 Pfg.

Sorten zogen in russischen Noten 10 Pfg. an.

Deutsche Fonds ungleichmäßig: 3proz. Reichsanleihe (— 0,10), 3½proz. Konsols (— 0,05), 3½proz. Sachsen (+ 0,15 resp. + 0,10), Altenburger Stadtanleihe (— 0,25), 3proz. Leipziger (— 0,10), 3½proz. Pfandbriefe der Kreditanstalt, Lausitzer, 3proz. Landwirte und 3½proz. Meininger Hypotheken-Pfandbriefe (— 0,25).

Von ausländischen Fonds sind zu erwähnen Ungarische kleinere Goldrente (— 0,15 resp. — 0,10), Italiener (+ 0,05), 4proz. Rumänier (+ 0,25), 4proz. Karlsbader (+ 0,05).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen erfuhren Veränderungen in Aussig-Teplitz (— 0,05), Buschtiehrader (— 0,20), Kronprinz Rudolfsbahn (+ 0,50), Salzkammergutbahn (+ 0,10).

Eisenbahnaktien unverändert.

Bankaktien nachgebend in Leipziger Kredit 0,40, Chemnitzer Bankverein (— 2,25), Darmstädter Bank 0,75, dagegen besser in Hypothekenbank 0,25, Sächsischer und Vogtländischer Bank 0,50.

Von Industrieaktien waren niedriger: Lloyd 0,25, Schubert & Hartmann 1, Leipziger Baumwollspinnerei 0,50, Strickgarn und Thüringer Wollgarn 0,25, Tittel 2, Wernshausen und Zwenkauer Vorzugsaktien 0,25, Krietsch Prioritäten und Chromo 0,50, Bank für Grundbesitz und Düngerexport 0,25, Bochum 25 ℳ, Zwickauer Vereinsglück 5 ℳ. Höher bewertet wurden beide Anilinfabriken 5 ℳ, Gottesliegen 20 ℳ, Zeitzer 0,75, Oelsnitz 25 ℳ, Große Leipziger 0,15, Bernsdorf 1, Fritzsche 0,25, Brecher 1, Bronzewaren 2, Schneider 2,75, Schulz 0,75.

Von Industrie-Obligationen sind anzuführen Große Leipziger (— 0,10), Leipziger Baumwollspinnerei (— 0,50), Leipziger Wollkämmerei (+ 0,25) und Stöhr (— 0,50).

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 27. Januar. Ausweis der Oesterreich.-Ungarischen Bank vom 23. Januar*)

Notenumlauf	1 [illegible]	Kr. Abn.	[illegible] K.
Silbervorrat	[illegible]	Zun.	[illegible]
Goldbarren	[illegible]	Zun.	[illegible]
In Gold zahlbare Wechsel	[illegible]	unverändert	
Portefeuille	[illegible]	Abn.	[illegible]
Lombard	[illegible]	Abn.	[illegible]
Hypotheken-Darlehne	[illegible]	Abn.	[illegible]
Pfandbriefe im Umlauf	[illegible]	Zun.	[illegible]
Steuerfreie Notenreserve	[illegible]	Zun.	[illegible]

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. Januar.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg,** 27. Januar. Silber 77,00 B., 76,50 G.
* **London,** 27. Januar. Silber [illegible].
* **London,** 27. Januar, 5 U. 15 M. (Privattelegramm.) [illegible] Fest.

Wollberichte.

WTB. **London,** 27. Januar. Wollauktion. Tendenz fest, [illegible].

* **Antwerpen,** 26. Januar. Wolle. [illegible]
* **Antwerpen,** 27. Januar. Wolle. [illegible]
* **Antwerpen,** 27. Januar. Wolle. [illegible]
* **Antwerpen,** 27. Januar. [illegible]
* **Antwerpen,** 26. Januar. Wolle. [illegible]
* **Buenos Aires,** 26. Januar. Wolle. [illegible]

[illegible]

Baumwolle.

* **Liverpool,** 27. Januar. Baumwolle. [illegible]
* **Liverpool,** 27. Januar. Baumwolle. [illegible]
* **Bremen,** 27. Januar. Baumwolle stetig. Upland midd. loko 77⅞.
* **New York,** 26. Januar. Baumwolle. [illegible]

Flachs, Hanf, Jute.

* **Dundee,** 26. Januar. Flachs. [illegible]
* **London,** 26. Januar, 6 Uhr 12 Min. Jute fest.

K. T. i. Vom englischen Textilmarkt, 26. Januar. [illegible]

Zucker.

* **Magdeburg,** 27. Januar. [illegible]
* **Hamburg,** 27. Januar. [illegible]
* **London,** 27. Januar. [illegible]
* **London,** 27. Januar. [illegible]

Kaffee, Kakao, Tee.

* **Hamburg,** 27. Januar. [illegible]
* **Hamburg,** 27. Januar. [illegible]
* **Hamburg,** 27. Januar. [illegible]
* **Havre,** 27. Januar. [illegible]
* **London,** 26. Januar, 6 Uhr 12 Min. Kaffee fest. [illegible]

Tabak.

* **Cincinnati,** O., 9. Januar. Tabak. [illegible]
* **Louisville,** Ky., 9. Januar. Tabak. [illegible]
* **Richmond,** Va., 9. Januar. Tabak. [illegible]

Hopfen.

* **Nürnberg,** 26. Januar. Hopfen. Heute betrug der Tagesumsatz 200 Ballen. Preise sehr fest.

Metalle.

* **Amsterdam,** 27. Januar. Bankazinn 77.
* **London,** 27. Januar. Metallmarkt. [illegible]
* **London,** 27. Januar. Metallmarkt. [illegible]
* **Glasgow,** 27. Januar. (Anfang.) Roheisen. M. n. Warrants fest. [illegible]

Viehmärkte.

* **Berlin,** 27. Januar. Städtischer Schlachtviehmarkt. [illegible]

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

Berlin, 27. Januar. Produktenbörse. [illegible]

* **Paris,** 27. Januar. (Anfang.) Spiritus matt. [illegible]
* **Hamburg,** 27. Januar. Petroleum. Standard white loko 7,90. Tendenz: Behauptet.
* **Köln,** 27. Januar. Rüböl loko [illegible] — Frost.
* **Pest,** 27. Januar. [illegible]
* **Paris,** 27. Januar. [illegible]
* **London,** 27. Januar. [illegible]
* **Liverpool,** 27. Januar. [illegible]
* **New York,** 27. Januar. (Anfang.) Weizen Mai [illegible]
* **Chicago,** 27. Januar. (Anfang.) Weizen Mai [illegible] — Schmalz Mai [illegible].

Neueste Kursberichte.

Dresden, 27. Januar.

[illegible]

* **Berlin,** 27. Januar. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) [illegible]

Berlin, 27. Januar. [illegible]

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 27. Januar. [illegible] (Nachdruck verboten.)

[illegible]

Schiffahrt.

Wasserstände am 27. Januar.

Dresden — 1,8 (Fall 0,0). Boslau + 0,0 (Fall 0,12). Magdeburg + 1,0 (Fall 0,07). Calbe + 0,06 (Fall 0,05). Trotha + 1,0 (Fall 0,12).

Postdampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
30. Januar „Main“	30. Januar „Pennsylvania“
6. Februar „Chemnitz“	6. Februar „Patricia“
13. Februar „Sierra“	13. Februar „Moltke“*
20. Februar „Grosser Kurfürst“	20. Februar „Victoria“
24. Febr. „Kaiser Wilhelm der Gr.“*	27. Februar „Graf Waldersee“
27. Februar „Bremen“	5. März „Blücher“*
1. März „Kaiser Wilhelm II.“*	12. März „Pennsylvania“
5. März „Main“	17. März „Moltke“*
8. März „Kronprinz Wilhelm“*	19. März „Patricia“
12. März „Barbarossa“	24. März „Deutschland“*
Nähere Auskunft: Norddeutscher Lloyd, E. Weißbrodt.	Nähere Auskunft: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: [illegible]

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Prinz Joachim“ [illegible]

Passiert: Hamb.-Amerika-Liniendampfer „Deutschland“ [illegible]

Schiffsnachrichten des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur E. Weißbrodt in Leipzig. [illegible]

Abgegangen: [illegible]

Passiert: [illegible] „König Albert“ nach Bremen und „Kaiserin Maria Theresia“ nach dem Mittelmeer.

SLUB
Wir führen Wissen.